

August 2024

Hessische Schützenzeitung



Magazin des Hessischen Schützenverbandes e.V.



Hessische Meisterschaften 2024 ab S. 4

Aus dem Verband ab S.59

Hessische Schützenjugend ab S. 63

National und International ab S. 66

Der Verband informiert

01. September

Meldeschluss der Heimwettkämpfe und Schützen für Ligasaison 2024/2025

Luftgewehr, Luftpistole, Luftgewehr Auflage, Luftpistole Auflage, Lfd. Scheibe 10 m, Bogen und Großkaliberkurzwaffe

03. September

Meldeschluss Hessische Meisterschaft für die Disziplinen 1.57./ 1.92. und 1.97. mit DAVID 21

15. September

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Flinte Compak Sporting

18. September

Meldeschluss Bezirksauswahlschießen Luftgewehr / Luftpistole -Bezirk an Verband-

18. September

Meldeschluss Hessischer Jugendpokal Luftpistole -Verein an Verband-

21. September

Hessische Meisterschaft GK Unterhebelrepetierer in Leun / Lahn

28. September

Hessische Meisterschaft Flinte Compak Sporting in Lauterbach (27.September Training)

29. September

Endkampf Jahrgangsschießen LG Dreistellungskampf im LLZ Ffm.

29. September

Endkampf Jahrgangsschießen KK Sportgewehr im LLZ Ffm.

01. Oktober

Wechsel der Startberechtigung mit Wirkung für das Sportjahr 2025

01. Oktober

Abmeldung von Wettkampfpässen für das Sportjahr 2025

01. Oktober

Meldeschluss Abmeldung von Einzelmitgliedern zum 31. Dezember 2024

01.Oktober

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Flinte Parcours

05. Oktober

Meldeschluss für Teilnehmer an den Aufstiegswettkämpfen Sportgewehr, Sportgewehr Auflage, Sportpistole, Freie Pistole sowie Vorderlader Lang- und Kurzwaffe

12. Oktober

Hessische Meisterschaft Flinte Parcours in Lauterbach (11.Oktober Training)

12. bis 13. Oktober

Hessische Meisterschaft Liegendkampf 100m und Liegendkampf Mehrlader in Leun/Lahn

15. Oktober

Letzter Bestelltermin für Leistungsabzeichen 2024 des HSV und DSB

01. November

Einspruchsfrist gegen Wettkampfpasseintragungen für das Sportjahr 2025

02. November

Sportausschuss mit Etatplanung Referenten in Bad Nauheim
03. November
Bezirksauswahlschießen Luftgewehr / Luftpistole im LLZ Ffm.

03. November

Hessischer Jugendpokal Luftpistole im LLZ Ffm.

Geburtstage

Ehrenmitglied, Gudrun Daume, 82 Jahre, 05.08.1942

Referent Flinte, Michael Eck, 60 Jahre, 08.08.1964

BSM 17, Monika Vöhl, 56 Jahre, 19.08.1968

BSM 20, Dieter Thielmann, 70 Jahre, 22.08.1954

Jugendleiter / Vizepräsident DSB, Stefan Rinke, 56 Jahre, 25.08.1968

Ehrenmitglied, Ottmar Gerstemann, 90 Jahre, 29.08.1934

Ehrenmitglied, Manfred Winter, 73 Jahre, 12.09.1951

Ehrenmitglied, Kurt Schneider, 81 Jahre, 15.09.1943

Jugendreferentin, Marina May, 36 Jahre, 13.09.1988

Ehrenmitglied, Werner Mißkampff, 90 Jahre, 16.09.1934

Ehrenpräsident DSB, Heinz Helmut Fischer, 83 Jahre, 27.09.1941

Ehrenmitglied, Hans Werner Harbeck, 91 Jahre, 27.09.1933

Ehrenmitglied, Norbert Vogt, 76 Jahre, 09.10.1948

Referent Bogen, Olaf Schwegler, 54 Jahre, 12.10.1970

Referentin Sommerbiathlon, Tanja Hunjadi, 48 Jahre, 18.10.1976

BSM 28, Ralf Winter, 56 Jahre, 19.10.1968

BSM 15, Tyche Feddersen, 50 Jahre, 19.10.1974

Ehrenmitglied, Wolfgang Wahl, 77 Jahre, 23.10.1947

BSM 38, Florian Keil, 37 Jahre, 24.10.1987

BSM 33, Frank Hochberger, 47 Jahre, 31.10.1977

Brief des Sportleiters

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,

die Hessischen Meisterschaften 2024 sind nun weitgehend abgeschlossen. Es fehlen nur noch unsere so genannten landesinternen „Herbstmeisterschaften“. Die folgen im Oktober. Alle Wettbewerbe konnten ohne größere Probleme durchgeführt werden. Einige kleinere Einsprüche gegen die Wertung der elektronischen Anlagen konnten geklärt und korrekt entschieden werden. Meist waren kurzfristige Verschmutzungen, weil Scheibenreste in die Lichtschranken gefallen waren, die Ursache.

Die Zahl der Meldungen aus den Bezirken hat weiter zugenommen, so dass wir uns langsam wieder bei 13.000 / 14.000 Meldungen einpendeln. Das entspricht zwar noch nicht ganz den Zahlen, die wir vor Corona hatten, aber ich denke wir sind auf einem guten Weg dahin.

Sehr zufrieden bin ich mit den diesjährigen Wetterbedingungen. Durch die feiertagsbedingte Vorverlegung der Meisterschaften um zwei Wochen waren wir nicht in der Situation Wettbewerbe wegen zu hoher Temperaturen abbrechen zu müssen. Wie das im nächsten Jahr sein wird, bleibt abzuwarten. Vielleicht kann hier auch durch umsichtigen einzelner Wettbewerbe, Wettbewerbe mit langen Schießzeiten an den ersten Wochenenden und Wettbewerbe mit kurzen Schießzeiten an den letzten Wochenenden, eine Verbesserung erreicht werden. Eine letztendliche Lösung kann aber nur durch die Sanierung der alten Standanlagen erreicht werden. Wir sind dran und informieren euch, wenn es hier weitere Entscheidungen gibt.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Sportlern für spannende, faire Wettkämpfe, die teilweise auf sehr hohem Niveau ausgetragen wurden. Hier natürlich auch bei allen Trainern und Betreuern in den Vereinen und Bezirken und nicht zuletzt auf Landesebene. Ihre Arbeit hat maßgeblich zu den guten Ergebnissen beigetragen.

Mein Dank gilt aber auch allen ehrenamtlichen Helfern und Wettkampfrichtern, mit deren Hilfe und Unterstützung eine solche große Veranstaltung mit knapp 4.000 Teilnehmern und über 6.000 Starts überhaupt erst möglich wird. Mit ihrem Fachwissen und ruhigem Auftreten habe sie wesentlich zum Gelingen der Hessischen Meisterschaften beigetragen. Vor allem, wenn es darum ging, den Sportlern das Regelwerk näher zu bringen.

Auch in diesem Jahr waren wieder viele Sportler bei den Meisterschaften vertreten, die das erste Mal an einer solch großen Veranstaltung teilgenommen haben. Da gab es sicherlich die ein oder andere Frage. Auch hier konnten die Sportler auf kompetente Hilfe durch Mitarbeiter und Kampfrichter zählen.

Als nächste sportliche Herausforderung für den Breitensport stehen die Deutschen Meisterschaften an. Vorderlader in Hannover und Wiesbaden, Gewehr und Pistole in München, Ordonnanz, Unterhebel und Auflage in Hannover und als großer Abschluss Auflage Luftgewehr in Dortmund.

Nicht zu vergessen aber die Olympischen Spiele in Frankreich. Die Schießsportwettbewerbe werden hier in Chateauroux ausgetragen. Aus hessischer Sicht liegen unsere Medaillenhoffnungen hier bei Doreen Vennekamp, Florian Peter und Christian Reitz.

Unseren Sportlern bei Olympia und den Deutschen Meisterschaften drücke ich die Daumen für erfolgreiche Wettkämpfe.

Euch allen wünsche ich „GUT SCHUSS“ und „ALLE INS GOLD“.

Euer Sportleiter
Otmar Martin



Impressum:

Herausgeber: Hessischer Schützenverband e.V.
Schwanheimer Bahnstraße 115 · 60529 Frankfurt am Main
Telefon: 069 935222-0 · Telefax: 069 935222-23
E-Mail: info@hess-schuetzen.de
Website: www.hessischer-schuetzenverband.de

Verantwortlich: René Ullrich - **Redaktion:** Lutz Berger
Telefon: 069 935 222 12 - E-Mail: berger@hess-schuetzen.de

Erscheinungshinweise: Die Hessische Schützenzeitung erscheint im Februar, Mai, August und November.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Oktober 2024

Anzeigen: Es gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 9 vom 1. Januar 2011.

Anzeigenschluss: Monatsende vor dem Erscheinungstermin.

Bezugspreis: Abonnement jährlich 10,- Euro.

Herstellung, Druck, Vertrieb: Hessischer Schützenverband e.V.

Nachdruck: Nur mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion.

Hessische Meister



Meisterschaften 2024

Knapp 4.000 Sportler aus rund 700 Vereinen traten in den vergangenen Wochen bei den Hessischen Meisterschaften 2024 im Bogen- und Sportschießen an. Über 6.000 Starts in rund 50 Disziplinen fanden an verschiedenen Orten in ganz Hessen statt.

Die Wettkämpfe verliefen weitgehend reibungslos, obwohl es zu Beginn Probleme mit undichten Dächern gab. Aufgrund heftiger Regenfälle konnte die Dachentwässerung des Zentrums die Wassermassen nicht mehr ableiten, was zu Wassereinbrüchen in den Gebäuden führte. Dank des schnellen Eingreifens des technischen Leiters Dirk Hempel konnten größere Schäden vermieden und die Wettbewerbe fortgesetzt werden. Hempel leistete sowohl vor als auch hinter den Kulissen einen großen Beitrag zur erfolgreichen Durchführung der Meisterschaften.

Sportleiter Otmar Martin zeigte sich zufrieden mit dem Ablauf und freute sich über das weitgehend angenehme Wetter. „Durch den frühen Termin hatten wir das Glück, dass es nicht so heiß war,“ stellte er fest. Im nächsten Jahr werden sich die Meisterschaften aufgrund der Pfingsttermine jedoch bis in den Juli ziehen.

Besonders hervorzuheben sind die Leistungen der Juniorinnen und Junioren im 3x40-Wettkampf mit dem KK-Gewehr, die Ergebnisse jenseits der 1100-Ringe-Marke erzielten. Auch die erreichten 500 Ringe mit der Freien Pistole und die übertraffenen 600 Ringe im Luftgewehr-3x20-Wettbewerb lobte Otmar Martin ausdrücklich.

Insgesamt wurden 1600 Gold-, Silber- und Bronzemedailen an erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler in rund 270 Einzel- und Mannschaftswertungen verteilt. Die meisten

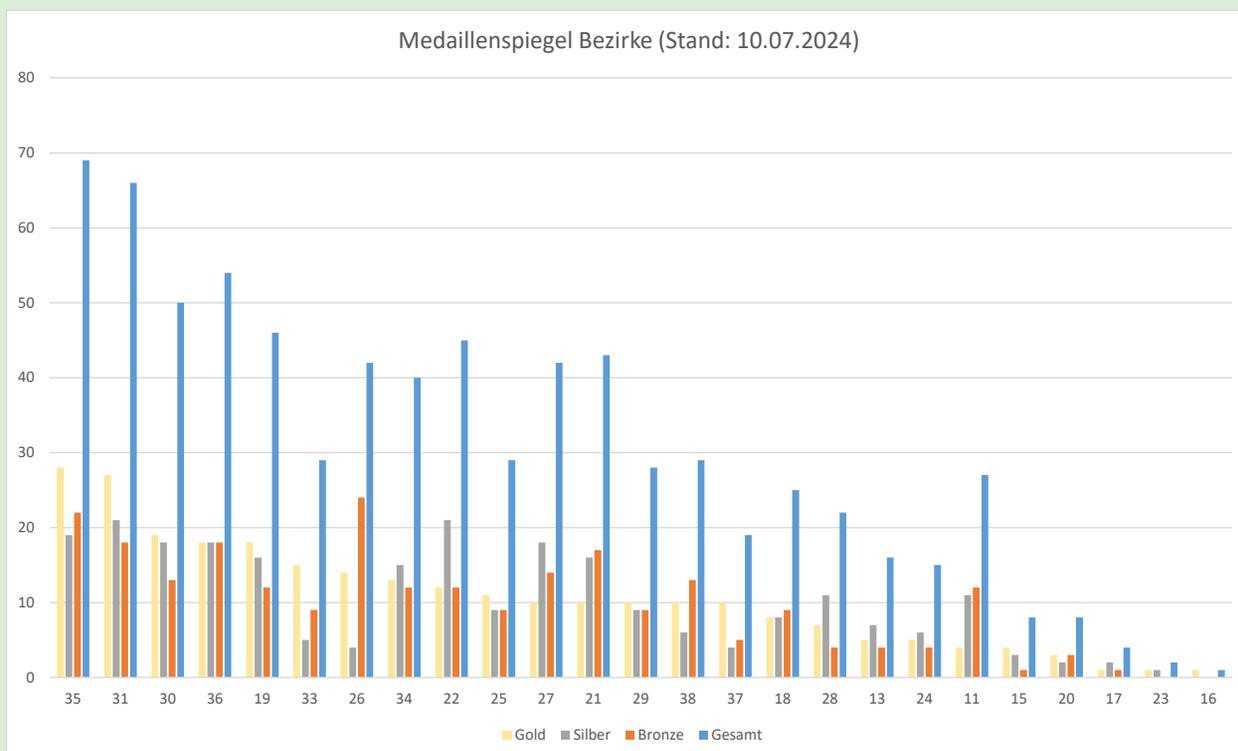
Medaillen, nämlich 69, gingen an den Schützenbezirk 35 Hochtaunus (28 Gold, 19 Silber, 22 Bronze). Dabei taten sich besonders die Schützinnen und Schützen des SV Usingen hervor, die 12 Gold-, 11 Silber- und 8 Bronzemedailen und damit fast die Hälfte der Gesamtausbeute des Bezirks beisteuerten.

Gewehrschütze Mika Peter vom SV Großenritte war der erfolgreichste Schütze dieser Hessenmeisterschaften, gemessen an der Anzahl der Goldmedaillen. Er gewann insgesamt neun Goldmedaillen – sechs in Einzel- und drei in Mannschaftswertungen. Katrin Grabowski vom SV Steindorf sammelte insgesamt zehn Medaillen, darunter sieben Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille.

Nora-Lee Hofmann Badea von der Büdinger SG war mit 13 Medaillen die fleißigste Medaillensammlerin. Sie gewann eine Gold-, fünf Silber- und sechs Bronzemedailen. Die Goldmedaille holte sie mit der Mannschaft im KK-Liegendkampf. Peter Dippel von der SG Seulberg glänzte mit elf Medaillen, darunter fünf Gold-, zwei Silber- und vier Bronzemedailen.

Besonders erfolgreich bei den Jugendlichen war Viktoria von Schönfels, die insgesamt acht Medaillen gewann: vier Einzel-Goldmedaillen sowie drei Gold- und eine Bronzemedaille mit verschiedenen Mannschaften.

Diese Meisterschaften zeigten einmal mehr die vielen herausragenden Leistungen der hessischen Schützen. Der Hessische Schützenverband hofft, dass die hessischen Athleten auch bei den Deutschen Meisterschaften wieder viele Medaillen mit nach Hause bringen werden.



Alexander Schösser und Reiner Holla im Blickpunkt



Alexander Schösser erzielte das beste Einzelergebnis mit dem Perkussionsgewehr und unterstrich damit seine Nominierung für das Nationalteam. (Foto: Werner Wabnitz)

Bei den Hessenmeisterschaften der Vorderladerschützen auf den Standanlagen der PSG Darmstadt wurden die Gewehrwettbewerbe auf 50 und 100 Meter Entfernung von den Aktiven aus drei Vereinen dominiert. Am erfolgreichsten mit sechs der 20 vergebenen Hessenmeistertitel schossen die Haßlöcher Tellschützen um den vielfachen Welt- und Europameister Walter Massing, der selbst zwei Einzelsiege beisteuerte.

Eine Woche nach seiner erfolgreichen WM-Qualifikation hatte Alexander Schösser großen Anteil an den Erfolgen des SG Seulberg. Neben seinem Einzelsieg für den Heimatverein SV Raibach bildete Schösser zusammen mit Petra Leonhardt und Peter Dippel ein erfolgreiches Trio, das für die SG Seulberg fünf Mal als Sieger vom Stand ging.

Ebenfalls fünf Siege feierten die Aktiven der Wiesbadener SG, in deren Reihen mit Reiner Holla ebenfalls einer der besten deutschen Vorderladerschützen schießt. Der 65-jährige Bischofsheimer hatte sich eine Woche zuvor ebenfalls für die WM-Teilnahme in Italien qualifiziert.

Insgesamt gingen bei den 20 Wettbewerben in sieben Disziplinen an den beiden Wettkampftagen 175 Starter in den Stand.

Perkussionsgewehr 50 Meter

„So ein knappes Ergebnis hatten wir noch nie“, sagte Landesreferent Norbert Baumann zur Mannschaftsentscheidung im 50-Meter Stehendwettbewerb mit dem Perkussionsgewehr. Nach Auswertung der Ringe der jeweils drei Mannschaftsschützen aus Seulberg und Haßloch stand fest, dass neben der Gesamttringzahl (433) auch alle Treffer (28 Zehner und 17 Neuner) gleich waren. Damit war das Team der Auswertung gefordert, die jeweils schlechtesten Wertungsschüsse

der beteiligten Aktiven auszumessen. Schließlich siegte das Team der SG Seulberg mit Alexander Schösser, Petra Leonhardt und Peter Dippel mit hauchdünnen acht Millimetern Vorsprung vor Tell Haßloch. Nach drei Siegen in Folge mussten sich Walter Massing, Thomas Lache und Andreas Dindorf denkbar knapp geschlagen geben.

Im Einzelwettbewerb sorgte Alexander Schösser mit 148 von 150 möglichen Ringen für die herausragende Leistung aller Aktiven. Eine Woche zuvor hatte der 56-jährige Groß-Umstädter sich beim Ranglistenturnier des Deutschen Schützenbundes an gleicher Stelle in Darmstadt erstmals für das Nationalteam und der Teilnahme an den Weltmeisterschaften im italienischen Valeggio sul Mincio qualifiziert. Neben seiner erfolgreichen Titelverteidigung in der Herrenklasse III gewann Alexander Schösser seinen neunten Hessenmeistertitel mit dem Perkussionsgewehr seit dem Jahr 2012 und blieb nur einen Ring unter seiner eigenen Bestleistung von 149 Ringen.

Mit einer überlegenen Leistung in der Herrenklasse I gelang Felix Lehr für die SG Seulberg mit 145 Ringen und einem Vorsprung von zehn Ringen der Titelhatrick mit dem Perkussionsgewehr. Gleichzeitig bestätigte er damit seine Ringleistung aus dem vergangenen Jahr.

In dem zum dritten Mal seit dem Jahr 2022 ausgetragenen Wettbewerb der Herrenklasse II (41 bis 50 Jahre) holte sich der Reinheimer Thomas Knapp seinen ersten Hessenmeistertitel. Gegenüber dem ringgleichen zweitplatzierten Usinger Thomas Klaner gewann Thomas Knapp nach Auswertung des schlechtesten Wertungsschusses zur Scheibenmitte mit einem hauchdünnen Vorsprung eines Millimeters.

Erwartungsgemäß deutlich siegte Walter Massing für Tell Haßloch in der Herrenklasse IV (ab 61 Jahre). Der Ginsheimer schaffte neben dem Titelhatrick seinen 21. Sieg seit 1986 mit dem Perkussionsgewehr.



Sorgte für einen problemlosen Ablauf der Titelkämpfe – Schießleiter Norbert Baumann (Foto: Werner Wabnitz)



Das Team der Wiesbadener SG: Lars Gemmer, Reiner Holla und Norbert Neumann (von links). (Foto: Werner Wabnitz)

Ähnlich erfolgreich wie Walter Massing dominiert Petra Leonhardt seit über 20 Jahren den Wettbewerb bei den Frauen mit dem Perkussionsgewehr. Die ehemalige Welt- und Europameisterin setzte ihre Siegesserie mit einer überlegenen Leistung von 144 Ringen fort und gewann ihren 17. Hessenmeistertitel seit dem Jahr 2003 in dieser Disziplin.

Perkussionsfreigewehr 100 Meter

Beim 100 Meter-Wettbewerb mit dem Perkussionsfreigewehr im Liegendanschlag gelang Lars Gemmer für die Wiesbadener SG in der Herrenklasse I der vierte Sieg in Folge.

Nach sieben Jahren stand Andreas Dindorf für Tell Haßloch wieder auf dem Siegerpodest ganz oben. Bei seinem dritten Titelgewinn seit dem Jahr 2014 gewann der Haßlocher mit glänzenden 144 Ringen und verwies den in den vergangenen Jahren siegreichen Günter Kunz um zwei Ringe auf den zweiten Platz.

Im Mannschaftswettbewerb verteidigte Andreas Dindorf zusammen mit Walter Massing und Thomas Lache erfolgreich den Titel. Die in den Jahren 2019 und 2022 siegreichen Wiesbadener Lars Gemmer, Norbert Neumann und Wolfgang Hannover mussten sich mit neun Ringen Rückstand diesmal klar geschlagen geben.

Perkussionsdienstgewehr 100 Meter

Die 100-Meter Disziplin im Liegendanschlag mit dem Perkussionsdienstgewehr blieb fest in der Wiesbadener Hand. Eine Woche nach seiner erfolgreichen Qualifikation zur Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Italien sorgte Reiner Holla mit 141 Ringen für die herausragende Einzelleistung. Mit komfortablen elf Ringen Vorsprung auf seinen Vereinskameraden Norbert Neumann gewann der 65-jährige

Bischofsheimer zum neunten Mal seit dem Jahr 2011 den Einzeltitel in dieser Disziplin und verfehlte dabei nur um zwei Ringe seinen eigenen elf Jahre alten Landesrekord. „Diese Leistung freut mich sehr, denn nach einer Operation konnte ich erst vor drei Wochen mit dem Training beginnen“, erzählte Reiner Holla und blickte zuversichtlich auf die WM-Teilnahme Ende August in Italien: „Da will ich meinen ersten Einzeltitel bei Weltmeisterschaften gewinnen und den Fluch der zweiten Plätze beenden.“

In der Herrenklasse I gelang Lars Gemmer für die Wiesbadener SG der vierte Sieg in Folge. Mit 17 Ringen Vorsprung auf den Zweitplatzierten Thomas Klaner fiel sein Erfolg ebenfalls mehr als deutlich aus.

Im Mannschaftswettbewerb siegten Reiner Holla und Lars Gemmer zusammen mit Norbert Neumann zum achten Mal in Folge und zeigten die seit dem Jahr 2018 beste Ringleistung, ohne dass der Landesrekord aus dem Jahr 2012 (420 Ringe) in Gefahr geriet.

Perkussionsdienstgewehr 50 Meter

Nach der Premiere im Vorjahr wurde der 50 Meter-Stehendwettbewerb mit dem Perkussionsdienstgewehr zum zweiten Mal ausgetragen. Etwas überraschend kam Vorjahressieger Klaus Röder für den SV Gießen mit 129 Ringen nicht über den siebten Rang hinaus. Dafür freute sich Alexander Schösser über seinen Titelgewinn mit 136 Ringen für seinen Heimatverein SV Raibach und bewies, dass er neben seinen Topleistungen mit dem Perkussionsgewehr und dem Steinschlossgewehr mit dem Dienstgewehr im Stehendanschlag seine Vielseitigkeit um eine weitere Disziplin ergänzte.



Petra Leonhardt setzte ihre Siegesserie mit dem Perkussionsgewehr bei den Frauen fort. (Foto: Werner Wabnitz)

Steinschlossgewehr 50 Meter

Nach dem Ende seiner internationalen Karriere und dem Gewinn von jeweils 14 Einzeltiteln bei Welt- und Europameisterschaften konzentriert sich Walter Massing bei den Vorderladerschützen nur noch auf die nationalen Titelkämpfe. Der 65-jährige Ginsheimer wird aber seine langjährige Erfahrung weitergeben und unterstützt bei den bevorstehenden Weltmeisterschaften in Italien das deutsche Nationalteam als Betreuer. Seine noch immer vorhandene Leistungsstärke unterstrich er auch im 50-Meter Stehendwettbewerb mit dem Steinschlossgewehr. Für Tell Haßloch siegte er in der Herrenklasse III mit 143 Ringen vor Alexander Schösser, der für die SG Seulberg mit 141 Ringen seine erfolgreiche WM-Qualifikation in dieser Disziplin untermauerte. Für Walter Massing war es der neunte Titelgewinn seit dem Jahr 2000, während Alexander Schösser zwei Ringe zu seinem zweiten Sieg nach dem Erfolg im Jahr 2022 fehlten.

Freuen konnte sich Alexander Schösser aber zusammen mit Petra Leonhardt und Peter Dippel über den Mannschafts-

sieg für die SG Seulberg. Bei ihrem ersten Titelgewinn beendeten die drei Seulberger die Siegesserie von Tell Haßloch, dessen Team zuletzt drei Mal in Folge gewonnen hatte.

Über seinen ersten Einzelsieg in dieser Disziplin freute sich Thomas Klaner. Der Bundesreferent Vorderlader überraschte in der Herrenklasse I für den SV Usingen mit 141 Ringen und verwies den zuletzt im Jahr 2022 siegreichen Lars Gemmer um vier Ringe auf den zweiten Platz.

Steinschlossgewehr 100 Meter

In einer knappen Entscheidung holte sich Reiner Holla den Einzeltitel bei dem 100-Meter-Wettbewerb im Liegendanschlag mit dem Steinschlossgewehr von Günter Kunz zurück. Mit einem Ring Vorsprung gewann der Bischofsheimer für die Wiesbadener SG seinen vierten Einzeltitel seit dem Jahr 2013. Damit egalisierte Holla die Erfolgsstatistik von Günter Kunz, der als Titelverteidiger ebenfalls vier Mal den Einzeltitel in dieser Disziplin gewonnen hatte.

Muskete 50 Meter

Seit über 20 Jahren gehört Günter Kunz zu den besten deutschen Gewehrschützen in der Disziplin „Muskete“ im Stehendanschlag auf 50 Meter Entfernung. Bei Welt- und Europameisterschaften war der heute 63-Jährige aus Erzhausen sechs Mal in den Einzelwettbewerben siegreich, bevor er sich im internationalen Bereich auf die „Long Range“-Wettbewerb mit Entfernungen bis 1000 Yards konzentrierte. Bei den nationalen Vorderladerwettbewerben gehört der erfahrene Günter Kunz stets zu den Titelfavoriten und bei den Hessenmeisterschaften gewann er zum zehnten Mal seit dem Jahr 2000 den Titel mit der Muskete. „Die DM-Qualifikation ist geschafft“, freute er sich und zudem hatte er die Dominanz von Norbert Neumann und Reiner Holla mit seinem Sieg beendet, die in den vergangenen vier Jahren jeweils als Sieger vom Stand gingen.

Hessische Meisterschaften 2024 – Vorderlader Kurzwaffen Drei Hessenmeistertitel für Jens Hillerich

Die Kurzwaffenwettbewerbe auf 25 Meter Entfernung auf der Darmstädter Standanlage standen ganz im Zeichen von Jens Hillerich. Der Groß-Umstädter wurde seiner Favoritenrolle in drei Disziplinen eindrucksvoll gerecht und sicherte sich drei Einzeltitel. In den Blickpunkt war aber auch Hans-Michael Würdinger gerückt, der sich eine Woche zuvor beim Ranglistenturnier in Darmstadt für die Deutsche Nationalmannschaft und die Teilnahme an den Weltmeisterschaften qualifiziert hatte. Zwar blieb der in Steindorf bei Wetzlar lebende 61-jährige Würdinger ohne Einzelsieg, doch in einem neuformierten Team des SSV Viernheim war er zusammen mit Jörg Klock und Wolfgang Riedel an zwei Mannschaftssiegen beteiligt.

Perkussionsrevolver 25 Meter

Mit einem überlegenen Vorsprung von acht Ringen gelang Jens Hillerich der Titelhatrick mit dem Perkussionsrevolver. Der Groß-Umstädter dominierte mit 137 Ringen den 25-Meter Wettbewerb in der Herrenklasse I (21 bis 40 Jahre).

In einer knappen Entscheidung der Herren III (51 bis 60 Jahre) knüpfte Andreas Dindorf mit 135 Ringen an seinen letzten Erfolg aus dem Jahr 2019 an. Der vielseitige Haßlocher sicherte sich damit seinen zweiten Einzeltitel in diesem Jahr und den 15. Sieg bei den Vorderladerschützen seit 2002.

Ebenfalls zum Titelhatrick reichte es für den Viernheimer Wolfgang Riedel in der Herrenklasse IV. Mit 136 Ringen gewann er den Einzeltitel und hatte gleichzeitig den größten Anteil am Mannschaftssieg für das neuformierte Team des SSV Viernheim. Gemeinsam mit dem für die Weltmeisterschaften in Italien qualifizierten Hans-Michael Würdinger und dem ehemaligen mehrfachen Welt- und Europameister Jörg Klock holte Wolfgang Riedel den ersten Mannschaftssieg für den SSV Viernheim mit dem Perkussionsrevolver.

Mit Anke Mönicke trat in dieser Disziplin nur eine Frau zum Wettkampf an, der 96 Ringe zum Titelgewinn in der Damenklasse reichten.

Perkussionsrevolver Drehscheibe 25 Meter

Beim Drehscheiben-Wettbewerb mit dem Perkussionsrevolver kam Vorjahressieger Jens Hillerich (111 Ringe) überraschend nur auf den vierten Platz. Damit war der Weg frei für Günter Hempel, der für den SV Gudensberg mit 127 Ringen zum vierten Mal seit dem Jahr 2007 den Einzeltitel gewann.

Erstmals wurde ein Mannschaftswettbewerb ausgetragen, den Martin Nickel zusammen mit Stuart Benner und Stefan Sames für den SV Marburg gewann.

Perkussionspistole 25 Meter

Dem Groß-Umstädter Jens Hillerich gelang die erwartete Titelverteidigung in der Herrenklasse I. Mit 138 Ringen bestätigte er seine in den letzten Jahren gezeigten Leistungen und gewann zum vierten Mal in Folge. Mit einer Steigerung um einen Ring gegenüber dem Vorjahr verdiente sich Sascha Röder die erfolgreiche Titelverteidigung in der Herrenklasse II und bei den Herren III siegte erstmals Thomas Pfannmüller aus Freigericht. Gemeinsam mit dem Zweitplatzierten Usinger Patrick Veidt erzielte Thomas Pfannmüller mit 140 Ringen das beste Einzelresultat in dieser Disziplin.

Seinen zweiten Einzeltitel an diesem Wochenende gewann Günter Hempel, der für den SV Gudensberg in der Herrenklasse IV siegte. Mit 138 Ringen hatte Günter Hempel auch den größten Anteil am ersten Mannschaftserfolg für den SV Gudensberg zusammen mit Dieter Busch und Mario Kiefer. Bei den Frauen gewann erstmals Kristina Nau vom SV Niederklein den Einzeltitel. Sie verwies die in den Vorjahren siegreichen Friederike Neumann aus Raunheim und Gudrun Ehmer aus Lengfeld deutlich auf die Plätze zwei und drei.

Steinschlosspistole 25 Meter

Mit einem Titelhat trick im 25 Meter-Wettbewerb mit der Steinschlosspistole rundete Jens Hillerich sein erfolgreiches Wettkampfwochenende ab. Dem Groß-Umstädter reichten 126 Ringe zum Sieg in der Herrenklasse I, mit dem er seinen dritten Einzeltitel bei den Vorderlader-Hessenmeisterschaften in diesem Jahr gewann.



Die Komponenten müssen stimmen- Beobachtung beim Wettbewerb mit dem Perkussionsrevolver. (Foto: Werner Wabnitz)



Der Groß-Umstädter Jens Hillerich gewann drei Einzeltitel in den Kurzaffenwettbewerben. (Foto: Werner Wabnitz)

Seinen ersten Einzeltitel mit der Steinschlosspistole gewann Winfried Oehlke für den SV Reinheim in der Herrenklasse III. Mit 134 Ringen übertraf er seinen ehemaligen Reinheimer Mannschaftskameraden Jörg Klock um drei Ringe. Mit 131 Ringen kam der zuletzt im Jahr 2015 siegreiche ehemalige Reinheimer Nationalschütze auf den dritten Rang, konnte sich aber über den Mannschaftssieg mit dem neuformierten Viernheimer Team freuen. Jörg Klock siegte zusammen mit Wolfgang Riedel und Hans-Michael Würdinger erstmals für den SSV Viernheim.



Günter Hempel gewann für den SV Gudensberg zwei Einzeltitel. (Foto: Werner Wabnitz)

Männchen und Rettig düpierten Viernheimer Favoriten



Fehlerlos zum Titelgewinn – Johannes Männchen siegte mit der Perkussionsflinte für den WTC Wiesbaden.
(Foto: Werner Wabnitz)

Der erste Sieg für die Fürther Gastgeber durch Roland Rettig und der Titelgewinn des Wiesbadeners Johannes Männchen waren bei den Einzelentscheidungen der Hessenmeisterschaften im Vorderlader-Wurfscheibenschießen die Überraschungen. Nur bei den Mannschaftswettbewerben konnten die seit acht Jahren sieggewohnten Viernheimer Schützen ihrer Favoritenrolle gerecht werden.

Bei strahlendem Sonnenschein schienen die Wettkampfbedingungen auf der Fürther Standanlage optimal, doch Probleme mit der Abrufanlage sorgten bei einigen Aktiven für Schwierigkeiten. Völlig unbeeindruckt davon zeigte sich beim Auftaktwettbewerb mit der Perkussionsflinte der Wiesbadener Johannes Männchen. „Ich bin seit 1972 Wurfscheibenschütze, seit dem Jahr 2000 auch im Vorderladerbereich und ich habe für vier Landesverbände schon viele Meistertitel gewonnen“, erzählte der 74-jährige Johannes Männchen, der seine Deutsche Meistertitel bisher in den



Ein Fehler zuviel - Hansjörg Obenauer musste sich mit Rang zwei begnügen. (Foto: Werner Wabnitz)

modernen Wurfscheibensportwettbewerben „Trap“ und „Doppeltrap“ gewann. „Mein Ziel ist es, den Deutschen Meistertitel bei den Vorderladerschützen zu gewinnen.“ Die Grundlage dazu legte Johannes Männchen mit einer optimalen Leistung mit 25 von 25 möglichen Treffern bei den Hessenmeisterschaften. „In diesem Durchgang war ich voll konzentriert“, freute sich Männchen über seinen zweiten Sieg seit 2013. Mit dem Wurfscheibensport hatte er in Bad Dürkheim begonnen und seit 1975 startet er für den WTC Wiesbaden.

Der sechsfache Hessenmeister Hansjörg Obenauer hatte zuletzt für den SSV Viernheim im Jahr 2022 den Einzeltitel gewonnen. Lange Zeit schoss der ehemalige Nationalschütze fehlerfrei, bis er kurz vor Ende des 25-Scheiben-Wettbewerb eine Scheibe verfehlte und so mit dem zweiten Platz zufrieden sein musste. Der Viernheimer Titelverteidiger Norbert Sudra hatte im Vorjahr ebenfalls mit optimalen 25 Treffern gewonnen, doch diesmal verfehlte er acht Scheiben und musste sich mit Rang zwölf begnügen. Bis zum letzten Durchgang konnte Gerhard Lang auf den Sieg hoffen, doch mit 23 Treffern kam der seit 1995 zwölf Mal siegreiche Viernheimer im Endklassement nur auf den dritten Platz. Mit jeweils 22 Treffern sorgten der Fürther Stefan Furitsch und der Viernheimer Peter Horneff für positive Überraschungen und teilten sich damit den vierten Rang. „Wenn ich in den Stand gehe, dann bin ich voll konzentriert“, sagte Peter Horneff, der mit 85 Jahren der älteste Teilnehmer war und eindrucksvoll bewies, dass er noch immer mit den besten hessischen Wurfscheibenschützen mithalten kann.

Der ehemalige Bundesreferent Vorderlader und amtierende Generalsekretär des Internationalen Vorderladerverbandes MLAIC, Gerhard Lang, zeigte eindrucksvoll, dass er noch immer zu Spitzenleistungen fähig ist. Der langjährige Nationalschütze startet nur noch auf Landesebene und verzichtet auf seine möglichen Starts bei den Deutschen Meisterschaften. Mit der Steinschlossflinte hatte Gerhard Lang mit 21 von 25 möglichen Treffern seinen fünften Titelgewinn bei Hessenmeisterschaften seit 1997 im Visier, doch dann kam Roland Rettig. Noch nie hatte ein Schütze der Fürther Gastgeber auf der heimischen Standanlage einen Sieg mit der Steinschlossflinte geschafft. Für die Viernheimer Favoriten hatten Jürgen Köhler und Günther Kühlwein mit 20 und 19 Treffern die Erwartungen verfehlt und kamen nur auf die Ränge drei und vier. Titelverteidiger Stefan Burk vom SV Biedenkopf musste sich mit 16 Treffern und Rang sechs begnügen. Roland Rettig schaffte 21 Treffer, zog mit Gerhard Lang gleich und gewann den Titel mit 1:0 Treffern im Shoot-Off. Die gute Leistung der Fürther rundete Rudolf Merkel mit 18 Treffern auf Rang fünf ab. Gemeinsam mit Erich Ross hätten Rudolf Merkel und Roland Rettig im Mannschaftswettbewerb fast für eine Sensation gesorgt. Das Fürther Trio blieb mit 54 Scheiben nur einen Treffer hinter den Viernheimer Favoriten. Jürgen Köhler, Günther Kühlwein und Hansjörg Obenauer brachten mit 55 Scheiben den neunten Viernheimer Mannschaftssieg ins Ziel.

Zuvor hatten Peter Horneff, Gerhard Lang und Norbert Sudra mit der Perkussionsflinte etwas überraschend den

achten Sieg für Viernheim gesichert. Mit 62 Scheiben siegte die zweite Viernheimer Vertretung erneut knapp vor dem Fürther Trio Stefan Furitsch, Rudolf Merkel und Roland Rettig (61 Scheiben). Die favorisierte erste Viernheimer Mannschaft mit Jürgen Köhler, Günther Kühlwein und Hansjörg Obenauer kam mit 58 Scheiben nur auf den dritten Rang.

Die Erstplatzierten im Überblick:

Perkussionsflinte

- | | |
|---------------------|-------------|
| 1. SSV Viernheim II | 62 Scheiben |
| 2. SV Fürth | 61 Scheiben |
| 3. SSV Viernheim I | 58 Scheiben |

- | | |
|----------------------------------|-------------|
| 1. Johannes Männchen (Wiesbaden) | 25 Scheiben |
| 2. Hansjörg Obenauer (Viernheim) | 24 Scheiben |
| 3. Gerhard Lang (Viernheim) | 23 Scheiben |

Steinschlossflinte

- | | |
|---------------------|-------------|
| 1. SSV Viernheim I | 55 Scheiben |
| 2. SV Fürth | 54 Scheiben |
| 3. SSV Viernheim II | 45 Scheiben |

- | | |
|------------------------------|-----------------|
| 1. Roland Rettig (Fürth) | 21 Scheiben (1) |
| 2. Gerhard Lang (Viernheim) | 21 Scheiben (0) |
| 3. Jürgen Köhler (Viernheim) | 20 Scheiben |



Der Viernheimer Norbert Sudra beim Wettbewerb mit der Steinschlossflinte. (Foto: Werner Wabnitz)



SCHIESSSTANDBELÜFTUNG

Am Spitalwald 10
90584 Allersberg

tel.: 09176 – 22 790 99
fax.: 09176 – 22 786 89

mail.: info@gimpel-lta.de
web.: www.gimpel-lta.de

Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 1 - Gewehr und Pistole

Henny Reitz siegt im Luftgewehr-Finale



Paraschütze Bernd Becker gewann in der Disziplin Luftgewehr Liegend den ersten Einzeltitel. (Foto: Werner Wabnitz)

In acht Gewehr- und Pistolendisziplinen begannen am 25. Mai 2024 die Hessischen Schießsportmeisterschaften im Landesleistungszentrum Frankfurt-Schwanheim. Im Blickpunkt standen dabei die Finalwettkämpfe mit dem Luftgewehr in der Damenklasse und bei den Junioren mit der Luftpistole.

Luftgewehr Liegend 10 Meter

Der erste Hessenmeistertitel im Frankfurter Landesleistungszentrum wurde bei den Para-Schützen vergeben. „Mit Schweißtropfen und Herzklopfen“, kommentierte Bernd Becker seinen Sieg im Liegendwettbewerb mit dem Luftgewehr in der Schadensklasse SH2/AB2 mit Hilfsmittel. „Es war ganz schön knapp“, so der 75-Jährige vom SV Gönnern, der mit 415,9 Ringen seinen Vorjahrestitel mit 0,7 Ringen Vorsprung auf die zweitplatzierte Martina Frömel verteidigte. Auf Platz 3 kam Ilse Siebert (Büblingshausen) mit 414,7 Ringen.



Blick nach oben - Henny Reitz nach dem letzten Schuss zum Sieg im Damenfinale mit dem Luftgewehr. (Foto: Werner Wabnitz)

Luftgewehr 10 Meter

Das erste Finale der Meisterschaftssaison 2024 endete mit dem Sieg von Henny Reitz in der Luftgewehr-Damenklasse für den SC Windecken. „Das war das Tüpfelchen auf das i“, freute sich die 28-jährige Hanauerin, die in der DSB-Bundesliga für den BSV Buer-Bülse aktiv ist. „Jede Wettkampferfahrung hilft und ich habe viele internationale Wettkämpfe bestritten“, meinte sie zu ihrer guten Leistung, die mit dem zweiten Hessenmeistertitel mit dem Luftgewehr nach ihrem ersten Erfolg im Jahr 2019 belohnt wurde.

Im Finale der besten acht Damen sah es zunächst nicht nach einem Sieg für Henny Reitz aus. Den Vorkampf hatte Emma Pohlmann mit 418,1 Ringen dominiert, doch in der Finalrunde war für sie nach 16 Schüssen und 164,0 Ringen vorzeitig auf Rang sechs Schluss. Die zuletzt im Jahr 2022 siegreiche Jaqueline Becker begann stark und führte nach fünf Finalschüssen mit 52,3 Ringen. Dann schoss die ehemalige Nationalschützin immer häufiger eine Neun und nach 20 Finalschüssen verpasste sie mit Rang vier knapp das Siegerpodest. Titelverteidigerin Leila Hoffmann übernahm im Finale nach zwölf Schüssen die Führung, doch die Konkurrentinnen lagen nur knapp dahinter. Nach 16 Finalschüssen lag Sarah Zill in Front, bevor sich erstmals Henny Reitz an der Spitze zeigte. Mit einer 10,7 und 10,3 festigte sie nach 20 Schüssen ihre Führung und mit einer starken Schlussphase (10,5 und 10,6) brachte sie ihren Sieg ins Ziel.

Zum zweiten Mal nach 2022 gewann Patricia Seipel vom SC Windecken den Einzeltitel in der Damenklasse II. Mit 412,1 Ringen übertraf sie die Titelverteidigerin Karin Schade vom SV Meckbach um 0,3 Ringe.

Im Finale nur auf Rang fünf freute sich Jana Heck über den Mannschaftstitel mit dem Team des SV Petersberg. Gemeinsam mit Annika Peters und Leila Hoffmann verteidigte die Bundesligaschützin erfolgreich den Mannschaftstitel für die Stadtteilmannschaft von Fulda. Die zuletzt in den Jahren 2019 und 2022 siegreichen Frauen des SC Windecken kamen mit Henny Reitz, Patricia Seipel und Ella Würdich auf den zweiten Platz.

Luftpistole 10 Meter

Zwei Schützen bestimmten das Geschehen im Finale der Junioren mit der Luftpistole. Mit 376 Ringen hatte Lars Braun für die Büdinger SG den Vorkampf gewonnen und bis zum 14. Finalschiess sah es so aus, als ob er den Titelverteidiger Lukasz Gor-



Blick in die Luftdruckhalle beim Luftpistolenwettbewerb der Herren III und IV. (Foto: Werner Wabnitz)

ka entthronen könnte. Der 19-jährige Wiesbadener hatte im Vorkampf drei Ringe weniger erzielt als Lars Braun und schien nach den ersten zehn Finalschüssen mit einem Rückstand von 2,3 Ringen auf den führenden Lars Braun nur noch geringe Siegchancen zu haben. „Der Vorkampf hätte besser sein können“, meinte Lukasz Gorka nach dem Finale, in dem er ab dem 16. Schuss seine Aufholjagd startete. Mit dem 17. Schuss (10,1) übernahm er erstmals die Führung und baute seinen zunächst knappen Vorsprung Schuss für Schuss aus. „Das hat Spaß gemacht, Finale ist ein ganz anderes Feeling“, so Lukasz Gorka, der neben zahlreichen internationalen Wettkämpfen auch beim Bundesligisten SV Niedererbach viel Erfahrung sammelte. Mit 1,4 Ringen Vorsprung brachte er seine erfolgreiche Titelverteidigung ins Ziel und unterstrich seine nächste Zielsetzung: „Wenn ich Schule und Ausbildung in den Griff bekomme, will ich in den B-Kader kommen.“ Aktuell hatte er wegen der Schule pausiert und freute sich um so mehr über seine gute Leistung.

Gemeinsam mit Simon Steinmetz verteidigten Lukasz Gorka und Lars Braun den Mannschaftstitel für die Büdinger SG. Das Team des zuletzt im Jahr 2022 siegreichen SV Nieder-Florstadt musste sich klar mit 65 Ringen Rückstand geschlagen geben.

Den nahtlosen Sprung von der Jugend- in die Juniorenklasse II schaffte Til Christian Faeser. Der Usinger gewann den Titel mit 363 Ringen vor dem ringgleichen Tim Krauzpaul von der SG Münster aufgrund der besseren Schlussserie mit 95:89 Ringen.



Lukasz Gorka links gewann das Juniorenfinale mit der Luftpistole vor Lars Braun rechts dahinter. (Foto: Werner Wabnitz)

Bei den Herren III holten Holger Becker, Dieter Paul und Panagiotis Tzallas den Mannschaftstitel für die SSG Ettingshausen Seenbachtal. Zuletzt im Jahr 2019 hatte Dirk Röller einen Hessenmeistertitel mit dem Kleinkalibergewehr gewonnen. Fünf Jahre später siegte der Aumenauer erstmals mit der Luftpistole bei den Herren III. Bei den Herren IV siegte erstmals Dietmar Pötz für den SV Dietkirchen und verwies den Vorderlader-Nationalschützen Hans-Michael Würdinger um drei Ringe auf den zweiten Platz.

Kleinkaliber-Sportpistole 25 Meter

Svenja Bernhardt von der SG Lahnau entthronte die Usinger Titelverteidigerin Ann-Kathrin Bahrman bei den Juniorinnen I mit einem Vorsprung von zwei Ringen. Deutlich fiel dagegen der Sieg für Liv Borgmann vom SV Usingen bei den Juniorinnen II aus. Mit 550 Ringen verwies sie Marie Zobel vom SV Assenheim um 20 Ringe auf den zweiten Platz.



Bei den Juniorinnen II gewann Liv Borgmann für den Schützenverein Usingen. (Foto: Werner Wabnitz)

In der Jugendklasse dominierte das Mädchenteam der TGS Walldorf mit einem knappen Vorsprung von 12 Ringen die Mannschaftswertung. Salome Coursiere, Viktoria Feller und Jule Sophie Kratz beendeten die Siegesserie des SV Usingen, dessen Team seit 2019 drei Mal in Folge siegte.

Einen Usinger Dreifacherfolg gab es dafür in der männlichen Jugendklasse. Leonhard Borgmann siegte mit drei Ringen Vorsprung gegenüber seinen Teamkameraden Hannes Kleinert und Timon Schneider. In der weiblichen Jugendklasse belegten drei Walldorfer Mädchen die ersten drei Plätze. Viktoria Feller gewann ihren ersten Hessenmeistertitel mit 540 Ringen vor Salome Coursiere und Jule Sophie Kratz.

Kleinkaliber-Sportgewehr 50 Meter

Zum dritten Mal nach 2022 und 2018 siegte Lukas Fischer für den SV Steinbach in der Herrenklasse I. Eine glänzende 97er Schlussserie im abschließenden Stehendanschlag sicherte ihm den knappen Sieg mit einem Ring Vorsprung auf seinen Steinbacher Mannschaftskameraden Alexander Röller. Gemeinsam mit Daniel Knoth holten Lukas Fischer und

Alexander Röller zum zweiten Mal nach 2022 den Mannschaftstitel für den SV Steinbach. Deutlicher fiel der Sieg in der Herrenklasse II für Torsten Stähling aus, der mit vier Ringen Vorsprung auf den Erdbacher Peter Neumann nach acht Jahren wieder einen Hessenmeistertitel gewann.

Kleinkaliber Liegendkampf 50 Meter

Ein überlegener Sieg mit neun Ringen Vorsprung gelang Mika Peter für den SV Großenritte bei den Junioren I. Gleichzeitig hatte er den größten Anteil an der erfolgreichen Titelverteidigung für den SV Großenritte in der Mannschaftswertung zusammen mit Luzien Wünsche und Hans-Laurin von Schönfels.

Nachfolger von Mika Peter, der in Vorjahr in der Juniorenklasse II gewann, wurde Jan-Marvin Glowatz. Für den SV Kemel übertraf er als einziger Akteur seiner Klasse die 600 Ringe-Marke.

Zimmerstutzen 15 Meter

Ein Titelhatrick gelang Peter Dippel für die SG Seulberg mit seinem dritten Sieg in Folge bei den Herren III. Mit 274 Ringen behauptete sich der Seulberger vor Michael Kolb vom ESV Elm, der zuletzt im Jahr 2015 den Einzeltitel bei den Herren mit dem Zimmerstutzen gewann.

Trotz des verpassten Einzelsieges konnte sich Michael Kolb freuen. Zusammen mit Bernd Scholz und Siegfried Steiner gewann er erstmals den Mannschaftstitel für den ESV Elm und beendete damit die Erfolgsserie des SV Steinfischbach. Die Titelverteidiger hatten seit 2017 vier Mal den Mannschaftstitel gewonnen.

Elf Jahre nach seinem Sieg mit dem Zimmerstutzen stand Ralf Röser für den SV Rai-Breitenbach wieder ganz oben auf dem Siegerpodest. Der Odenwälder gewann in der Herrenklasse IV mit 268 Ringen knapp vor dem Traisbacher Wolfgang Leitschuh, der seit 2019 drei Mal den Hessenmeis-



Blick in die 50 Meter Halle beim Liegendschießen mit dem Kleinkaliber-Sportgewehr. (Foto: Werner Wabnitz)

tertitel in dieser Disziplin gewonnen hatte.

Die erfolgreiche Titelverteidigung gelang Susanne Scheuermann in der Damenklasse III. Mit 264 Ringen verwies sie knapp mit einem Ring Marion Diefenbach vom SV Falke Dasbach auf den zweiten Platz.

KK-Gewehr Auflage 100 Meter

Einen sicheren Erfolg für Diana Ober-Roden gelang Ernst Rudolf Kirchner, Manfred Schmidt und Paul Seidewitz, die ihren Vorjahrestitel in der Mannschaftswertung sicher verteidigten.



Birgit Sczeburek gewann für den SSV Großenhausen den Aufлагewettbewerb bei den Seniorinnen III. (Foto: Werner Wabnitz)

Den altersbedingten Wechsel von den Seniorinnen

IV zu der Klasse V schaffte Ingrid Kappes erfolgreich. Nach ihrem Sieg im Vorjahr gewann sie auch bei den ältesten Schützinnen den Titel mit 313,6 Ringen für den SV Sulzbach. Titelverteidigerin Ilse Siebert kam für den SV Eisemroth auf den dritten Platz. Ebenfalls für den SV Sulzbach siegte Hildegard Löw bei den Seniorinnen IV und gewann mit 312,8 Ringen ihren dritten Titel seit 2015.

Die beste Einzelleistung aller Aufлагeschützen auf 100 Meter Entfernung gelang Manfred Schreiner, der bei den Senioren IV für den SV Gedern mit 316,2 Ringen knapp vor dem Jestädter Robert Huyer gewann.

Ihre Vielseitigkeit im Schießsport untermauerte Birgit Sczeburek für den SSV Großenhausen mit ihrem Titelgewinn bei den Seniorinnen III. Mit 313,6 Ringen gewann sie ihren fünften Hessentitel seit 2019 und verwies ihre Vereinskollegin Agnes Broda auf Rang zwei mit über vier Ringen Vorsprung.

Mit jeweils 314,9 Ringen sicherten sich der Breitenbacher Manfred Konrad bei den Senioren III und Willi Jung für den SV Hüttenberg bei den Senioren V ihre ersten Siege bei den Auflage-Hessenmeisterschaften.

Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 2 - Gewehr und Pistole

Überraschender Sieg für Yvonne Marggraf

Am Sonntag, den 26. Mai 2024 fanden im Landesleistungszentrum in Frankfurt unter anderem die Luftpistolen-Wettkämpfe der Damen und die Luftgewehr-Wettbewerbe der Junioren und Schüler statt.

Bei den Luftgewehr-Schülern konnte sich der vermutlich jüngste Teilnehmer der Wettbewerbsgeschichte durchsetzen, bei den Damen I mit der Luftpistole gab es eine Überraschungssiegerin.

Luftpistole

Das erste Finale des Tages lieferten sich die Luftpistolen-Damen. Hier hatte sich Tabea Ocker vom SV Klein-Welzheim mit 377 Ringen als Vorkampf-Beste für das Finale qualifiziert. Auf den folgenden Plätzen waren auch Magdalena Rinker (SV Ober-Breidenbach, 369 Ringe), Yvonne Marggraf (SPSG Tell Raunheim, 368 Ringe), Svenja Berge (SV Kriftel, 367 Ringe) und Cora Dörr (SV Klein-Welzheim, 367 Ringe) für das Finale qualifiziert.

Im Finale konnte sich Yvonne Marggraf nach den beiden Fünferserien an die Spitze des Feldes setzen. Tabea Ocker



Yvonne Marggraf (mitte) konnte sich im Finale mit der Luftpistole gegen Svenja Berge (links) und Cora Dörr durchsetzen. (Foto: Lutz Berger)

hielt zu diesem Zeitpunkt den zweiten Platz vor Sarah Günther und Svenja Berge.

Im weiteren Verlauf fiel Tabea Ocker aber immer weiter zurück. „Eigentlich sind die Qualifikation und die Serien mein Problem. Aber diesmal habe ich bei den Einzelschüssen die

Konzentration verloren,“ kommentierte sie den weiteren Verlauf des Wettkampfs, aus dem sie schließlich auf Rang 6 ausschied.

Svenja Berge, die nach der ersten Serie noch auf Platz fünf gelegen hatte, kämpfte sich hingegen immer weiter nach vorne und übernahm zwischenzeitlich sogar knapp die Führung. Mit den letzten drei Einzelschüssen leistete sie sich dann jedoch drei Neuner und musste sich am Ende mit einem Rückstand von 1,5 Ringen Yvonne Marggraf geschlagen geben.

Yvonne Marggraf war von ihrem Sieg bei den Hessenmeisterschaften vollkommen überrascht und überwältigt.

„Ich habe schon ein paarmal an Finals teilgenommen, das habe ich mir aber nicht erträumt. Das ist meine erste Goldmedaille bei Landesmeisterschaften,“ freute sie sich.

Bei den Damen II kam Silvia Stasch vom SV Nüsterrasen mit 368 Ringen auf Platz eins. Hinter ihr sicherte sich Julia Storm von der SGI Melsungen mit 358 Ringen Silber, Jessica Sitte vom SV Blankenheim kam mit 357 Ringen auf den Bronzerang.

In der Mannschaftswertung der Damen I ging Gold an das Team Klein-Welzheim I. Cora Dörr, Sarah Günther und Tabea Ocker sammelten 1110 Ringe. Silber ging mit 1085 Ringen an die Mannschaft Ober-Breidenbach I mit Tanja Becke, Vanessa Hoyer und Magdalena Rinker. Und Bronze erkämpften sich mit 1083 Ringen Svenja Berge, Kim Richter und Isabella Oberheim vom SV Kriftel.

Bei den Damen III siegte mit 369 Ringe Adelaide Pinto Adoa Coelho von der PSG Darmstadt. Den Silberrang erreichte Natalia Ganceva (362 Ringe) vom SV Diana Ockstadt und Bronze ging an Andrea Hollfoth (361 Ringe) von der SG Lahnau.



Bei den Damen IV verteidigte Kirstin Steinert (mitte) ihren Titel mit der Luftpistole und verwies Brigitte Moser (links) und Silke Dannemann-Bethke auf die Plätze. (Foto: Lutz Berger)



Das Siegertrio mit dem Luftgewehr bei den Junioren I: (von links) Hans-Laurin von Schönfels, Mika Peter und Luzien Wünsche. (Foto: Lutz Berger)

Bei den Damen IV konnte Kirstin Steinert vom SV Sulzbach/Taunus ihren Titel verteidigen. Sie siegte mit 358 Ringen vor Brigitte Moser von der SG Lahnau (355 Ringe) auf Platz zwei und Silke Dammann-Bethge (351 Ringe) auf Platz drei.

Im Anschluss an den Wettkampf stellte Kirstin Steinert fest: „Mein Ziel war die Qualifikation für München. Dann habe ich mir in der letzten Serie eine Acht und sogar eine sechs geleistet. Aber am Ende hat es doch genügt.“

Und über eine zweite Goldmedaille konnte sich die Landespistolentrainerin Steinert noch freuen. Zusammen mit ihren Vereinskameradinnen Anja Frimmerdorf und Angelika Lehnert erreichte sie in der Mannschaftswertung 1040 Ringe und damit auch hier die Goldmedaille.

Silber ging an das Team des SC Sandershausen mit Silke Dammann-Bethge, Petra Hill und Gitta Weidemann, die zusammen 1025 Ringe erreichten. Und die Bronzemedaille ging an Sabine Fox, Heide Hainer-Schomber und Karin Viehmann vom SV Gießen, die zusammen 984 Ringe sammelten.

Luftgewehr

Beim den Luftgewehr-Schützen lieferten sich Junioren I ein spannendes Finale. Hier hatten sich drei Schützen der PSS Darmstadt auf den ersten drei Plätzen für das Finale qualifiziert und machten am Ende auch die Medaillen unter sich aus. Luzien Wunsch war mit 410 Ringen als Vorkampf-Bester qualifiziert. Hinter ihm kamen Mika Peter (408,2 Ringe) und Hans-Laurin von Schönfels (401,2 Ringe) in die Runde der besten acht.

Hier konnten sich die drei zusammen mit dem Marburger Julius Thal in den beiden Fünferserien einen kleinen Vorsprung herausarbeiten. Im Verlauf der Einzelschüsse entwickelte sich aus der Vierergruppe dann aber ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Mika Peter und Hans-Laurin von Schönfels. Am Ende hatte Mika Peter trotz einer 8,1 beim zweiten Einzelschuss das bessere Ende für sich. Mit den immer etwas besseren Treffern sicherte er sich am Ende mit 243,4 Ringen den Meistertitel. Silber ging knapp dahinter an Hans-Laurin von Schönfels mit 242,6 Ringen und Bronze an Luzien Wünsche, der nach 22 Schuss auf 219 Ringe kam.

Am Ende sicherte sich Mika Peter mit 243,4 Ringen den Meistertitel. Silber ging an Hans-Laurin von Schönfels mit 232,7 Ringen und Bronze an Luzien Wünsche, der nach 22 Schuss auf 219 Ringe kam.

Bei den Junioren II ging der Meistertitel mit 399,5 Ringen an Lukas Siebicke vom SV Eitra. Luis Müller vom SV Crainfeld kam mit 397,6 Ringen auf den Silberrang. Und die Bronzemedaille erkämpfte sich mit 395,5 Ringen David Keil vom SV Feldkrücken.



Der jüngste Sieger der diesjährigen Hessenmeisterschaften ist Tim Müller vom SV Ober-Wöllstadt, der in der Schülerklasse mit dem Luftgewehr antrat. (Foto: Lutz Berger)

Nach dem Ergebnis bei den Junioren I verwundert es nicht, dass auch hier die Goldmedaillen an das Trio von den PSS Darmstadt ging. Mika Peter, Hans-Laurin von Schönfels und Luzien Wünsche erreichten 1219,7 Ringe. Silber ging mit 1192,3 Ringen an das Team SV Eitra 1 mit Philip Deiseroth, Florian Reschke und Lukas Siebicke. Das Team Wetterau 1 sicherte sich die Bronzemedaille mit 1175,2 Ringen. Hier schossen Jonas Neidhart, Patrick Vorstandslechner und Lukas Aull.

Den vermutlich jüngsten Hessenmeister gab es bei den männlichen Schülern. Hier konnte sich der 2013 geborene Tim Müller vom SV Ober-Wöllstadt mit 204,6 Ringen gegen die Konkurrenz durchsetzen. Die Silbermedaille ging an Felix Ringler (203,6) vom SV Eitra und Bronze an Max Leo Auth (194,8) vom SV Johannesberg.

Bei den Schülerinnen belegte ein Trio des SV Hubertus Ober-Wöllstadt die ersten drei Ränge. Sofia Stelmakh sicherte sich mit 201,8 Ringen den Titel der hessischen Meisterin. Auf den Silberrang kam mit 200,6 Ringen Inka Elisabeth Straube. Und die Bronzemedaille gewann Marie Adeline Süme mit 200,0 Ringen.

Diese drei sicherten sich mit ihrem gemeinsamen Ergebnis von 602,4 Ringen dann auch den ersten Platz in der Mannschaftswertung. Sie verwiesen die Mannschaft SV Eitra I (Alexander Eigenbrod, Enie Kunze und Felix Ringler) mit 596,1 Ringen und das Team des SV Rebgeshain (Marlen Kimpel, Anna-Lena Rahn und Lorena Orth) mit 583,0 Ringen auf die Plätze.

Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 2 - Schnellfeuerpistole

Felix Luca Hollfoth nutzt seine Chance

Am Sonntag, den 26. Mai fanden im Hallenschießstand des Wiesbadener Berufsschulzentrums die Wettkämpfe mit der Schnellfeuerpistole statt. Die drei hessischen Spitzensportler Florian Peter, Oliver Geis und Christian Reitz traten dabei nicht an.

Peter und Geis werden die Deutschen Schützen im Juli und August bei den Olympischen Spielen in Paris vertreten und konnten aufgrund der Vorbereitungen nicht bei den Hessischen Meisterschaften antreten. Diese Möglichkeit nutzen die übrigen Teilnehmer, um sich Titel und Medaillen zu sichern.

Bei den Herren I ergriff Felix Luca Hollfoth vom SV Kleinwelzheim die Chance. Mit 579 Zählern sicherte er sich den Titel des Hessenmeisters vor seinem Vereinskameraden Fabian Otto, der 569 Ringe erreichte und wie bereits im Vorjahr auf den zweiten Platz kam. Der dritte Platz ging an Aaron Sauter vom SV Kriftel, der 563 Ringe sammelte.

Bei den Herren III änderte sich auf den Medaillenplätzen im Vergleich zum Vorjahr nichts außer den Ring-Ergebnissen. Genadi Lisoconi vom SV Diana Ockstadt kam mit 563 Ringen



Die Sieger mit der Schnellfeuerpistole bei den Herren III: (von links) Dirk Böhle, Genadi Lisoconi und Jens Block. (Foto: Frank Sczeburek)

auf Platz eins, Dirk Böhle vom SV Motzfeld holte sich mit 535 Ringen die Silbermedaille und Jens Block vom SV Kriftel erreichte mit 532 Ringen den Bronzerang.

Für das Team aus Klein-Welzheim und die erste Mannschaft des SV Kriftel war die Abwesenheit der drei Nationalkader-Mitglieder natürlich von Nachteil. Die zwar gemeldeten aber nicht angetretenen Mitglieder wurden jeweils mit null Punkten gewertet. Entsprechend kamen die beiden Teams über den achten und zwölften Rang nicht hinaus.

Aber des einen Leid ist des anderen Freud. Und so konnte sich die zweite Mannschaft des SV Kriftel in diesem Jahr über die Goldmedaille freuen. Jörg Bommersheim, Dirk Heinen und Lucas Jourdan kamen auf 1666 Ringe und verwiesen das Team des TGS Walldorf auf Platz zwei. Felix Altmüller, Christoph Schneider und Maximilien Schneider kamen auf 1577 Ringe. Über 100 Ringe dahinter landete Michael Hain, Markus Neumann und Lukas Wolf mit 1471 Ringen auf dem Bronzerang.

Bei den Junioren traten in diesem Jahr lediglich fünf Schützen in der Juniorenklasse II an. Hier siegte Colin Moritz Hilk vom SV Ballersbach mit 549 Ringen. Den Silberrang erkämpfte sich Tim Krauzpaul von der SG Münster mit 548 Ringen und Ben Spangenberg, ebenfalls SV Ballersbach, kam mit 535 Ringen auf den dritten Platz.

Den vierten Rang sicherte sich mit 523 Ringen der dritte Ballersbacher im Feld, Simon Steinmetz. Zusammen mit seinen Vereinskameraden bildete er die einzige gemeldete Mannschaft, die dann auch den Meistertitel in Empfang nehmen konnte. Auf Platz fünf der Junioren-Wertung landete Tinus Buckler von der SG Neu-Isenburg mit nur einem Zähler Rückstand auf Platz vier und 522 Ringen.

Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 2 - Zimmestutzen und KK-Gewehr

Felix Luca Hollfoth nutzt seine Chance



Sie gewannen die Medaillen mit dem KK-Sportgewehr bei den Herren III: (von links) Alexander Schlösser, Ralf Schoula und Oliver Frank. (Foto: Lutz Berger)



Walter Massing (mitte) verteidigte seinen Titel mit dem Sportgewehr bei den Herren IV. Silber gewann Steffen Brück (links), Bronze ging an Harald Nebel. (Foto: Lutz Berger)

Auch mit dem Kleinkalibergewehr und dem Zimmerstutzen traten am Sonntag (26. Mai 2024) Schützen bei den Hessenmeisterschaften im Landesleistungszentrum an. Die Herren III und IV gingen für das 3x20-Schuss-Programm mit dem KK-Sportgewehr in den Stand, bei den Juniorinnen I und II ging es um die Meisterschaft im Liegendkampf, die Senioren kämpften auf die lange Distanz von 100 Metern um Ringe und Medaillen und die Herren und Damen der Klassen I und II zeigten ihre Fähigkeiten mit dem Zimmerstutzen.

KK-Sportgewehr

Im vergangenen Jahr war er nicht angetreten, in diesem sicherte er sich die Goldmedaille: Ralf Schoula vom SV Eschbach siegte bei den Herren III nach dem 60-Schuss-Programm im Knien, Liegen und Stehen mit 560 Ringen. Er lag damit sechs Ringe vor Alexander Schlösser von der SG Büttelborn. Schlösser hatte im vergangenen Jahr die Medailenränge nur knapp verpasst und freute sich deutlich über die Silbermedaille. Die Bronzemedaille ging mit 551 Ringen an Oliver Frank von der SSV Baunatal, der von diesem Erfolg ebenfalls sehr überrascht war. „Ich bin zufrieden,“ hatte er sich direkt nach dem Schießen noch sehr zurückhaltend über sein Ergebnis geäußert.

Bei den Herren IV verteidigte Erfolgsschütze Walter Massing von der SG Büttelborn souverän seinen Meistertitel. Mit 554 Ringen nach den sechzig Schuss lag er sieben Ringe vor Steffen Brück vom SC Annerod, der auf 547 Ringe kam. Die Bronzemedaille ging an Harald Nebel vom SV Niederklein mit 531 Ringen.

Auch in der Mannschaftswertung ist das alte Meisterteam das neue. Thomas Lache, Walter Massing und Alexander Schlösser von der SG Büttelborn erreichten zwar nicht ganz ihr Vorjahresergebnis, die 1639 Ringe reichten aber für Gold.

Silber ging an die Mannschaft des ESV Elm. Michael Kolb, Bernd Scholz und Joachim Wolf kamen auf 1636 Ringe. Die Bronzemedaille sicherte sich die Mannschaft des SSV Baunatal. 1630 Ringe sammelten Horst Eberhardt, Oliver Frank und Meik Horn für den Verein.

KK-Liegendkampf

Ohne Probleme hat Katrin Grabowski den Wechsel in die Klasse der Juniorinnen I geschafft. Mit 623,3 Ringen sicherte sich die Schützin, die für die Büdinger SG antrat, die Goldmedaille im Liegendkampf mit dem Kleinkalibergewehr. Die Silbermedaille ging an die Zweitplatzierte des Vorjahres,

Nora-Lee Hofmann Badea (Büdingen SG), die ihr Meisterschaftsergebnis von 2023 um fast zehn Zähler auf 617,7 Ringe steigern konnte. Und auch Platz drei ging an eine Aufsteigerin aus der Klasse der jüngeren Juniorinnen. Lina Krebs (SF Hattenheim) hatte bei den Juniorinnen II bereits im vergangenen Jahr die Bronzemedaille gewonnen und sicherte sich diesen Platz auch in der höheren Altersklasse, diesmal mit 615,3 Ringen.



Bei den Juniorinnen II konnte sich in diesem Jahr Leonie Götz von der SG Groß-Bieberau durchsetzen. Mit 617,3 Ringen steigerte sie ihr Vorjahresergebnis um über 13 Ringe. Auch die Plätze zwei und drei gingen nach Groß-Bieberau. Mayra Püschel gewann die Silbermedaille mit 616,5 Ringen, Bronze ging an Lenja Charlene Möller mit 612,5 Ringen.

Im Liegendkampf mit dem KK-Gewehr gewann Katrin Grabowski die erste von insgesamt zehn Medaillen bei den Hessischen Meisterschaften 2024. (Foto: Lutz Berger)

kam auf 1826,8 Ringe.

KK-Gewehr Auflage 100 Meter

Auf die lange Distanz von 100 Metern schossen am 26. Mai auch die Seniorinnen und Senioren I und II im Landesleistungszentrum in Frankfurt.

Die Goldmedaille in der Mannschaftswertung ging fast schon erwartungsgemäß an die Büdinger SG. Katrin Grabowski, Nora-Lee Hofmann Badea und Katharina Mentzel, die alle drei auch Mitglied im Kader des Deutschen Schützenbundes sind, kamen zusammen auf 1852,6 Ringe. Damit lagen sie über zehn Ringe vor der zweiten Mannschaft der SG Groß-Bieberau, die 1842,0 Ringe sammelten. Auch die Bronzemedaille ging nach Groß-Bieberau. Die erste Mannschaft des Vereins mit Nele Pröber, Mayra Püschel und Maja Ruppel

Bei den Senioren I machten zwei Schützen der SG Seulberg die ersten beiden Plätze unter sich aus. Nach den 30 Schuss auf 100 Meter lag Michael Zimmer am Ende mit 316,2 Ringen nur 0,4 Ringe vor seinem Vereinskollegen Peter Dippel, der 315,8 Ringe erreichte. Platz drei ging mit 314,9 Zählern an Jörg Peter vom SV Großenritte.

Bei den Seniorinnen I war das Ergebnis noch knapper. Le-



Sie gewannen die Mannschaftsmedaillen 100-Meter-Auflage-Wettkampf mit dem KK-Gewehr: (von links) SSV Großenhausen (Erhard Häuser, Marietta Häuser und Torsten Nagelschmidt), SG Seulberg (Peter Dippel, Dieter Hang und Michael Zimmer), SV Hattendorf (Dirk Noll, Dieter Ochs und Volker Ochs). (Foto: Lutz Berger)

diglich 0,1 Zähler lagen zwischen Sandra Buchenau vom SV Jestädt (313,0) und Cornelia Güth vom SPSV Fulda brück (312,9) auf den Plätzen eins und zwei. Die Bronzemedaille sicherte sich mit ebenfalls knappen 0,2 Ringen Vorsprung auf Rang vier Stephanie Scherbaum-Plönzke vom SV Biebrich, die auf 311,6 Ringe kam.

Bei den Senioren II konnte sich Markus Moufang von der SSG Ettingshausen Seenbachtal mit 315,5 Ringen den Meistertitel sichern. Knapp dahinter mit 315,3 Ringen holte sich Harold Braun vom SV Ober-Roden die Silbermedaille. Bronze ging an Michael Sturm vom SV Leihgestern, der 314,3 Ringe erreichte.

Bei den Seniorinnen II konnte sich Marietta Häuser vom SSV Großenhausen über die Goldmedaille freuen. Mit 317,4 Ringen übertraf sie die Vorjahresdritte Sigrid Kühner vom SV Bergen-Enkheim, die 315,1 Ringe sammelte. Die Bronzemedaille sicherte sich die Vorjahressiegerin Heike Sohl vom SV Beuern, die auf 313,4 Ringe kam.

In der Mannschaftswertung belegte die erste Mannschaft der SG Seulberg den ersten Platz. Peter Dippel, Dieter Hang und Michael Zimmer kamen zusammen auf 944,7 Ringe. Das Team des SSV Großenhausen mit Erhard Häuser, Marietta Häuser und Torsten Nagelschmidt kam mit 935,3 Ringen auf den Silberrang. Den dritten Platz in der Mannschaftswertung errangen Dirk Noll, Dieter Ochs und Volker Ochs vom SV Hattendorf mit 934,7 Ringen.

Zimmerstutzen

Im vergangenen Jahr war er mit dem Zimmerstutzen knapp an den Medaillenrängen gescheitert. Diesmal reichten 265 Ringe Jan Siegfried vom SV Merlau zum Sieg in der Klasse Herren I. Fünf Ringe dahinter erreichte Tobias Müller vom SV Gensungen mit 260 Ringen den zweiten Platz. Auf dem Bronzerang landete Pascal Appel vom SV Stärklos. Er kam zwar ebenfalls auf 260 Ringe, schoss aber die schlechtere Abschlussserie und musste seinem Konkurrenten deshalb den Vorrang lassen.

Bei den Damen I ging der Meistertitel an Celine Klockmann von der SG Seulberg. Mit 271 Ringen lag sie deutlich vor Theresa Frischkorn vom ESV Elm, die 264 Ringe sammelte. Die Bronzemedaille ging an Veronika Schiller vom SV Merlau. Sie verpasste den Silberrang mit 263 Ringen nur knapp um einen Zähler.

Bei den Herren II ist der Zweite von 2023 der neue Hessenmeister. Daniel Grobbauer von der PSG Darmstadt steigerte sein Vorjahresergebnis deutlich auf 271 Ringe. Stefan Eigenbrod vom SV Eitra erreichte nach dem vierten Platz 2023 in diesem Jahr mit 268 Ringen den Silberrang. Und Bronze ging mit 264 Ringen an Sebastian Tietze vom SV Steinfischbach.

In der Mannschaftswertung konnte sich in diesem Jahr die Mannschaft des SV Stärklos durchsetzen. Pascal Appel, Melanie Faust und Heidi Götz kamen auf 775 Ringe. Damit verwiesen Sie Daniela Dambeck, Erik Nicklas und Sebastian Tietze auf den Silberrang. Bronze ging an das Team des SV Eitra. Für den osthessischen Verein sammelten Judith Eigenbrod, Stefan Eigenbrod und Kathrin Schmidt 758 Ringe.



Die Mannschaftsmedaillen im Wettbewerb mit dem Zimmerstutzen gingen an (von links) den SV Steinfischbach (Sebastian Tietze, Daniela Dambeck und Erik Nicklas), den SV Stärklos (Melanie Faust, Pascal Appel und Heidi Götz) sowie den SV Eitra (Judith Eigenbrod, Stefan Eigenbrod und Kathrin Schmidt). (Foto: Lutz Berger)



Die Teilnehmer der Bogen-3D-Wettkämpfe in Elters. (Foto: Florian Keil)

Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 2 – Bogen 3D und Ordonnanzgewehr Wettkämpfe in Elters und Leun

Neben den Wettkämpfen in den olympischen Disziplinen fanden am Wochenende des 25. und 26. Mai auch Meisterschaftswettbewerbe in nicht-olympischen Disziplinen statt. So gingen in Hofbieber die 3D-Bogenschützen an den Start und in Leun an der Lahn trafen sich die Schützen mit dem Ordonnanzgewehr, um ihre Hessenmeister zu küren.

Bogen 3D

3D-Bogen-Parcours des Feldbogenclubs Elters im osthessischen Hofbieber fand am Sonntag, den 26. Mai die Landesmeisterschaft im 3D-Bogenschießen statt. Über 100 Schützinnen und Schützen machten sich in 13 Wettkampfklassen auf den Weg über den Rundparcour. Dabei galt es die dreidimensionalen Ziele entlang des Weges möglichst präzise zu treffen. Die Ziele sind dabei nicht nur unterschiedlich groß, sondern sind auch in verschiedenen Entfernungen aufgestellt, die den Schützen aber nicht bekannt sind.

Nach dem Wettkampftag war klar, etliche der Vorjahressieger konnten ihren Meistertitel verteidigen. So gewann bei den Herren mit dem Compoundbogen wieder Lars Dorfner vom BC Pfeil Treysa die Goldmedaille. Mit 489 Zählern verwies er René Makohl (BSC Rüsselsheim, 476) und Christopher Peters (BC Babenhausen, 448) auf die Plätze zwei und drei.

Und auch bei den Compound-Damen ist die Vorjahresmeisterin auch die neue Siegerin. Irene Dotzel vom BSC Rüsselsheim (451 Ringe) konnte sich gegen Kristin Schönbach (Offenbacher Flobertschützen, 432) und Monika Willner (SPSV Breidenbach, 387) durchsetzen.

Auch bei den Herren mit dem Blankbogen gewann der Vorjahressieger. Michael Stumpf vom FB Elters steigerte sein Vorjahresergebnis um satte 68 Zähler auf 476 Punkte. Der Vizemeistertitel ging hier an Luc de Oliveira Gumbrich vom SV Aarfalke Wehen (304) und die Bronzemedaille erhielt Benjamin Hoyer vom TV Petterweil (283).

Bei den Blankbogen-Damen konnte sich Zoe Beckert vom SV Mauloff mit 372 Punkten als neue Hessenmeisterin durchsetzen. Auf den Plätzen zwei und drei änderte sich im Vergleich zum Vorjahr allerdings nichts. Anja Lange vom SV Bad Soden-Stoltzenberg erreichte mit 354 Zählern wieder die Silbermedaille und Andrea Gappisch vom BSC Rüsselsheim sicherte sich mit 349 Ringen den Bronzerang.

Bei den Schützinnen und Schützen mit dem traditionellen Bogen gab es auf den Goldrängen ebenfalls keine Veränderung. Bei den Damen setzte sich erneut Sarah Fehr vom FB Elters mit 349 Zählern durch. Zwischen den beiden folgenden Schützinnen herrschte mit 342 Zählern Punktgleichheit, so dass die Anzahl der besseren Treffer zur Entscheidung herangezogen werden musste. Mit vier Treffern des inneren Rings war hier Petra Zeißler von der SSG Stockstadt um einen Treffer besser als die Vorjahreszweite Christina Brähler vom FB Elters, die sich diesmal mit dem Bronzerang zufriedengeben musste.

Bei den Herren mit dem traditionellen Bogen änderte sich im Vergleich zum Vorjahr allerdings nichts. Leonard Fehr vom FB Elters konnte sein Vorjahresergebnis noch einmal deutlich auf 349 Punkte steigern und verteidigte damit seinen Meistertitel. Auch hier erreichten die Schützen auf den Plätzen zwei und drei mit 341 Zählern die gleiche Punktzahl. Mit sieben Innentreffern konnte sich Florian Germ vom TSV Wolfershausen dann aber doch gegen Sven Freudenberger vom SV Rai Breidenbach durchsetzen, der wie schon im Vorjahr die Bronzemedaille gewann.

Ordonnanzgewehr

Auf dem Gelände des SSV Leun/Lahn trafen sich am Wochenende rund 50 Schützen um die Meister mit dem Ordonnanzgewehr zu ermitteln. Geschossen wurde dabei auf eine Entfernung von 100 Metern auf ein Ziel mit fünf Zentimetern Durchmesser. Gemeldet waren zu dem Wettbewerb noch einmal knapp 40 Schützen mehr, die jedoch nicht antraten.



Trefferaufnahme auf dem Bogen-3D-Parcour in Elters. (Foto: Ingo van de Sand-Kalms)

Das kleinste Starterfeld gab es bei den Herren I in der Disziplin Ordonnanzgewehr mit geschlossener Visierung. Nach einer Disqualifikation aufgrund eines unerlaubten Ringkorns machten hier drei Schützen des SV Edelweiß Jestädt die Platzierungen unter sich aus. Philip Fahrenbach erreichte dabei im Vorkampf 337 und im Finale 80 Ringe (Gesamt: 417). Damit ging der Titel des Hessenmeisters in dieser Klasse wie bereits im Vorjahr an ihn. Platz zwei sicherte sich mit 404 Ringen (329, 75) Kevin Oberbeck, die Bronzemedaille ging mit 365 Zählern (291, 74) an Stefan Burchardt.

Bei den Herren II traten in dieser Disziplin insgesamt 23 Schützen an. Auch hier konnte der Vorjahresmeister seinen Titel verteidigen. Im Vorkampf hatte sich Günter Kunz vom SV Nieder Erlenbach mit 373 Ringen dem späteren Zweitplatzierten Karsten Dietz (SV Diana Obersuhl) um einen Ring geschlagen geben müssen. Im Finale hatte er dann aber die besseren Nerven, kam auf 78 Zähler und lag damit in der Gesamtwertung mit 417 Ringen 13 Ringe vor seinem Konkurrenten. Bronze ging wie 2023 an Martin Belke (SV Nieder Erlenbach), der sich mit 338 Ringen als fünfter für das Finale qualifiziert hatte und seinem Ergebnis dort noch einmal 77 Zähler hinzufügen konnte.

In der Mannschaftswertung „geschlossene Visierung“ ging der erste Platz an die erste Mannschaft des SV Edelweiß Jes-

tädt. Philipp Fahrenbach, Kevin Oberbeck und Jan Pöpperl kamen auf 1009 Ringe. Silber ging an das Team der SG Ortenberg. Dirk Daubert, Stephan Günther und Stefan-Claus Wagner erreichten 922 Ringe. Und den Bronzerang sicherten sich mit 891 Ringen Stefan Burchardt, Björn Marz und Frank Olbrich als zweite Mannschaft des SV Edelweiß Jestädt.

Auch im Wettbewerb mit der offenen Visierung weicht das Meisterschaftsergebnis auf den ersten drei Plätzen nur in einer Position vom Vorjahresergebnis ab. Hessischer Meister wurde wieder Felix Lehr vom SV Nieder Erlenbach. Mit einem Vorkampf-

ergebnis von 346 Ringen und einer Finalwertung von 81 Ringen (Gesamt: 427) verteidigte er seinen Titel erfolgreich gegen den Vorjahreszweiten Philipp Fahrenbach vom SV Edelweiß Jestädt, der auf 417 Ringe kam (347, 70). Auf den Bronzerang schoss sich in diesem Jahr Jan-Simon Zimmer (SSG Ettingshausen Seenbachtal), der 399 Ringe erreichte (324, 75).

Auch bei den Herren II standen die drei Medallengewinner auch im vergangenen Jahr auf dem Treppechen – wenn auch in anderer Reihenfolge. Meister ist wie schon 2023 Karsten Dietz vom SV Diana Obersuhl, der auf 430 Ringe kam (352, 78). Die Schützen auf den Plätzen zwei und drei tauschten jedoch diesmal ihre Positionen. Die Silbermedaille ging an Günter Kunz (SV Nieder Erlenbach), der auf 418 Ringe (337, 81) kam. Damit lag er am Ende neuen Ringe vor Michael Hohenberg (SV Nieder Klein), der 409 Ringe (336, 73) erreichte.

In der Mannschaftswertung „offene Visierung“ ging der Meistertitel an den SV Nieder Erlenbach. Martin Belke, Günter Kunz und Felix Lehr erreichten 1017 Ringe. Auf den zweiten Platz kam das Team des SV Hadamar mit Kevin Blumtritt, Bernhard Hilb und Matthias Klingenhagen, die 994 Ringe sammelten. Den Bronzerang erarbeiteten sich Michael Hohenberg, Gernold Nau und Harald Nebel vom SV Nieder Klein mit 951 Ringen.

Hessische Meisterschaften 2024 Ergebnisse

Alle Ergebnisse der Hessischen Meisterschaften 2024 gibt es auf der Webseite des Hessischen Schützenverbandes unter folgendem Link:

<https://www.hessischer-schuetzenverband.de/sport/sport/hessische-meisterschaften-2024>



Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 3 – Luftpistole Auflage

Eva Schübel schafft den Titelhatrick

Am frühen Donnerstagmorgen des 30. Mai 2024 begann der dritte Wettkampftag der Hessischen Schießsportmeisterschaften im Frankfurter Landesleistungszentrum mit den Entscheidungen im Luftpistole-Auflageschießen der Seniorenklassen I (51 bis 60 Jahre) und II (61 bis 65 Jahre).

Nach jeweils 30 Wettkampfschüssen auf 10 Meter Entfernung der 57 Aktiven hatten Rolf Graefe, Michael Lauer und Michael Pfenning erstmals den Mannschaftstitel für den SV Riedelbach mit 902,3 Ringen vor dem SV Sulzbach (893,3) gewonnen. Die Titelverteidiger vom SV Dietkirchen kamen mit 892,3 Ringen auf den dritten Rang.

„Ich hatte Probleme mit den Lichtverhältnissen und für mich waren es vier bis fünf Ringe zu wenig“, erzählte Heinz Kraft nach seinem Sieg in der Seniorenklasse I. Dennoch reichte es für den 57-Jährigen aus Rabenau-Londorf, um mit 304,1 Ringen sicher den Einzeltitel für den SV Stangenrod zu gewinnen. Damit wiederholte der ehemalige Pistolen-Nationalschütze seinen Sieg aus dem Jahr 2019. „Auflage ist ein komplett anderes Schießen, aber es macht viel Spaß und man trifft auf eine ganz andere Gruppe von Schützen“, meinte Heinz Kraft zu seiner Faszination für das Auflageschießen und er freut sich, dass er wieder die Qualifikation zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Hannover geschafft hat. „Das Auflageschießen hat den Schießsport belebt“, unterstrich er und erinnerte auch an seine erfolgreiche Zeit Ende der 1980er Jahre, als Mitglied der Deutschen Nationalmannschaft und seiner Teilnahme an den Europameisterschaften.

Über ihren Doppelsieg für den SV Igstadt jubelten Hedda Titze und Sabine Feuerstein bei den Seniorinnen I. „Alles lief gut, es war mein erster Titel im Auflageschießen und ich habe die DM-Qualifikation erfüllt“, so die 56-Jährige, die mit 304,4 Ringen deutlich vor ihrer Igstädter Vereinskollegin den Titel gewann. „Als meine Tochter in den Landeskader gekommen war, habe ich ein Jahr später selbst mit dem Schießsport begonnen. Seit zwei Jahren schieße ich auch Auflage“, erzählte sie und ergänzte: „Auflageschießen ist ganz anders. Man muss sich sehr konzentrieren, braucht eine ruhige Hand und der technische Ablauf ist sehr wichtig.“

Hinter den beiden Erstplatzierten schaffte Kerstin Bind für den SV Sulzbach den dritten Platz mit 299,8 Ringen und verdrängte damit die in den Jahren 2022 und 2023 siegreiche Corina Beutner von der SG Bad Sooden-Allendorf (296,2 Ringe) auf den vierten Platz.

Für den SV Sulzbach gelang Goran Vukovic mit seinem Sieg bei den Senioren II mit 306,0 Ringen ein bemerkenswertes Comeback. „Ich habe vor 30 Jahren in Sulzbach mit dem Schießsport begonnen und im Jahr 2023 nach einer zehnjährigen Pause wieder angefangen“, erzählte der 64-jährige gebürtige Kroat, der seit 1969 in Deutschland lebt. „Der neue Vorstand um Jürgen Wind hat mich motiviert, wieder



Eva Schübel gewann mit der Luftpistole zum dritten Mal in Folge. (Foto: Werner Wabnitz)

mit dem Schießsport anzufangen. Ich habe noch nicht so viel trainiert und bin von meinem guten Ergebnis überrascht. Jetzt bin ich zudem für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften motiviert.“ Goran Vukovic gewann mit deutlichem Vorsprung auf den Zweitplatzierten Hans Günter Schmitt vom SV Mackenzell (304,3 Ringe) und Michael Pfenning auf Rang drei mit 302,7 Ringen.

Für die beste Einzelleistung der Luftpistole-Auflageschützen sorgte Eva Schübel mit 306,5 Ringen bei den Seniorinnen II. Mit ihrem klaren Sieg vor Judith Weilbacher aus Oberwöllstadt (300,4) gelang der Sulzbacherin der Titelhatrick. Heike Sohl vom SV Beuern freute sich mit 296,8 Ringen über ihren dritten Platz.



Bei den Senioren II siegte Goran Vukovic für den SV Sulzbach. (Foto: Werner Wabnitz)

Dieter Hang erzielt das herausragende Ergebnis



Dieter Hang gewann für die SG Seulberg bei den Senioren II. (Foto: Werner Wabnitz)

Im zweiten Teil des dritten Wettkampftages der Hessischen Schießsportmeisterschaften im Frankfurter Landesleistungszentrum standen die Auflageschützen mit den Luftgewehrentscheidungen der Seniorenklassen I und II im Blickpunkt. Insgesamt gingen 255 Aktive an den Start, von denen rund 80 mit einer Einladung zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Dortmund rechnen können.

Mit einer persönlichen Bestleistung von 317,7 Ringen überraschte René Cronau die Konkurrenz in der Seniorenklasse I und gewann mit einem knappen Vorsprung seinen ersten Hessenmeistertitel. „Ich bin von meinem Sieg überrascht, denn ich schieße erst seit drei Jahren“, erzählte der 54-Jährige nach seinem Erfolg. Gemeinsam mit Dirk Kückler (316,5 Ringe) und Thomas Fröhlich (311,3 Ringe) gewann René Cronau zudem die Vizemeisterschaft mit der Mannschaft für den SV Ernsthausen. Darüber freute sich besonders Thomas Fröhlich: „Die DM-Qualifikation war der Traum“, so der 64-jährige ehemalige hessische Landeskaderschütze. „1978 gehörte ich zur Hessenauswahl und gewann auch zwei Hessenmeistertitel mit dem Luftgewehr und im Kleinkaliber-



René Cronau überraschte mit seinem Sieg in der Seniorenklasse I. (Foto: Werner Wabnitz)

Liegend“, erinnerte er sich und erzählte von seiner über 40-jährigen Schießsportpause. „Nach einem Herzinfarkt habe ich wieder mit dem Auflageschießen begonnen.“ Sein Engagement bei den Auflageschützen führte auch René Cronau zu den Schützen in Ernsthausen: „Ich war mit meinem Sohn bei einem Jugendtag und habe dabei Thomas Fröhlich kennengelernt.“

Ein neuformiertes Team sicherte der SG Seulberg mit 953,7 Ringen vor dem SV Ernsthausen (945,5 Ringe) und den zuletzt im Jahr 2022 siegreichen Team des SV Beuern (944,5 Ringe) die erfolgreiche Titelverteidigung. Peter Dippel hatte des Seulberger Team mit Michael Zimmer aus Ober-Roden und dem ehemaligen Nieder-Erlenbacher Dieter Hang verstärkt. „Unser Ziel ist der Deut-

sche Meistertitel“, meinte Peter Dippel zuversichtlich mit Blick auf die Leistungsstärke der Seulberger Mannschaft.

Mit Dieter Hang stand der herausragende Einzelschütze der Seniorenklasse I und II in Reihen der Seulberger. „Luftgewehr Auflage ist meine Paradedisziplin, da will ich immer vorne dabei sein“, so der 63-Jährige, der bereits mehrere Deutsche Meistertitel für verschiedene hessische Vereine gewinnen konnte. „319,6 Ringe ist ein von mir erwartetes Ergebnis“, so Dieter Hang, der in der Seniorenklasse II den zuletzt zwei Mal in Folge siegreichen Thomas Grebenstein von der SG Bad Sooden-Allendorf (318,9 Ringe) knapp übertraf. In der hochklassigen Konkurrenz erreichte der in den Jahren 2022 und 2019 siegreiche Klaus Fischer vom SV Winden mit 318,7 Ringen den dritten Platz.

„Körperbeherrschung ist wichtig“, begründete Dieter Hang sein Erfolgsgeheimnis. Der ehemalige Judo- und Karatekämpfer hatte im Jahr 2019 mit dem Schießsport angefangen, nachdem er sich aus Spaß ein Luftgewehr gekauft hatte und sein Talent im Schützenverein schnell entdeckt wurde. Dieter Hang schießt seine Wettkämpfe im Sitzend-Anschlag und kann über seine Körperspannung jegliches Wackeln vermeiden.

Bei den Frauen überraschte Pia Apel vom SV Stärklos mit einem sicheren Sieg bei den Seniorinnen I (317,2 Ringe) vor Ute Baron von der SG Bebra (315,5 Ringe) und der Drittplatzierten Ingrid Nake-Köhler vom SV Beuern (313,8 Ringe). Titelverteidigerin Tanja Liebisch vom SV Rotenburg musste sich mit 312,9 Ringen und Rang sechs begnügen.

An ihren Erfolg im Jahr 2019 knüpfte Heike Sohl vom SV Beuern bei den Seniorinnen II mit 316,7 Ringen an. In einer knappen Entscheidung kamen Hanne Riegel vom SV Fins-terthal-Hunoldstal mit 315,9 Ringen und Cornelia Hofmann Badea von der Büdinger SG (315,3 Ringe) auf die Ränge zwei und drei.

Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 4 – Luftgewehr und Luftpistole Auflage Der Deutsche Schützenbund hat Gutes geleistet

Ein Tag nach den Entscheidungen der Seniorenklasse I und II standen bei den Aufлагeschützen im Frankfurter Landesleistungszentrum die Wettbewerbe der Seniorenklassen III (66 bis 70 Jahre), Seniorenklassen IV (71 bis 75 Jahre) und Seniorenklassen V (über 76 Jahre) auf dem Programm. Bei den Luftgewehrentscheidungen gingen insgesamt 250 Aktive in den Stand, von denen über 100 mit ihren Ringleistungen mit einer Einladung zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Dortmund rechnen können. Mit der Luftpistole gingen 112 Senioren in den Stand, von denen 33 das Vorjahreslimit für die DM-Teilnahme übertrafen.



Blick ins Teilnehmerfeld beim Luftgewehr-Aufлагeschießen der Seniorenklassen. (Foto: Werner Wabnitz)

Luftgewehr Auflage

Seit dem Jahr 2017 dominieren die Diana-Schützen aus Ober-Roden die Wettbewerbe in der Seniorenklasse III. „Wir sind eine alte Mannschaft“, lachte Manfred Schmidt, der seit vielen Jahren zu den erfolgreichsten deutschen Schützen im Aufлагeschießen zählt. Gemeinsam mit der 71-jährigen Angelika Rößner und dem 81-jährigen Ernst Rudolf Kirchner stellte der 72 Jahre alte Manfred Schmidt eine neue Mannschaftsbestleistung auf. Mit 954,1 Ringen gelang dem Diana-Trio aus Ober-Roden der Titelhatrick. Die zweite Mannschaft aus Ober-Roden mit Klaus Differenz, Hans-Jürgen Hilker und Hermann Weigand kam hinter dem Zweitplatzierten Team von Tell Rückingen auf den dritten Platz. „Wir wollen mit zwei Mannschaften zu den Deutschen Meisterschaften und dort wieder eine Medaille gewinnen“, formulierte Manfred Schmidt die Zielsetzung für die Ober-Rodener.

Das Erfolgsgeheimnis für gute Ergebnisse im Aufлагeschießen beschrieb Manfred Schmidt: „Beim Anschlag im Sitzen ist die Fußstellung entscheidend. Man muss den Anschlag richtig einrichten, ohne Kompromisse.“ Für den mehrfachen Deutschen Meister erscheint das Stehend-schießen einfa-



Schießen so lange es Spaß macht - Ingrid Kappes kam für den SV Sulzbach auf Rang fünf. (Foto: Werner Wabnitz)

cher: „Da bekommt man mehr Druck auf das Gewehr und kann besser ausgleichen.“

Im Einzelwettbewerb musste sich Manfred Schmidt mit dem dritten Rang bei den Senioren IV begnügen. Seine guten 317,5 Ringe wurden von dem überragenden Ralf Ruth von Tell Rückingen mit 320,1 Ringen und dem Zweitplatzierten Manfred Schreiner vom SV Gedern (318,9) übertroffen. Dafür holte Hermann Weigand in der Seniorenklasse III den Einzelsieg für Diana Ober-Roden mit 318,2 Ringen. Er siegte mit deutlichem Vorsprung auf Klaus Koch vom KKS Stockhausen (316,7 Ringe) und Bernd Wilke vom SV Wallerstädten, der mit 316,0 Ringen auf Platz drei kam.

Zu einer knappen Entscheidung kam es bei den Seniorinnen III. Monika Gronau gewann für den SV Neu-Anspach mit 316,1 Ringen vor Margit Naumann vom SV Beltershausen, die 315,9 Ringe erzielte. Für Birgit Sczeburek von Tell Rückingen reichten 314,8 Ringe zur Bronzemedaille.

Ein Jahr nach ihrem Sieg bei den Seniorinnen III wechselte Angelika Rößner altersbedingt zu den Seniorinnen IV und setzte ihre Erfolgsserie mit 319,2 Ringen für Diana Ober-Roden fort. Mit deutlichem Rückstand folgten Inge Zitterbart vom SV Eisemroth (315,5 Ringe) und Hildegard Löw für den SV Sulzbach mit 314,4 Ringen auf den Plätzen drei und vier.

„Das war ganz passabel“, meinte Hildegard Löw zu ihrer Leistung. Die 73-Jährige war vor zehn Jahren vom SV Erbach im Taunus zum SV Sulzbach gewechselt und hat dort mit dem Aufлагeschießen begonnen. Zuvor hat sie viele Erfolge im Gewehrschießen gefeiert und noch immer erinnert sie sich gern an ihren ehemaligen Trainer Heinrich Hafemeier: „Bei Problemen während eines Wettkampfs denke ich oft, was hätte der Heinrich jetzt gesagt.“ Gemeinsam mit Ingrid Kappes, der Tochter von Heinrich Hafemeier, schießt Hildegard Löw für den SV Sulzbach.



*Auflageschütze der ersten Stunde - Der 85-jährige Willi Poth für die SG Gundernhausen.
(Foto: Werner Wabnitz)*

Ingrid Kappes ist dem Schießsport bis heute verbunden geblieben, mit dem sie im Alter von zwölf Jahren begonnen hat. „Als ich mit dem Luftgewehr fünf Mal über 125 Ringe getroffen habe, durfte ich in den Schützenverein eintreten“, erinnert sie sich an die Anfänge einer erfolgreichen Schützenkarriere, die ihre Höhepunkte mit der Teilnahme an Welt- und Europameisterschaften im Gewehrschießen hatte. „Mein Vater war immer mein Trainer und mit 19 Jahren gehörte ich zur Deutschen Nationalmannschaft.“ Ein Europameistertitel mit Weltrekord und ein Vize-Weltmeistertitel mit der Mannschaft stehen in ihrer Erfolgsbilanz, bis sie nach sechs Jahren aus privaten und beruflichen Gründen ihre internationale Karriere beendete. Über die Anfänge bei der Wiesbadener SG kam sie zum SV Biebrich, Diana Bergen-Enkheim und schließlich im Jahr 1990 zum SV Sulzbach. „Nach einem DM-Vizemeistertitel und der Siegerehrung in der Luftgewehrhalle entschloss ich mich zum Kauf einer Sportpistole“, erzählte sie über ihren Weg zum Auflageschießen. „Wenig später habe ich mit der Luftpistole das Auflageschießen begonnen.“ Ihren Deutschen Meistertitel gewann sie im Auflageschießen aber mit dem Kleinkalibergewehr. „Es geht mir heute nicht mehr um das Gewinnen.



Ingelore Berger (links) und Dieter Gieseke (mitte) von der SG Mengshausen gehörten mit 88 und 89 Jahren zu den ältesten Teilnehmern an den Hessischen Meisterschaften. Rechts HSV-Präsidentin Tanja Frank. (Foto: Lutz Berger)

Ich schieße so lange, wie es mir Spaß macht und bei den Auflageschützen kenne ich so viele Leute.“ Mit 306,6 Ringen belegte die 76-jährige Ingrid Kappes bei den Seniorinnen V den fünften Platz, kann aber auf die DM-Qualifikation hoffen. „Heute lief es nicht so gut, ich hatte Probleme mit den Augen“, begründete sie ihren knapp verpassten Podestplatz.

Den Sieg bei den Seniorinnen V holte sich Helga Schmitt von der SG Marxheim, die mit 314,9 Ringen die Vorjahressiegerin Waltraud Grode vom SC Rollwald (310,6 Ringe) auf den zweiten Platz verwies und an ihren Erfolg des Jahres 2022 anknüpfte. Dritte mit 308,7

Ringen wurde Marianne Übel aus Bad Homburg, die zuletzt im Jahr 2022 gewonnen hatte.

Bei den ältesten Schützen in der Seniorenklasse V ging Ernst Schroth mit 317,5 Ringen für den SV Steindorf als Sieger vom Stand. Er wiederholte seinen Erfolg aus dem Jahr 2022 und übertraf Titelverteidiger Ernst Rudolf Kirchner von Diana Ober-Roden (317,4 Ringe) denkbar knapp um 0,1 Ringe.

Zu den Auflageschützen „der ersten Stunde“ gehört der Roßdorfer Willi Poth, dem als ersten Aktiven die optimale Ringzahl von 300 mit 30 Wertungsschüssen gelang. „Das war damals bei einer noch inoffiziellen Deutschen Meisterschaft in Dortmund“, erinnert sich der heute 85-jährige gerne zurück. „Damals haben wir noch mit einem Seitenspanner-Luftgewehr geschossen, erst später kamen die Pressluftgewehre.“ Für die SG Gundernhausen kam er mit 307,7 Ringen bei den Senioren V nur auf Rang 42. „Ich hatte eine Tiefphase. Nach einer Augenoperation sehe ich wieder besser und das Schießen macht wieder Spaß. Das ist entscheidend und so kann ich in meinem Alter noch immer schießen.“ Im Alter von 16 Jahren hatte Willi Poth mit dem Schießsport begonnen und er entwickelte sich zu einem Spezialisten im Liegendschießen. „Meine Bestleistung waren 594 Ringe mit dem Kleinkalibergewehr“, erzählte Willi Poth, der zwei Mal den „Preis von Hessen“ für Altersschützen gewann. „Als das Auflageschießen begann, war ich von Anfang an dabei.“ Diese Entscheidung hat er nicht bereut. „Der Deutsche Schützenbund hat damit Gutes geleistet und die Alten wieder in Bewegung gebracht.“

Luftpistole Auflage

Während die Titelverteidiger vom SV Hegelsberg-Vellmar nur auf den achten Rang kamen, freuten sich die Aktiven von Tell Rückingen über ihren ersten Mannschaftstitel in der Seniorenklasse III. Frank Sczeburek, der im Einzel zudem Vizemeister wurde, siegte zusammen mit Edgar Günther und Reinhard Krug. Die Tellschützen aus Rückingen verwiesen

mit 899,2 Ringen den SV Geisnitz (890,0 Ringe) und die Wiesbadener SG (888,6) auf die nächsten Plätze. Im Einzel dominierte Nikolaus Stemper für den SV Geisnitz mit 307,5 Ringen deutlich vor Franz Sczeburek, der auf 302,9 Ringe kam. Der Odenwälder Karl Jürgen Sauter belegte für den SV Falkengesäß mit 296,2 Ringen den dritten Platz.

Bei den Seniorinnen III verpasste die in den Jahren 2022 und 2023 siegreiche Christa Geiger für die PSG Groß-Gerau auf Rang vier mit 287,2 Ringen die Podestplätze. Eine starke Leistung bot Gitta Weidemann vom SC Sandershausen mit 300,1 Ringen. Damit siegte sie mit fast acht Ringen Vorsprung auf die Korbacherin Anita Martin (292,3) und erfüllte sicher die DM-Qualifikation. Nach Rang drei mit dem Luftgewehr sicherte sich Birgit Sczeburek mit 290,7 Ringen an diesem Tag im Luftpistolen-Wettbewerb ihre zweite Bronzemedaille.

In der Seniorenklasse IV siegte der Butzbacher Klemens Stiebler mit 305,6 Ringen knapp vor dem Raunheimer Heinz-

Georg Deibert, der mit 304,9 Ringen erstmals für die Wiesbadener SG auf Rang zwei eine Medaille gewann. Wie im Jahr 2022 kam Roman Krivosija für die SG Langen mit 302,1 Ringen auf den dritten Platz. Eine erfolgreiche Titelverteidigung gelang Gisela Böning für den SV Bad Vilbel. Bei den Seniorinnen IV reichten ihr 283,7 Ringe zu einem klaren Sieg vor Sylvia Mohaupt von der PSG Groß-Gerau und Maria-Luise Glückert vom SV Kiedrich, die 268,0 und 263,7 Ringe erzielten.

Für den KKS Bad König gewann Rolf Müller in der Seniorenklasse V mit 305,6 Ringen. Der im Jahr 2022 noch in der Seniorenklasse IV siegreiche Seligenstädter Karl Konwalinka erreichte den zweiten Platz mit 301,9 Ringen. 298,9 Ringe reichten Jürgen Nipkow von der SG Melsungen zu Rang drei.

Nur zwei Teilnehmerinnen gingen bei den Seniorinnen V an den Start. Den Titel holte sich Roswitta Jung für die Wiesbadener SG mit 265,5 Ringen knapp vor Bärbel Ludwig vom SV Igstadt, die 262,3 Ringe erreichte.

Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 5 – KK-Gewehr, Luftgewehr, Luftpistole Beeindruckende Luftgewehr-Leistung

Fünfzehn Entscheidungen standen am fünften Tag der Hessischen Meisterschaften im Frankfurter Landesleistungszentrum auf dem Programm. Fast 400 Starterinnen und Starter gingen mit dem Kleinkalibergewehr, dem Luftgewehr und mit der Luftpistole an den Stand.

Luftpistole

Im einzigen Finale des Tages sicherte sich Søren Korn vom SV Gut Ziel 1910 Gensungen den Hessenmeister-Titel der Herren I mit der Luftpistole. Er war als Bester des Vorkampfs mit 383 Ringen und damit mit acht Ringen Vorsprung vor dem zweitplatzierten Sven Löhr in das Finale eingezogen. Dort gelang ihm ein Start-Ziel-Sieg. Bereits mit der ersten Serie übernahm er die Führung, die er im Verlauf des Finales kontinuierlich ausbaute. Lediglich mit dem letzten Schuss leistete er sich eine 8,6. „Als ich gehört habe, wie es steht, ist die Spannung vor dem letzten Schuss abgefallen,“ kommentierte er seinen schlechtesten Final-Schuss.

Die Silbermedaille ging an Aaron Sauter vom SV Kriftel, der auf 234,9 Ringe kam. Die Bronzemedaille erreichte Finn Mathis Schneider von der SG Lahnuu.

In der Mannschaftswertung der Herren I ging die Goldmedaille an Andre Craul, Jan Volker Schallenger und Kai Schlegel vom SC Windecken. Punktgleich mit ebenfalls 1103 Ringen landeten Jörg Bommersheim, Sven Löhr und Sven Petrik auf dem Silberrang. Und die Bronzemedaille er-



Die Medaillengewinner mit der Luftpistole im Finale: (von links). Aaron Sauter, Finn Mathis Schneider und Hessenmeister Søren Korn. (Foto: Lutz Berger)

kämpften sich mit 1099 Ringen Felix Altmüller, Dirk Ruiken und Christoph Schneider von der SPSP Raunheim.

Bei den Herren II ging die Goldmedaille an Martin Raabe vom SV Diana Obersuhl, der im vergangenen Jahr noch die Silbermedaille gewonnen hatte. Mit 380 Ringen lag er am Ende vier Zähler vor Christian Metten vom SV Falke Dasbach, der auf 376 Ringe kam. Den dritten Rang sicherte sich mit weiteren vier Ringen Rückstand Lev Berner vom SV Gudensberg mit 372 Zählern.

Bei den Para-Sportlern der Klasse SH1/AB1 ohne Hilfsmittel traten in diesem Jahr vier Schützen an. Wie bereits im vergangenen Jahr ging der Meistertitel an Stefan Schmidt von der Wiesbadener Schützengesellschaft. Er erreichte 357 Ringe. Auf Platz zwei landete mit 350 Ringen Andreas Lehnert



Mit 585 Ringen sicherte sich Lea Ruppel den Titel der Hessischen Meisterin mit dem KK-Sportgewehr. (Foto: Lutz Berger)

vom SV Falke Dasbach. Er verwies damit seinen Vereinskameraden Michael Hoyer mit 299 Ringen auf den Bronzerang. Auf Platz vier kam mit 277 Ringen Günter Hormel vom KKSSV Bellnhausen.

KK-Sportgewehr

Jeweils zwanzig Schuss im Knien, Liegen und Stehen mussten die Damen I, II und III mit dem Kleinkaliber-Sportgewehr absolvieren.

Bei den Damen I konnte sich Lea Ruppel (SV Lanzenhain), die hessische Sportschützin des Jahres 2022, den Titel der hessischen Meisterin erkämpfen. Mit 585 Ringen und nur einem Ring Vorsprung schlug sie Sarah Zill vom SV Eschbach. Die Bronzemedaille ging hier an Michelle Blos, die ebenfalls für den SV Lanzenhain antrat und auf 583 Ringe kam. Damit war sie punktgleich mit der viertplatzierten Emma Pohlmann, die jedoch in der letzten Serie etwas schlechter abschnitt und so die Medaillenränge verpasste.

Bei den Damen II hat sich an der Platzierung im Vergleich zum vergangenen Jahr nichts verändert. Alte und neue Meisterin ist Karin Schade vom SV Meckbach. Sie erreichte 583 Ringe und lag damit deutlich vor Patricia Seipel vom SC Windecken, die auf 574 Ringe kam. Platz drei ging wie bereits 2023 am Marina Fölsing vom SV Wallenrod, die 551 Ringe erreichte.

In der Mannschaftswertung konnte sich diesmal der SV Lanzenhain durchsetzen. Leonie Kimpel, Michelle Blos und Lea Ruppel erarbeiteten sich zusammen 1748 Ringe. Mit 1726 Ringen kamen Merle Baucke, Jaqueline Becker und Leah Faust vom SV Stärklos auf Platz zwei. Und die Bronzemedaille ging mit 1676 Ringen an Mona Dorn, Luisa Günther und Aileen Schad vom SV Traisbach.

Bei den Damen III konnte sich Anette Kimpel vom SV Stärklos über die Goldmedaille freuen. Mit 565 Ringen lag sie deutlich vor der Vorjahreszweiten Anna Magai von der SG Neu-Isenburg, die auf 542 Ringe kam. Der dritte Platz ging mit 527 Ringen an Susanne Scheuermann – ebenfalls SV Stärklos.

In dieser Wettkampfkategorie war mit dem Team des SV Stärklos nur eine Mannschaft gemeldet. Entsprechend konnten Anette Kimpel, Susanne Scheuermann und die in der Einzelwertung viertplatzierte Silke Deisenroth mit 1616 Ringen auch noch die Mannschaftsgoldmedaille mit nach Hause nehmen.

Kleinkalibergewehr 100 Meter

Im 100-Meter-Wettbewerb mit dem KK-Gewehr gingen am Samstag die Wettkampfklassen Damen III, Herren III und Herren IV an den Start.

Bei den Damen konnte sich Anette Kimpel vom SV Traisbach mit 284 Ringen und einem deutlichen Vorsprung durchsetzen. Ihre Vereinskameradin

Susanne Scheuermann kam mit 276 Ringen wie im Vorjahr auf Platz zwei. Die Bronzemedaille ging an Petra Merkel, die für die PSG Groß-Gerau antrat und auf 269 Ringe kam. Die Vorjahresdritte, HSV-Präsidentin Tanja Frank, verpasst die Medaillenränge um drei Zähler und wurde Vierte.

Bei den Herren III konnte sich diesmal Jens Rößner vom SV Diana Ober-Roden durchsetzen. Dabei ist allerdings zu bemerken, dass die drei Medaillengewinner alle auf 286 Ringe kamen. Entscheidend war also die Leistung in der Schlussserie. Hier lieferte Jens Rößner mit 95 Ringen das beste Ergebnis. Auf Platz zwei kam Thomas Harbach vom SSV Großenhausen, der zum Abschluss eine 94 schoss. Den Bronzerang sicherte sich Bernd Scholz vom ESV Elm, der in der Abschlussserie auf 93 Ringe kam.

Bei den Herren IV musste sich Ausnahmeschütze und Vorjahressieger Walter Massing (PSG Groß-Gerau) knapp Harald Nebel vom SV Nieder Klein geschlagen geben. Weil beide Schützen am Ende auf 281 Ringe kamen, entschied auch hier die Schlussserie. Und bei dieser lag Nebel mit 97 Ringen einen Zähler vor seinem Konkurrenten. Auf Platz drei



Die Medaillengewinner mit dem KK-Gewehr auf 100 Meter: (von links: Walter Massing, Harald Nebel und Karl-Heinz Heil. (Foto: Lutz Berger)

landete Karl-Heinz Heil vom SV Rai-Breitenbach mit 280 Zählern.

In der Mannschaftswertung ging der Sieg wie bereits im vergangenen Jahr an den ESV Elm. Michael Kolb, Heiko Lippert und Bernd Scholz konnten sich mit 850 Ringen den Titel des Mannschaftsmeisters sichern. Der Silberrang ging mit 844 Ringen an Reinhold Böß, Jens Rößner und Michael Zimmer vom SV Diana Ober-Roden. Und über die Bronzemedaille freuten sich Oliver Frank, Meik Horn und Dieter Weber vom SSV Baunatal, die auf 842 Ringe kamen.



Viktoria von Schönfels lieferte bei der Jugend mit dem Luftgewehr eine beeindruckende Leistung ab. (Foto: Lutz Berger)

Luftgewehr

Mit dem Luftgewehr ging am Samstag die männliche und weibliche Jugend und damit das zahlenmäßig größte Starterfeld in den Wettbewerb.

Bei der männlichen Jugend konnte sich nach dem 40-Schuss-Programm Felix Dietz vom TuS Kemel durchsetzen. Er kam auf 400,1 Ringe und lag damit nur 0,6 Ringe vor Vorjahressieger Timon Birke, der 399,5 Zähler erreichte. Auf dem dritten Rang landete Michele Arca vom SV Sulzbach-Taunus mit 397,2 Ringen.

Das herausragende Ergebnis an diesem Wettkampftag lieferte ohne Frage Viktoria von Schönfels vom SV Lanzenhain bei der weiblichen Jugend. Sie kam auf insgesamt 417,1 Ringe und erreichte damit einen beeindruckenden Durchschnitt von 10,4. Ganze 6,3 Ringe dahinter landete Selina Piorr vom TuS Kemel mit 410,8 Ringen auf dem zweiten Platz und die Bronzemedaille ging an Kira-Sophie Sippel vom SV Eitra, die auf 409,2 Ringe kam.

In der Jugend-Mannschaftswertung ging Gold an Amy Lein, Swenja Schröder und Viktoria von Schönfels vom SV Lanzenhain, die zusammen auf 1222,1 Ringe kamen. Die Silbermedaille erreichten Felix Dietz, Mona Muth und Selina Piorr vom TuS Kemel mit 1218,5 Ringen. Und der Bronzerang ging mit 1211,0 Ringen an das Team der TuS Mensfelden mit Timon Birke, Anabell Dörsam und Emma Karle.

Den Abschluss des Wettkampftages bildeten die Parasporthler mit dem Luftgewehr.

In der Wettkampfklasse SH1/AB1 ohne Hilfsmittel wurde Heinrich Schmitz vom SSV Freienhagen mit 360,6 Ringen Hessischer Meister.

In der Kategorie SH2/AB2 mit Hilfsmitteln siegte Bernd Becker vom SV Erdbach mit 403,2 Ringen. Die Silbermedaille sicherte sich Wolfgang Mock vom SSV Großenhausen und Bronze ging an Martina Frömel vom TuS Mensfelden mit 399,4 Ringen.

In der Klasse AB3 mit Hilfsmittel ging der Meistertitel an Michael Altenhofen von der SSG Maintal. Altenhofen ist sehbehindert und schießt nach Gehör. Er zielt mit einem Gerät, das auf sein Luftgewehr montiert ist und ihm über ein Tonsignal seine Zielposition anzeigt. Er erreichte 314,2 Ringe.



Wolfgang Mock, Bernd Becker und Martina Frömel sind die Medaillengewinner bei den Parasporthlern mit Hilfsmitteln mit dem Luftgewehr. (Foto: Lutz Berger)

Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 5 – Großkaliber-Gewehr und -Pistole

Wettkämpfe in Marburg und Wetzlar

In Marburg und Wetzlar trugen am vergangenen Wochenende die Großkaliber-Schützen ihre Wettkämpfe um die Hessischen Meisterschaften aus. Auf dem Programm standen in Marburg die Wettbewerbe mit den Pistolen der Kaliber 9 Millimeter und .45 ACP. Außerdem traten in Wetzlar die Schützen mit dem Großkaliber-Gewehr auf 300 Meter Entfernung an.

Großkaliber-Pistole

Bei den Herren I mit der **9mm-Pistole** konnte sich in diesem Jahr Mario Bläser von der SC Windecken über den Titel des Hessenmeisters freuen. Er kam auf insgesamt 484 Ringe und lieferte im Finale der besten vier eine beeindruckende Leistung von 98 Ringen. Mit sechs Ringen Rückstand und einem Gesamtergebnis von 478 Ringen kam Andre Langer vom SC Haiger auf den zweiten Platz. Die Bronzemedaille holte sich mit 476 Zählern und nur einem Ring Vorsprung auf den vierten Platz Andreas Bingel vom Vorstädter SV Wetzlar.

Herren II	
Timo Zindel (Mühlheim-Dietesheim)	382
Gerrit Bistauer (Guxhagen)	381
Michael Mott (Butzbach)	379

Michael Mott war allerdings ringgleich mit dem viertplatzierten Marcus Stadick (Windecken) und auch in der letzten Wettkampfsrie hatten beide Sportler das gleiche Ergebnis. Entsprechend brachte der Blick auf die vorletzte Wettkampfsrie den Ausschlag, und hier war der Butzbacher ein wenig besser.

Herren III	
Michael Walter (Friedrichsdorf)	383
Thomas Grein (Mühlheim-Dietesheim)	382
Thomas Lippok (Mühlheim-Dietesheim)	378

Herren IV	
Gernold Nau (Niederklein)	383
Wolfgang Schmidt (Bad Camberg)	377 (99)
Stefan Scheuring (Lauterbach)	377 (97)

Mannschaft	
SC Windecken	1136
SG Mühlheim-Dietesheim I	1128
SG Mühlheim-Dietesheim II	1125

Mit der Pistole des **Kalibers .45 ACP** – ACP steht für Automatic Colt Pistol – traten an diesem Wochenende rund 90 Schützen an, um ihre Meister zu küren. Bei den Herren I gelang dies Andre Langer von der SG Haiger, der mit einem Vorkampfergebnis von 386 und einer Gesamttringzahl von 485 die Goldmedaille errang. Der zweite Platz ging an Jens Hegenbart vom SSV Großenhausen mit insgesamt 474 Ringen (Finale: 95 Ringe) und über die Bronzemedaille konnte sich Florian Sandten vom KKS Lich freuen. Er kam ebenfalls auf insgesamt 474 Ringe, erreichte im Finale aber nur 94 Ringe.

Herren II	
Timo Zindel (Mühlheim-Dietesheim)	385
Oliver Baumgarten (Motzfeld)	382
Till Bartussek (Darmstadt)	381

Herren III	
Michael Walther (Friedrichsdorf)	388
Thomas Grein (Mühlheim-Dietesheim)	386
Torsten Schiffter (Niederissigheim)	379

Herren IV	
Gernold Nau (Niederklein)	380
Wolfgang Schmidt (Bad Camberg)	377
Thomas Kindler (Lindenholzhausen)	375

Mannschaft	
SG Mühlheim-Dietesheim I	1133
SG Mühlheim-Dietesheim II	1129
SSV Großenhausen	1115

Großkaliber-Gewehr

Auf der Schießanlage der SRK Wetzlar gingen am Wochenende die Großkaliber-Gewehrschützen in den Wettbewerben auf die Distanz von 300 Metern an den Start.

Mit dem GK-Freigewehr auf die Distanz von 300 Metern stellten sich in diesem Jahr vier Schützen dem Wettbewerb. Der Meistertitel ging in diesem Jahr an Steffen Brück vom SC Annerod, der sich mit 543 Ringen relativ deutlich von der Konkurrenz absetzen konnte. Platz zwei ging an Lothar Hinz – ebenfalls SC Annerod – der auf 513 Ringe kam. Die Bronzemedaille konnte sich der Ettingshäuser Léonard Moufang mit 461 Ringen sichern. Auf den vierten Rang kam der dritte Anneroder im Feld. Dr. Nikola Bitsch erreichte 455 Ringe.

Im GK-Liegendkampf auf 300 Meter konnte sich Luc Dingerdißen vom SV Ebergöns den Meistertitel abholen. Er kam auf 592 Ringe und lag damit bei 60 Schuss lediglich fünf Ringe vor Steffen Brück, der auch in dieser Disziplin antrat und auf 587 Zähler kam. Mit weiteren zwei Ringen Rückstand ging die Bronzemedaille an Léonard Moufang (SV Ettingshausen).

In der Mannschaftswertung konnte sich in diesem Jahr das Team der PSG Darmstadt mit den Schützen Udo Döbel, Günter Kunz und Matthias Stelzl und insgesamt 1733 Ringen durchsetzen. Der Silberrang ging mit 1723 Ringen an Ulrich Kaiser, Olaf Mayer und Miguel Brucherseifer vom SV Erdbach. Über den Bronzerang konnten sich Steffen Brück, Lothar Hinz und Carlo Schmidt vom SC Annerod freuen. Sie erreichten 1715 Ringe.

Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 6 – Luft- und KK-Gewehr sowie Luftpistole Hohes Leistungsniveau im Dreistellungskampf

Zum Abschluss des zweiten Wettkampfwochenendes der Hessischen Schießsportmeisterschaften im Frankfurter Landesleistungszentrum wurden am sechsten Wettkampftag weitere 22 Einzel- und Mannschaftstitel in vier Disziplinen vergeben.

Luftgewehr 10 Meter

Mit einem hauchdünnen Vorsprung von 0,7 Ringen gewannen Raimund Bläß, Tomas Carrasco und Markus Stumpf erstmals den Mannschaftstitel mit dem Luftgewehr in der Herrenklasse III (51 bis 60 Jahre). Die Südhessen aus dem Gornxheimerthal siegten mit 1183,6 Ringen vor dem SV Gambach (1182,9), dessen Team zuletzt im Jahr 2022 auf dem Siegerpodest ganz oben stand. Die Titelverteidiger vom SV Steinfischbach kamen mit 1180,4 Ringen auf Rang drei.

Im Einzelwettbewerb der Herren III gewann Ralf Schoula zum zweiten Mal nach 2019 den Meistertitel. Der Eschbacher siegte mit 400,9 Ringen sicher vor Peter Dippel aus Steinfischbach (398,8) und Tomas Carrasco vom SV Trösel, der 398,6 Ringe erzielte. Titelverteidiger Klaus-Peter Zehl reichten 390,4 Ringe nur zum 17. Rang.

Bei den ältesten Schützen in der Herrenklasse IV (über 61 Jahre) gewannen Reimund Herget, Thomas Kastl und Ralf Luft mit 1143,8 Ringen erstmals den Mannschaftstitel für den KKS Meiches. Die zwischen 2017 und 2022 vier Mal siegreichen Traisbacher mussten sich mit 1143,3 Ringen auf Rang zwei knapp geschlagen geben.

Die erfolgreiche Titelverteidigung in der Einzelwertung der Herrenklasse IV gelang Walter Massing für Tell Haßloch. Der vielfache Welt- und Europameister im Vorderladerschießen



Blick in den Luftgewehrwettbewerb der Herren III.
(Foto: Werner Wabnitz)



Katrin Grabowski siegte nicht nur im 50-Meter-Wettbewerb mit dem KK-Sportgewehr, sie zählt auch zu den erfolgreichsten Medaillensammlern der Hessischen Meisterschaften 2024.
(Foto: Werner Wabnitz)

bestätigte mit 399,2 Ringen seine Vorjahresleistung und gewann mit einem komfortablen Vorsprung von neun Ringen zum vierten Mal seit 2005 mit dem Luftgewehr den Hessenmeistertitel. Der Baunataler Dieter Weber (390,2) und Wolfgang Leitschuh vom SV Traisbach (388,1) belegten die Ränge zwei und drei.

Kleinkaliber Sportgewehr 50 Meter

Ein hohes Leistungsniveau zeigten die hessischen Juniorinnen beim Dreistellungswettbewerb mit dem Kleinkalibergewehr. Mit einer Steigerung um 33 auf 1744 Ringe gegenüber ihrem Vorjahreserfolg verteidigten Leonie Götz, Lenja Charlene Möller und Enya Püschel den Mannschaftstitel für den SV Stärklos. Knapp dahinter belegten Katrin Grabowski, Nora-Lee Hofmann Badea und Katharina Mentzel mit 1740 Ringen den zweiten Platz für den SV Steindorf. Mit Abstand folgten Nele Prößer, Mayra Püschel und Maja Ruppel mit 1719 Ringen für den SV Steindorf auf Rang drei.

Im Einzelwettbewerb der Juniorinnen I knüpfte Katrin Grabowski mit 586 Ringen für den SV Steindorf an ihren Sieg im Jahr 2022 an. Mit 584 Ringen belegte Antonia Ziegler für den SV Crainfeld den zweiten Platz vor Nora-Lee Hofmann Badea, die mit 578 Ringen für den SV Steindorf Dritte wurde. In der Juniorinnenklasse II übertraf Leonie Götz für den SV Stärklos mit 585 Ringen ihre Mannschaftskollegin und Titelverteidigerin Lenja Charlene Möller (581 Ringe) um vier Ringe. Den Dreifacherfolg für den SV Stärklos rundete Enya Püschel mit 578 Ringen ab.

In einer knappen Mannschaftsentscheidung der Jugendklasse siegten Amy Lein, Swenja Schröder und Viktoria von Schönfels mit 1680 Ringen erstmals für den SV Meckbach. Ein Ring dahinter folgten Felix Dietz, Mona Muth und Selina Piorr mit 1679 Ringen für den SV Petersberg auf Rang zwei.

Dritte wurde die Biebricher Jugendmannschaft mit 1666 Ringen. Im Einzelwettbewerb der männlichen Jugendlichen übertraf der Petersberger Felix Dietz mit 559 Ringen den Biebricher Vorjahressieger Timon Birke (558) um einen Ring. Für den SV Sulzbach holte Michele Arca mit 516 Ringen die Bronzemedaille.

Einen Tag nach dem Sieg mit dem Luftgewehr gewann Viktoria von Schönfels ihren zweiten Hessenmeistertitel an diesem Wochenende. Mit 577 Ringen siegte sie für den SV Meckbach deutlich vor der Zweitplatzierten Mona Muth, die für den SV Petersberg auf 563 Ringe kam. Dritte wurde Liana Müller vom SSV Großenhausen mit 561 Ringen.

Kleinkalibergewehr 100 Meter

Der Mannschaftswettbewerb „Herren I“ war erneut Frauensache, denn 17 Schützinnen standen in den Reihen der sechs erstplatzierten Teams. Nur Alexander Röller in der Mannschaft des SV Traisbach konnte in die Frauen-Phalanx einbrechen.

Ihren eigenen im Vorjahr aufgestellten Hessenrekord verbesserten Katharina Mentzel, Annalena Mildeberger und Katrin Grabowski und verteidigten mit 886 Ringen für Tell Haßloch erfolgreich den Mannschaftstitel. Knapp dahinter folgten Leonie Götz, Jana Heck und Enya Püschel mit 883 Ringen auf Rang zwei. Den dritten Platz belegte das Traisbacher Team mit Alexander Röller, Luisa Günther und Aileen Schad.

Im Vorjahr für seinen Heimatverein SV Großenritte erfolgreich, ging Mika Peter mit 297 von 300 möglichen Ringen erneut als Sieger vom Stand. Wenige Tage nach seinem 19. Geburtstag siegte Mika Peter für den SV Lanzenhain vor Noah Schnegelsberg, der mit 295 Ringen für den SV Heckershausen den zweiten Platz belegte. Neben Mannschaftsbronze holte sich Alexander Röller vom SV Traisbach mit 294 Ringen noch eine Bronzemedaille im Einzelwettbewerb.



*Mika Peter gewann in der Herrenklasse I mit dem Kleinkalibergewehr auf 100 Meter.
(Foto: Werner Wabnitz)*

In der Herrenklasse II verpasste Michael Döllinger vom SV Petersberg mit 287 Ringen denkbar knapp die Titelverteidigung. Patrick Leitner von der Büdinger SG siegte ringgleich aufgrund der besseren Schlussserie mit 98:97 Ringen. Dritter wurde Timo Jakob vom SV Pfeffetal mit 276 Ringen.

Ihren siebten Sieg seit 2002 feierte Karin Schade mit dem Kleinkalibergewehr auf 100 Meter Entfernung. Die ehemalige Nationalschützin verpasste bei ihrem Titelhattrick in der Damenklasse II mit 298 Ringen ihren eigenen 20 Jahre alten Hessenrekord um einen Ring. Mit deutlichem Ringabstand kamen Patricia Seipel für den SC Windecken (271) und Michaela Althaus-Richter aus Bottendorf (270) auf die Ränge zwei und drei.

Bei den Para-Sportlern in der Schadensklasse SH2/AB2 mit Hilfsmittel verteidigte Wolfgang Mock vom SSV Großenhausen mit 289 Ringen seinen Titel vor Bernd Becker vom SV Gönnern (287) und Martina Frömel von TuS Mensfelden (282). Beim Wettbewerb „SH1/AB1 ohne Hilfsmittel“ wurde Margarete Lokat von der Cronberger SG mit 266 Ringen Nachfolgerin der im Vorjahr siegreichen Manuela Schmermund von der SG Mengshausen.

Luftpistole 10 Meter

Die Nachwuchstalente des SV Usingen dominierten die Entscheidungen bei den Juniorinnen I und II. Für die herausragende Einzelleistung sorgte Ann-Kathrin Bahrman mit 374 Ringen in der Qualifikation und einem überlegenen Sieg im Finale mit 226,9 Ringen. Bereits nach zehn Finalschüssen führte Ann-Kathrin Bahrman mit fünf Ringen Vorsprung auf Svenja Bernhardt von der SG Lahnau, die am Ende mit 209,9 Ringen Zweite wurde. Die beiden Erstplatzierten konnten als Einzige bei den Juniorinnen I überzeugen, denn die Drittplatzierte Nora-Lee Hofmann Badea kam nach nur 233 Ringen im Vorkampf mit 160,5 Ringen im Finale noch auf den dritten Platz.

Ausgeglichener verlief die Konkurrenz bei den Juniorinnen II mit dem Sieg von Liv Borgmann (367 Ringe) vor ihren Usinger Vereinskolleginnen Linda Rajendran (355) und Luisa Reichert (350).

Nach den Siegen mit der Kleinkaliber-Sportpistole dominierten die Mädchen der TGS Walldorf auch den Mannschafts- und Einzelwettbewerb mit der Luftpistole. Im Einzel holte sich Salome Coursiere mit 257 Ringen den Titel vor Jule Sophie Kratz (355) und Viktoria Feller (348). Gemeinsam gewannen die drei TGS-Schützinnen im Teamwettkampf (1060 Ringe) vor dem SV Usingen (1051). In der männlichen Jugendklasse siegte Timon Schneider mit 354 Ringen für die Büdinger SG vor den beiden Usingern Hannes Kleinert (351) und Leonhard Borgmann (350).

Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 7 – Gewehr und Pistole

Spannende Finals mit dem Luftgewehr



Nico Hilke, Paul Leonard Pische und Timm Meischke gewannen in der Schülerklasse mit der Luftpistole. (Foto: Lutz Berger)



Isabelle Krass, Emily Stieglitz und Gabriele Jankeviciute siegten bei den Schülerinnen mit der Luftpistole. (Foto: Lutz Berger)

Über 500 Schützinnen und Schützen traten am Samstag, den 8. Juni, in 25 Entscheidungen an. Unter anderem ermittelten die Schülerinnen und Schüler mit der Luftpistole ihre Meister. Außerdem standen Luftgewehr-Entscheidungen in neun Wettkampfklassen auf dem Programm. Im Kleinkaliber-Bereich kämpften die Teilnehmer mit der Sportpistole, dem Gewehr und dem Unterhebelrepetierer um Medaillen.

Luftpistole

Die erste Entscheidung des Tages fiel bei den Schülerinnen und Schülern mit der Luftpistole.

Bei den Schülern konnte sich wie im Vorjahr Paul Leonard Pische von der SG Kirberg durchsetzen. Er kam mit 174 Ringen und somit einem Ring mehr als im Vorjahr auf den ersten Platz. Mit 173 Ringen erreichte Nico Hilke vom SV Ballersbach den Silberrang, und die Bronzemedaille ging an Timm Meischke vom SV Verna-Allendorf, der 171 Ringe schoss.

Bei den Schülerinnen konnten sich zwei Allendorferinnen über Gold und Silber freuen. Emily Stieglitz erreichte mit 174 Ringen den ersten, Isabelle Krass mit 172 Ringen den zweiten Platz. Platz drei erkämpfte sich Gabriele Jankeviciute mit 171 Zählern.

An den SV Verna-Allendorf ging auch der Titel des Mannschaftsmeisters. Hier sammelten Timm Meischke, Isabelle Krass und Emily Stieglitz mit 517 Zählern die meisten Ringe. Der zweite Rang ging an das Team der SPSG Tell Raunheim. Hier kamen Mia Klapproth, Jona Klein und Greta Terweiden auf 482 Ringe. Und mit 458 Ringen ging die Bronzemedaille an Lenard Becker, Alexey Hannes Leimann und Hendrik Reutzel von der PSS Darmstadt.

Luftgewehr

Das erste Finale des Tages wurde in der Wettkampfkategorie Herren I mit dem Luftgewehr ausgetragen und war an Spannung kaum zu überbieten. Nach 14 Finalschüssen hatte sich ein Führungsquartett herausgebildet. Max Ohlenburger, Dennis Welsch, Tom Barbe (alle SV Goddelsheim) und Alexander Röller (SV Diana Aumenau) lagen innerhalb von nur 0,3 Ringen. Nach Schuss Nummer 16 betrug der Abstand zwischen dem Ersten und dem Vierten immer noch nur 0,6 Ringe. Dann landete Röller eine 9,6 und konnte den Anschluss an die übrigen drei nicht wiederherstellen. Auch Tom Barbe verlor nach einer 9,9 im 19. und einer 9,0 im 22. Schuss den Anschluss.



Max Ohlenburger (mitte) siegte bei den Herren mit dem Luftgewehr vor Dennis Welsch (links) und Tom Barbe. (Foto: Lutz Berger)

Im Zweikampf zwischen Welsch und Ohlenburger konnte keiner der beiden einen entscheidenden Vorsprung herausarbeiten. Ein Gleichstand folgte dem anderen, und vor dem 24. und letzten Schuss lagen die beiden mit 238,5 Ringen gleichauf. Mit dem letzten Schuss schaffte Dennis Welsch lediglich eine 9,9 und musste Max Ohlenburger den Vortritt lassen. Dieser gewann mit 248,9 Ringen die Goldmedaille. Vorjahresmeister Dennis Welsch landete 0,5 Ringe dahinter und gewann Silber. Auf Platz drei beendete Tom Barbe mit 245,6 Ringen den Wettkampf.

Bei den Herren II konnte sich Torsten Klauer (SV Oberstedten) mit 408,0 Ringen durchsetzen. Er lag damit nur 0,8



Lilly Stach, Annalena Mildeberger und Katharina Mentzel (von links) sicherten sich die Medaillen im Luftgewehr-Wettbewerb der Juniorinnen I. (Foto: Lutz Berger)

Stach (beide Büdinger SG), die lediglich eine 9,8 erreichte, vorbei. Damit ging Gold mit 246,8 Ringen an Mildeberger und Silber mit 246,7 an Stach. Die Bronzemedaille ging an Katharina Mentzel, die ebenfalls für die Büdinger SG antrat und mit einem Rückstand von 0,2 Ringen das Finale verlassen musste.

Bei den Juniorinnen II siegte Fabienne Sebastian von der Büdinger SG mit 417,5 Ringen. 4,4 Zähler dahinter landete Enya Püschel vom SV Petersberg auf dem Silberrang. Den dritten Platz sicherte sich Leonie Götz – ebenfalls Petersberg – mit

Zähler vor Peter Neumann vom SV Erdbach, der auf 407,2 Ringe kam. Die Bronzemedaille ging an Vorjahresmeister Michael Döllinger vom SV Petersberg, der auf 405,0 Ringe kam.

In der Mannschaftswertung ging die Goldmedaille natürlich an den SV Goddelsheim. Tom Barbe, Dennis Welsch und Max Ohlenburger kamen auf 1255,2 Ringe. Mit 1226,0 Ringen kamen Alexander Röller, Dominik Stader und Sebastian Weber vom SV Diana Aumenau auf Platz zwei. Und den Bronzerang sicherte sich das Team des SV Eschbach. Michael Christ, Sebastian Kral und Fabian Möller kamen auf 1208,3 Ringe.

Der Luftgewehr-Wettbewerb der Juniorinnen I endete wie bei den Herren in einem extrem spannenden Finale. Die Platzierungen wechselten mehrfach und die Abstände zwischen den Konkurrentinnen waren extrem eng. Über Gold und Silber entschieden schließlich 0,1 Ringe. Mit einer 10,0 im letzten Schuss schob sich Annalena Mildeberger an Lilly

412,6 Ringen.

In der Mannschaftswertung gingen Gold und Silber an die Büdinger SG. Mit 1250,2 Ringen erreichten Katrin Grabowski, Annalena Mildeberger und Fabienne Sebastian den ersten Rang. Mit 1235,0 Ringen landeten Nora-Lee Hofmann Badea, Lilly Stach und Marie Papstein auf Platz zwei. Die Bronzemedaille ging mit 1233,2 Ringen an das Team des SV Winden mit Nele Prößer, Mayra Püschel und Maja Ruppel.

Die Damen III und IV waren am Samstag ebenfalls mit dem Luftgewehr angetreten.

Bei den Damen III gingen Gold und Silber nach Petersberg. Annette Kimpel erreichte mit 397,2 Ringen den ersten, Anja Heck mit 392,2 Ringen den zweiten Platz. Bronze holte sich mit 391,7 Ringen Claudia Rotter vom SG Hochstadt-Dörnigheim.

Bei den Damen IV sicherte sich Irene Wagner (SV Lampertheim) mit 400,1 Ringen die Goldmedaille. Der zweite Rang ging mit 388,0 Zählern an Marietta Häuser (SSV Großenhausen). Und die Bronzemedaille erkämpfte sich mit 379,9 Ringen Maria-Luise Glückert vom SV Kiedrich.

In der Mannschaftswertung konnten Annette Barbe, Annette Kimpel und Anja Heck mit 1176,0 Ringen Gold für den SV Petersberg gewinnen. Silber ging an das Team des SV Lampertheim. Heike Marquardt-Becker, Tanja Marquardt und Irene Wagner erreichten 1149,0 Ringe. Und mit 1147,4 Ringen ging der Bronzerang an Kornelia Kratz, Claudia Kerstberger und Sandra Litzenbauer vom SV Stärklos.



Die Sieger mit dem Sportgewehr bei den Junioren II: Noah Schnegelsberg, Lukas Seibicke und Philip Deisenroth (von links). (Foto: Lutz Berger)

KK-Sportgewehr

Mit dem KK-Sportgewehr konnte sich Mika Peter vom SV Lanzenhain bei den Junioren seine sechste Goldmedaille bei diesen Hessischen Meisterschaften abholen. Mit 582 Ringen und damit 22 Punkten Vorsprung verwies er Florian Reschke vom SV Eitra mit 560 Ringen auf Platz zwei. Die Bronzemedaille ging an den Vorjahressieger Luzien Wünsche vom SV Lanzenhain, der auf 557 Ringe kam.

Bei den Junioren II mit dem KK-Sportgewehr erreichte Lukas Seibicke vom SV Eitra mit 555 Ringen den Goldrang. Noah Schnegelsberg vom SV Dietkirchen sammelte 543 Ringe und kam auf Platz zwei. Philip Deisenroth (SV Eitra) gewann mit 541 Ringen die Bronzemedaille.

In der Teamwertung konnte sich der SV Lanzenhain mit den Schützen Mika Peter, Luzien Wünsche und Hans-Laurin von Schönfels durchsetzen. Sie kamen auf 1694 Ringe und lagen damit ganze 38 Zähler vor den Zweitplatzierten. Die Silbermedaille ging mit 1656 Ringen an Philip Deisenroth, Florian Reschke und Lukas Seibicke vom SV Eitra. Und den Bronzerang sicherten sich mit 1610 Ringen Paul Ernst, Jan-Marvin Glowatz und Noah Schnegelsberg vom SV Dietkirchen.

KK-Liegendkampf

Im Liegendkampf mit dem Kleinkalibergewehr ging die Goldmedaille an Dennis Welsch vom SV Diana Aumenau. Er erreichte 617,7 Ringe und lag damit 1,8 Ringe vor Léonard Moufang vom SV Ulfa, der auf 615,9 Zähler kam. Rang drei ging an Max Ohlenburger, der für das Team Wetterau in den Wettkampf gegangen war und auf 614,2 Ringe kam.

Bei den Herren II ging Gold mit 611,8 Ringen an Torsten Klauer vom SV Oberstedten. Silber erarbeitete sich Peter Neumann vom SV Erdbach mit 611,3 Zählern. Und die Bronzemedaille ging an Patrick Leitner von der Büdinger SG mit 608,0 Ringen.

In der Mannschaftswertung im KK-Liegendkampf konnte sich das Team des SV Diana Aumenau durchsetzen. Mit 1828,3 Ringen siegten Alexander Rölller, Dennis Welsch und Robin Zissel. Auf den zweiten Platz kamen mit 1807,1 Ringen Eve-Alexander Geißel, Michel Krebs und Max Ohlenburger vom Team Wetterau. Und auf dem Bronzerang landeten Torsten Stähling, Hannes Richard und Frederick Schröder von der SGI Oberaula mit 1795,0 Ringen.



Roland Ruth siegte mit der Sportpistole bei den Herren IV vor den Brüdern Jürgen (links) und Hubert Hartmann. (Foto: Lutz Berger)

Sportpistole

Mit der Kleinkaliber-Sportpistole gingen die Herren III und IV in den Wettbewerb.

In der Wettkampfklasse der Herren III konnten sich zwei Schützen des SPSV Sontra durchsetzen. Thomas Hucke sicherte sich mit 574 Zählern Gold, und Silber ging an Christian Hollstein, der 568 Ringe erzielte. Mit 564 Zählern erreichte Thomas Rinck vom SV Kölschhausen den Bronzerang.

Bei den Herren IV ging Gold mit 556 Ringen an Roland Ruth vom SV Hubertus Hüttengesäß. Silber und Bronze machten die Brüder Jürgen und Hubert Hartmann vom SPSV Sontra untereinander aus. Mit 555 Ringen lag Jürgen Hartmann dabei sechs Zähler vor seinem Bruder Hubert.

Der Sieg in der Mannschaftswertung ging an die Schützen des SPSV Sontra. Hubert Hartmann, Christian Hollstein und Thomas Hucke kamen auf 1691 Ringe und gewannen damit die Goldmedaille. Silber ging mit 1619 Ringen an Jens Block, Eric Ceglowski und Halil Karaca vom SV Falke Dasbach. Und



In der Para-Wettkampfklasse SH1/AB1 ohne Hilfsmittel siegten mit der Sportpistole Kurt Rose, Sven Walter und Achim Gude (von links). (Foto: Lutz Berger)

die Bronzemedaille ging mit 1614 Ringen an das Team des SV Hubertus Hüttengesäß. Stefan Bauer, Roland Ruth und Dirk Wagner kamen auf 1614 Ringe.

In der Para-Wettkampfklasse SH1/AB1 ohne Hilfsmittel konnte sich mit der Sportpistole Sven Walter vom TV Heftrich mit 524 Ringen durchsetzen. Kurt Rose vom SV Hegelsberg-Vellmar kam mit genau 500 Ringen auf Rang zwei. Und den dritten Platz sicherte sich mit 409 Zählern Achim Gude vom SV Gudensberg.

KK-Unterhebelrepetierer

Im 50-Meter-Wettbewerb mit dem Kleinkaliber-Unterhebelrepetierer traten insgesamt 34 Teilnehmer in zwei Wettbewerbsklassen an.

Bei den Herren I konnte sich Kevin Jeffries vom SV Nieder-Erlenbach mit 364 Ringen durchsetzen. Ganze zwölf Ringe weniger (352 Ringe) schoss Philipp Fahrenbach vom SV Edelweiß Jestädt. Und die Bronzemedaille ging mit 324 Ringen an Lukas Haus vom SV Fleisbach.

Bei den Herren II ging Gold ebenfalls nach Nieder-Erlenbach. Günter Kunz kam auf 370 Ringe und übertraf damit den Zweitplatzierten Jan Pöpperl (Jestädt) um einen Ring. Platz drei erreichte Jörg Schmal vom SV Oberstedten mit ebenfalls 369 Ringen, aber einer schlechteren Abschlussserie.

In der Mannschaftswertung konnte sich der SV Nieder-Erlenbach durchsetzen. Martin Belke, Kevin Jeffries und Günter Kunz sammelten 1098 Ringe. Mit 1075 Zählern erkämpften sich Jörg Schmal, Michael Steinhof und Patrick Veidt vom SV Oberstedten die Mannschafts-Silbermedaille. Und der dritte Platz ging an den SV Edelweiß Jestädt. Philipp Fahrenbach, Frank Olbrich und Jan Pöpperl erarbeiteten sich 1064 Ringe.



Ein Blick in das Teilnehmerfeld mit dem KK-Unterhebelrepetierer. (Foto: Lutz Berger)

Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 8 – Gewehr und Pistole

Spannende Finals mit dem Luftgewehr

Am achten Wettkampftag der Hessischen Meisterschaften (09.06.2024) standen im Landesleistungszentrum in Frankfurt insgesamt 27 Entscheidungen auf dem Programm. Ausgetragen wurden diese mit Luftgewehr und Luftpistole, Kleinkalibergewehr und Sportpistole sowie mit der Freien Pistole.

Das Alter der Teilnehmer reichte von den Schülern, die in der Regel mit zwölf Jahren mit dem Luftgewehr beginnen, bis hin zur Wettkampfklasse Herren IV, in der Schützinnen und Schützen ab einem Alter von über 60 Jahren antreten.



Bei den Schülerinnen stellte Marlen Kimpel vom SV Lanzenhain erfolgreich ihr Können unter Beweis und gewann die Goldmedaille im Dreistellungskampf. (Foto: Lutz Berger)

Luftgewehr

Mit dem Luftgewehr traten am achten Wettkampftag zunächst die Mixed Teams der Erwachsenen und der Junioren an. Bei den Erwachsenen siegten Lea Ruppel (420,1) und Tom Barbe (418,5) vom SV Petersberg mit insgesamt 838,6 Ringen. Sie verwiesen Antonia Back (417,0) und Dennis Welsch (413,9) von der SGi Diana Eibelshausen mit 830,9 Ringen auf den Silberrang. Die Bronzemedaille ging an Sarah Zill (418,7) und Michael Christ (411,8) vom SV Eschbach, die gemeinsam auf 830,5 Ringe kamen.



Felix Dietz gewann Gold im LG-Dreistellungskampf bei der männlichen Jugend. (Foto: Lutz Berger)

Bei den Mixed-Junioren konnten sich Katrin Grabowski (415,7) und Mika Peter (408,5) vom SV Steindorf mit insgesamt 824,2 Ringen die Goldmedaille abholen und zeigten damit deutliche Ambitionen, die erfolgreichsten Medailensammler dieser Hessischen Meisterschaften zu werden. Silber ging an Lisa-Marie Wolf (403,1) und Hans-Laurin von Schönfels (403,6) vom SV Lanzenhain mit 806,7 Ringen. Und den dritten Platz erreichten Nora-Lee Hofmann Badea (413,2) und Patrick Vorstandslechner (390,6) von der Büdinger SG mit 803,8 Ringen.

Als zweite Disziplin mit dem Luftgewehr wurde der Dreistellungskampf der Schülerinnen und Schüler ausgetragen. Bei den Schülern siegte, wie bereits im 20-Schuss-Programm mit dem Luftgewehr, Tim Müller, der hier für den SSV Massenhausen antrat. Er erreichte hervorragende 579 Ringe und lag damit zwei Ringe vor der Konkurrenz. Die Plätze zwei und drei wurden für jeweils 577 Ringe an zwei Schützen des SV Motzfeld vergeben. Alexander Eigenbrod konnte sich aber durch eine etwas bessere Abschlussserie gegen Felix Ringler durchsetzen.

Bei den Schülerinnen ging Gold an Marlen Kimpel vom SV Lanzenhain, die 589 Ringe erreichte. Und auch hier wurden die Plätze zwei und drei durch den Vergleich der letzten Wettkampfserie entschieden, da beide Schützinnen auf 580 Ringe kamen. Marie Adeline Süme vom SSV Massenhausen hatte die Nase in der letzten Wettkampfserie um zwei Ringe vorne. Entsprechend musste sich Mia Pfeiffer mit dem Bronzerang zufriedengeben.

In der Mannschaftswertung konnte sich das Team des SSV Massenhausen durchsetzen. Sofia Stelmakh, Inka Elisabeth Straube und Marie Adeline Süme erreichten 1831 Ringe und damit den Goldrang. Platz zwei ging mit 1727 Ringen an Alexander Eigenbrod, Enie Knie und Felix Ringler vom SV Motzfeld. Und das Team des SV Lanzenhain mit Marlen Kimpel, Lya Lein und Lorena Orth erreichte mit 1699 Ringen Rang drei.

Bei der männlichen Jugend ging Gold an Felix Dietz von der SG Herolz mit 576 Ringen. Timon Birke von der SG Mandeln erreichte mit 572 Ringen Platz zwei und den dritten Rang holte sich Michele Arca vom SV Sulzbach-Taunus mit 568 Ringen.

Die neue Hessenmeisterin der weiblichen Jugend heißt Viktoria von Schönfels. Für den SV Meckbach schoss sie 588

Ringe. Die Silbermedaille ging an Mona Muth (587) von der SG Herolz und Bronze holte sich Anabell Dörsam (585) von der SG Mandeln. In der Mannschaftswertung lag am Ende das Team der SG Herolz vorne. Felix Dietz, Mona Muth und Selina Pierr erreichten 1748 Ringe. Mit 1740 Ringen konnten sich Liana Müller, Neele Kaucik und Kayleigh Seiblist vom SV Crainfeld die Silbermedaille sichern. Den Bronzerang erarbeitete sich mit 1734 Ringen die Mannschaft des SV Meckbach in der Besetzung Amy Lein, Swenja Schröder und Viktoria von Schönfels.



Sie gaben im Mixed-Wettbewerb mit der Luftpistole bei der Jugend: (von links) Simon Steinmetz und Luisa Reichert (Büdingen SG), Ann-Kathrin Bahrmann und Lars Braun (SV Usingen) Linda Rajendran und der auf dem Foto fehlende Nicolas Lotz (SV Usingen). (Foto: Lutz Berger)

Luftpistole

Mit der Luftpistole wurden am Sonntag nur die Mixed-Wettbewerbe der Erwachsenen und der Junioren I ausgetragen. Bei den Junioren ging Gold an Ann-Kathrin Bahrmann (372) und Lars Braun (363) vom SV Usingen, die gemeinsam auf 735 Ringe kamen. Silber erkämpften sich Luisa Reichert (353) und Simon Steinmetz (348) von der Büdingen SG mit 701 Zählern. Und mit einem Ring weniger kamen Linda Rajendran (349) und Nicolas Lotz (351) vom SV Usingen auf den Bronzerang.

Im Mixed-Wettbewerb der Erwachsenen konnten sich Tabea Ocker (374) und Olympiateilnehmer Florian Peter (379) vom SV Klein-Welzheim mit 753 Ringen die Goldmedaille sichern. Drei Ringe dahinter mit 705 Zählern erreichte das zweite Klein-Welzheimer Team mit Cora Dörr (372) und Sören Korn (378) den Silberang. Auf Platz drei kamen Christian Bingeremann (373) und Jessica Sitte (364) vom SV Hubertus Blankenheim.



Die Siegerinnen der Klasse Damen I im KK-Liegendkampf: Jaqueline Becker, Merle Baucke und Nadine Otto (von links). (Foto: Lutz Berger)

KK-Liegendkampf

Im Liegendkampf mit dem Kleinkalibergewehr siegten bei den Damen I zwei Schützinnen des SV Stärklos. Merle Baucke sicherte sich mit 620,9 Ringen die Goldmedaille, Silber ging mit 619,8 Zählern an Jaqueline Becker. Den Bronzerang erreichte Aileen Schad vom SV Traisbach mit 613,9 Ringen. Bei den Damen II konnte sich Katharina Tschilttschke-Meyer vom SV Steindorf mit 607,5 Ringen durchsetzen. Mit nicht ganz zehn Zählern Rückstand kam Michaela Althaus-Richter (593,7) vom SV Bottendorf auf den zweiten Platz. Und die dritte Position erreichte Nadine Otto vom SV Eisenbach mit 589,7 Ringen.

In der Mannschaftswertung bei den Damen I ging wenig überraschend an die erste Mannschaft des SV Stärklos. Merle Baucke, Jaqueline Becker und Leah Faust sammelten 1846,4 Ringe. Auf Platz zwei kam das Team des SV Lanzenhain. Sophia Eifert, Leonie Kimpel und Sarah Zill kamen gemeinsam auf 1833,9 Ringe. Und den Bronzerang eroberten Mona Dorn, Luisa Günther und Aileen Schad vom SV Traisbach mit 1830,7 Ringen.

Im der Wettkampfklasse der Damen III konnte sich Anette Kimpel vom SV Stärklos mit 604,1 Ringen durchsetzen. Silber erkämpfte sich mit 601,5 Ringen Luise Mätlich vom SV Rothkirchen. Und Bronze ging an Iris Leipold vom SC Wallroth, die auf 598,9 Ringe kam.

In der Mannschaftswertung trat bei den Damen III nur eine Mannschaft an. Silke Deisenroth, Anette Kimpel und Susanne Scheuermann vom SV Stärklos sammelten 1783,6 Ringe.

Bei den Herren III errang Thomas Wieber vom SC Annerod mit 616,6 Ringen den Titel des Hessenmeisters. Auf Platz zwei kam Joachim Wolf vom SV Sterbfritz mit 614,0 Ringen. Und den Bronzerang sicherte sich Heiko Faust vom SV Stärklos mit 607,9 Zählern.

In der Mannschaftswertung konnte sich in dieser Wettkampfklasse das Team des SC Annerod den ersten Platz sichern. Markus Jung, Carlo Schmidt und Thomas Wieber



Er war auch mit der Sportpistole nicht zu schlagen: Florian Peter (rechts). Im Vordergrund Jörg Bommersheim. (Foto: Lutz Berger)

kamen auf 1819,7 Ringe. Der zweite Platz ging mit 1806,1 Zählern an Heiko Baier, Martin Merz und Burkhard Rolos vom SV Stärklos. Und auf dem Bronzerang landeten Michael Kolb, Siegfried Steiner und Joachim Wolf vom SV Sterbfritz mit 1805,2 Ringen.

Bei den Herren IV setzte sich im KK-Liegendkampf Steffen Brück vom SC Annerod mit 614,6 Ringen durch. Auf Platz zwei landete mit 607,5 Ringen Jochen Michaelis vom SPSV Oberzwehren. Und den dritten Rang sicherte sich Bernd Peipert vom KKSÜ Übernthal mit ebenfalls 607,5 Ringen, jedoch der etwas schlechteren Abschlussserie.

In der Mannschaftswertung ging Gold an das Team des SC Annerod. Lothar Hinz, Steffen Brück und Harald Friedrich erreichten 1818,6 Ringe. Silber ging mit 1810,0 Zählern an Günther Barth, Werner Küllmar und Jochen Michaelis vom SPSV Oberzwehren. Und Bronze gewann die Mannschaft des SV Rengersfeld. Gerhard Guenther, Wolfgang Other und Bernhard Stumpf kamen auf 1762,1 Ringe.

Sportpistole

Im Teilnehmerfeld, das mit der Kleinkaliber-Sportpistole antrat, präsentierten sich ein ehemaliger und ein zukünftiger Olympiateilnehmer. Oliver Geis und Florian Peter zeigten ihr Können bei den Hessischen Meisterschaften.

Die Goldmedaille bei den Herren I ging an Florian Peter vom SV Klein-Welzheim, der die deutschen Farben bei den olympischen Spielen in Paris vertreten wird. Er kam auf 587 Ringe und lag damit sechs Ringe vor seinem Konkurrenten Oliver Geis, der für den SV Kriftel antrat und auf 581 Ringe kam. Die Bronzemedaille ging an Fabian Otto – ebenfalls vom SV Klein-Welzheim – der 579 Ringe sammelte.

In der Mannschaftswertung lag dann der SV Kriftel vorne. Oliver Geis, Aaron Sauter und Carl Gero Weiland sammelten 1719 Ringe. Damit lagen sie 18 Ringe vor dem Team aus Klein-Welzheim mit Jörg Bommersheim, Florian Peter und Maximilian Peter, die auf 1701 Ringe kamen. Auf den dritten Rang kam mit 1677 Ringen die Mannschaft des SV Falken-

Gesäß mit Andreas Fix, Dirk Ruiken und Robin Sauter.

Bei den Junioren I ging Gold an Erik Hucke (553) vom SV Leimfeld. Silber gewann Lars Braun (547) vom SV Hegelsberg-Vellmar. Und die Bronzemedaille holte sich Jan Luca Ewald (513) vom SV Schönbach.

Bei den Junioren II konnte sich Tim Krauzpaul (546) von der SG Münster über Gold freuen. Silber und Bronze wurden nach einem Gleichstand mit 545 Ringen im Stechen entschieden. Hier hatte Tinus Buckler vom SV Nieder-Florstadt mit 49 Zählern

knapp die Nase vorn. Bronze ging an Ben Spangenberg vom SV Hegelsberg-Vellmar, der im Stechen auf 46 Ringe kam.

Freie Pistole

Bei den Herren III mit der Freien Pistole konnte sich Jens Block vom SV Falke Dasbach durchsetzen. Er kam auf 516 Ringe und lag am Ende nur einen Zähler vor der Konkurrenz. Wolfgang Kraft vom SV Nieder-Florstadt und Oliver Borgmann vom SV Kriftel erreichten beide 515 Ringe, so dass die letzte Wertungsserie zu Gunsten von Kraft über die Platzierung entschied.

In der Mannschaftswertung konnten sich ebenfalls die Dasbacher durchsetzen. Jens Block, Eric Ceglowski und Matthias Schwender kamen mit 1529 Ringen auf den ersten Platz. Mit 1501 Ringen kamen Heinz Kraft, Wolfgang Kraft und Bernd Schultheiss vom SV Nieder Florstadt auf Rang zwei. Und die Bronzemedaille ging mit 1437 Ringen an Stefan Bauer, Stefan Grohmann und Thomas Harbach vom SSV Großenhausen.

Bei den Herren IV konnte sich Stefan Bauer (500) vom SSV Großenhausen gegen Dieter Busch (489) vom SV Gudensberg und Hans-Michael Würdinger (487) vom SV Steindorf durchsetzen.

In der Wettkampfklasse SH1/AB1 ohne Hilfsmittel mit der Freien Pistole ging der Meistertitel an den einzigen Teilnehmer. Stefan Schmidt von der Wiesbadener SG kam auf 445 Ringe.

Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 9 – Gewehr, Pistole, Laufende Scheibe

Neunte Goldmedaille für Mika Peter

Am neunten Tag der Hessischen Meisterschaften standen im Landesleistungszentrum in Frankfurt rund 330 Starts auf dem Programm. Die Armbrustschützen und die Sportler der Disziplin Laufende Scheibe hatten ihren ersten Auftritt bei den Wettkämpfen in Frankfurt. Für die Schützen mit dem Kleinkaliber-Gewehr war es die letzte Möglichkeit, Medaillen zu sammeln. Außerdem waren die Aufлагeschützen mit der Freien Pistole am Start und im Wettbewerb mit der Zentralfeuerpistole konnte man einen zweifachen Olympiateilnehmer erleben.

KK-Freigewehr

Die erste Entscheidung des Tages fiel im 3x40-Schuss-Wettkampf mit dem KK-Freigewehr. Hier gingen die Juniorinnen und Junioren an den Start. Nachdem der Tag regnerisch und windig begonnen hatte, mussten die Teilnehmer während des Wettkampfs mit wechselnden Licht- und Windbedingungen kämpfen.

Bei den Junioren I konnte der erfolgreichste männliche Schütze dieser Meisterschaften seiner Sammlung die neunte Goldmedaille hinzufügen. Mika Peter vom SV Großenritte übertraf mit 1152 Ringen die Konkurrenten deutlich. Die Silbermedaille eroberte sich mit 1124 Ringen Hans-Laurin von Schönfels – ebenfalls SV Großenritte – und den dritten Rang sicherte sich Jonas Neidhart von der Wiesbadener SG mit 117 Ringen.

Bei den Juniorinnen I konnte mit 1158 Ringen Lina Krebs vom SF Hattenheim die Goldmedaille gewinnen. Auf den Silberrang kam mit vier Ringen weniger Nora-Lee Hofmann Badea von der Wiesbadener SG. Und weitere vier Ringe dahinter, mit 1150 Zählern erreichte Katrin Grabowski die Bronzemedaille.

Bei den Junioren II gingen in diesem Jahr nur zwei Schützen an den Start. Jan-Marvin Glowatz von der TuS Kemel sicherte sich mit 1109 Ringen die Goldmedaille. Noah Schnegelsberg vom SV Heckershausen kam mit 1090 Zählern auf den zweiten Platz.

Etwas größer war die Konkurrenz bei den Juniorinnen II. Das Top-Ergebnis erreichte die Vorjahreszweite Lenja Charlene Möller von der Schützengesellschaft Groß-Bieberau mit 1159 Ringen. Ihre Vereinskameradin Enya Püschel kam mit



Lina Krebs siegte bei den Juniorinnen I mit dem Freigewehr. (Foto: Lutz Berger)



Mit neun Goldmedaillen war Mika Peter der erfolgreichste Schütze bei den hessischen Meisterschaften 2024.

(Foto: Lutz Berger)

1157 Ringen auf Rang zwei. Und Sarah Flach vom SV Lanzenhain eroberte sich mit 1150 Zählern die Bronzemedaille. Die Goldmedaille in der Mannschaftswertung ging an das Team der Schützengesellschaft Groß-Bieberau. Lenja Charlene Müller, Enya Püschel und Maja Ruppel sammelten 3442 Ringe.

Die Plätze zwei und drei erreichten die beiden Mannschaften der Wiesbadener SG. Katrin Grabowski, Katharina Mentzel und Annalena Mildeberger erreichten mit 3434 Ringen den Silberrang. Nora-Lee Hofmann Badea, Marie Papstein und Lilly Stach gewannen mit 3416 Zählern die Bronzemedaille.

KK-Liegendkampf

Im Liegendkampf mit dem Kleinkalibergewehr konnte sich am Samstag die Jugend beweisen. Bei der männlichen Jugend ging die Goldmedaille an Timon Birke vom Fürther SV, der 594,6 Ringe erreichte. Silber erkämpfte sich mit 588,2 Ringen Felix Dietz vom SV Crainfeld. Die Bronzemedaille ging an Leonard Voll von der Schützengesellschaft Gundernhausen, der auf 585,8 Ringe kam.

Bei der weiblichen Jugend siegte mit beeindruckenden 606,4 Ringen Viktoria von Schönfels vom SV Lanzenhain. Sie verwies damit Kira-Sophie Sippel (SV Eitra, 602,6) und Anabell Dörsam (Fürther SV, L97,4) auf die Plätze zwei und drei.



Die Medaillengewinnerinnen im KK-Liegendkampf der weiblichen Jugend: Kira-Sophie Sippel, Viktoria von Schönfels und Anabell Dörsam (von links). (Foto: Lutz Berger)

In der Mannschaftswertung der Jugend siegte das Team des SV Lanzenhain mit Any Lein, Swenja Schröder und Viktoria von Schönfels, die auf 1792,7 Ringe kamen. Silber ging an den Fürther SV mit Timon Birke, Anabell Dörsam und Emma Karle mit 1789,3 Ringen. Und die Bronzemedaille konnte die Mannschaft des SV Petersberg mit nach Hause nehmen. Neele Kauc, Liana Müller und Kayleigh Sieblist kamen auf 1764,7 Ringe.

KK-Gewehr 30 Schuss

Nach dem langen 3x40-Schuss-Programm absolvierten einige Schützen am Nachmittag auch noch den Wettkampf über 30 Schuss mit dem Kleinkaliber-Gewehr. Aufgrund der geringeren Teilnehmerzahl wurde hier nur in zwei Wettkampfklassen geschossen. Bei den Erwachsenen ging die Goldmedaille an Lea Ruppel von SV Herbststein. Sie erreichte 291 Ringe. Silber ging an Karin Schade vom SV Meckbach mit 290 Ringen. Und die Bronzemedaille konnte sich Den-



Kris Großheim blieb in der Disziplin Laufende Scheibe erwartungsgemäß ungeschlagen. (Foto: Lutz Berger)

nis Welsch abholen. Er trat für die SG Diana Eibelshausen an und kam am Ende auf 289 Ringe.

Bei den Junioren siegte mit ebenfalls 291 Ringen Katharina Mentzel von der Wiesbadener SG. Mit 287 Ringen kam Mayra Püschel vom SV Winden auf den Silberrang. Und der dritte Platz ging mit 286 Ringen an Antonia Ziegler vom SV Crainfeld.

Das Team des SV Crainfeld konnte sich auch den ersten Platz in der Mannschaftswertung sichern. Hier kamen Sarah Flach, Lisa-Marie Wolf und Antonia Ziegler auf 850 Ringe. Mit einem Ring weniger kamen Annalena Mildeberger, Nora-Lee Hofmann Badea und Fabienne Sebastian auf Platz zwei. Und auf Platz drei landeten Lenja Charlene Möller, Leonie Götz und Enya Püschel vom SV Stärklos mit 847 Ringen.

Laufende Scheibe

In der ehemals olympischen Disziplin Laufende Scheibe standen am Samstag die 10-Meter-Wettbewerbe auf dem Programm. Leider hat diese spannende Wettkampfart seit dem Ausscheiden aus dem Programm der Olympischen Spiele viel an Sichtbarkeit und an Attraktivität für den Nachwuchs verloren. Entsprechend waren es auch in diesem Jahr einige wenige Schützen und Vereine, die die Medaillen unter sich ausmachten.

Bei der Jugend und bei den Junioren trat jeweils nur ein Teilnehmer an. Und beide Schützen kamen vom TuS Schwanheim. Bei den Jugendlichen wurde Sara Lea Napoletani mit Gold bedacht. Sie kam auf 456 Ringe. Bei den Junioren ging die Medaille an Kristofer Gelhorn, der 473 Ringe erreichte.

Bei den Herren I siegte Vizeweltmeister Kris Großheim mit 557 Punkten vor Daniela Vogelbach mit 551 Ringen und Christoph Vogelbacher mit 534 Ringen. Alle drei Medaillengewinner traten für die TuS Schwanheim an und sicherten sich mit ihrer Leistung auch den Titel des Mannschaftsmeisters. Zusammen kamen sie auf 1642 Ringe. Mit 1484 Ringen kamen Florian Schmitt, Marco Schmitt und Madeline Schneider vom SV Großenlüder auf den Silberrang. Der dritte Platz ging an die Mannschaft des SV Unter-Schwarz. Stephan Gessner, Matthias Otterbein und Christoph Schmitt sammelten 1442 Ringe.

Armbrust

Die Armbrustschützen trugen am Samstag ihre Wettkämpfe auf die Entfernung von 10 Metern in der großen Halle des Landesleistungszentrums aus. Dazu waren extra Seilzuganlagen aufgebaut worden, da diese Wettkampfstätte in erster Linie von den Druckluft-Schützen genutzt wird, die dort auf elektronische Zielscheiben schießen.

Bei den Damen I mit der Armbrust konnte sich Juliana Simon vom SPSV Oberzwehren mit 385 Ringen durchsetzen. Platz zwei ging mit 373 Ringen an Marion Bauer vom SV Trössel und den dritten Rang erreichte Fabienne Sippel, ebenfalls aus Oberzwehren, mit 369 Ringen.

Auch bei den Herren I konnten zwei Schützen aus Oberzwehren zwei Medaillenplätze erringen. Hier allerdings die Positionen eins und zwei. Gold sicherte sich Georg Zacha-



Juliana Siemon (hinten) siegte mit der Armbrust bei den Damen I im Einzel und zusammen mit Laura Nold (vorne) und Fabienne Sippel auch mit der Mannschaft bei den Herren I. (Foto: Lutz Berger)

rias mit 382 Ringen und Silber ging an den Vorjahressieger Kevin Meers mit 369 Ringen. Mit 362 Zählern kam Jan Senzel von der SSG Biebergemünd auf Rang drei.

Bei den Herren II holte sich Peter Neumann vom SV Mademühlen mit 373 Ringen den Meistertitel. Der zweite Platz ging mit 370 Zählern an Daniel Grobbauer von der PSG Darmstadt. Und die Bronzemedaille holte sich der Armbrustreferent des Hessischen Schützenverbandes André Weigel vom SV Mademühlen mit ebenfalls 370 Ringen.

In der Mannschaftswertung siegte bei den Herren I eine reine Damenmannschaft. Fabienne Sippel, Laura Nold und Juliana Siemon vom SPSV Oberzwehren gelang dies mit insgesamt 1122 Ringen. Platz zwei ging an das Team des SV



Georg Zacharias (rechts) siegte bei den Herren I mit der Armbrust auf 10 Meter. Bronze ging an Jan Senzel. (Foto: Lutz Berger)

Mademühlen mit Peter Neumann, Kevin Rompf und André Weigel, die 1101 Ringe erreichten. Und der dritte Rang ging an den SV Bieber. Hier sammelten Lukas Aull, Nicole Rickert und Natascha Schilling 1074 Ringe.

In der Altersklasse der Junioren I traten vier Schützen an. Gold ging hier an Lukas Aull vom SV Bieber (347 Ringe), Silber an Robin Nassauer von der SG Mandeln (315 Ringe) und Bronze an Lukas Schwabbauer, ebenfalls von der SG Mandeln (292 Ringe). Den vierten Platz belegte Melissa Nassauer mit 256 Ringen, die ebenfalls für die SG Mandeln antrat.

Bei den Herren III ging Gold nach Assenheim. Mit 390 Ringen konnte Joachim Wolf die Konkurrenz auf die Plätze verweisen. Silber ging mit 382 Ringen an Jörg Kreuzer von der PSG Darmstadt. Und Bronze sicherte sich Markus Stumpf vom SV Trösel mit 371 Ringen.

Bei den Herren IV gingen alle drei Medaillen an Schützen des SV Trösel. Rüdiger Reinsch gewann Gold mit 373 Ringen, mit 347 Zähler sicherte sich Uwe Gunkel die Silbermedaille und mit 339 Ringen ging Bronze an Walter Müller.

Entsprechend der Einzelergebnisse bei den Herren III und IV dominierte der SV Trösel auch in der Mannschaftswertung der Herren III. Die Goldmedaille ging an das Tröseler Team Richard Hertel, Rüdiger Reinsch und Markus Stumpf, die 1096 Ringen sammelten. Bronze holte sich mit 1028 Zähler die Mannschaft des Schützenvereins St. Hubertus Mengerskirchen mit Frank Hanson, Markus Mohri und Thorsten Schneider. Und die Bronzemedaille ging an die zweite Mannschaft des SV Trösel. Armin Becker, Uwe Gunkel und Walter Müller kamen zusammen auf 1020 Ringe.

Zentralfeuerpistole

Hessenmeister mit der Zentralfeuerpistole bei den Herren I wurde der zweifache Olympiateilnehmer Oliver Geis. Geis



Ein Blick auf das Teilnehmerfeld im Wettbewerb mit der Freien Pistole Auflage.
(Foto: Lutz Berger)

trat für den SV Kriftel an und kam auf 577 Ringe. Der zweite Platz ging an Stephan Trippel vom SSV Großenhausen, 575 Ringe erreichte. Die Bronzemedaille konnte sich Aaron Sauter (SV Kriftel) mit 571 Ringen sichern.

Bei den Herren II ging die Goldmedaille mit 566 Ringen an Jörg Bommersheim vom SV Falke Dasbach. Er lag damit 21 Ringe vor Sascha Röder (545 Ringe) vom SV Elz. Den dritten Rang sicherte sich Thomas Ursch von der SG Herolz mit 539 Zählern.

Mit 560 Zählern verwies der Dasbacher Jens Block bei den Herren III die Konkurrenz aus Kriftel auf die Plätze. Oliver Borgmann kam mit 559 Ringen auf Platz zwei. Mathias Gänger erreichte mit 558 Ringen und nach einem Stechen den Bronzerang.

Auch bei den Herren IV siegte ein Dasbacher. Halil Karaca kam auf 546 Ringe. Mit 545 Ringen ging die Silbermedaille an Jürgen Kilian vom Fürther SV. Und den dritten Platz sicherte sich Holger Becker von der SSG Ettingshausen mit 542 Ringen.

In der Mannschaftswertung konnte sich der SV Falke Dasbach mit Jens Block, Jörg Bommersheim und Matthias Schwender durchsetzen. Zusammen kamen sie auf 1678 Ringe. Der zweite Platz ging mit 1640 Ringen an den SV Kriftel in der Besetzung Oliver Borgmann, Mathias Gänger und René Höfling. Rang drei ging an das Team des SSV Großenhausen. Stephan Trippel, Volker Kress und Kai Rulischek erreichten 1639 Ringe.

Freie Pistole Auflage

Außerdem absolvierten die Senioren III und IV mit der Freien Pistole am Samstag ihre Aufgabewettbewerbe.

In der Seniorenklasse III ging der Meistertitel an Norbert Neumann von der Wiesbadener SG, der auf 289 Ringe kam. Platz zwei sicherte sich Nikolaus Stemper vom SV Geislitz mit 274 Ringen. Und der dritte Platz ging mit 265 Ringen an Helmut Reiting vom SSV Baunatal.

Bei den Senioren IV siegte Horst Schneider vom SV Simmersbach mit 282 Zählern. Den zweiten Rang erkämpfte sich Klemens Stiebler von der SG Butzbach mit 281 Ringen. Und die Bronzemedaille ging mit 277 Ringen an Jürgen Braun vom SV Diana Wehrheim.

In der Mannschaftswertung lag am Ende die Wiesbadener SG vorne. Heinz-Georg Deibert, Norbert Neumann und Bernd Schneider kamen auf 814 Ringe. Auf Platz zwei landete die Mannschaft des SV Geislitz. Armin Schneider, Nikolaus Stemper und Hans-Jürgen Zaade sammelten 788 Ringe. Und der Bronzerang ging an das Team des SV Falke Dasbach. Hier erreichten Bernhard Fuhrmeister, Hans-Peter Gugger und Ulrich Meuser 787 Ringe.

Treffpunkt

Der Podcast des Hessischen Schützenverbandes

Kennst Du schon den Podcast des Hessischen Schützenverbands? Im Treffpunkt unterhalten wir uns mit Schützinnen und Schützen und berichten wir von Ereignissen in der Schützenszene.

Den Treffpunkt gibt es überall wo es Podcasts gibt und auf unserer Website unter folgendem Link:

<https://www.hessischer-schuetzenverband.de/service/podcast-treffpunkt>



Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 10 – Gewehr, Pistole, Laufende Scheibe Olympiaschützen zu Gast in Frankfurt

Gleich drei ehemalige bzw. zukünftige Olympiateilnehmer gaben sich am zehnten Wettkampftag, am Sonntag, den 16. Juni bei den Wettkämpfen zu den Hessischen Meisterschaften im Landesleistungszentrum in Frankfurt die Ehre. Doreen Vennekamp, Florian Peter und Oliver Geis traten an und zeigten in ihren Disziplinen hervorragende Leistungen. Neben den Wettkämpfen mit der Sportpistole und der Standardpistole standen an diesem Tag noch die Disziplinen Freie Pistole Auflage, KK-Freigewehr, KK-Liegendkampf sowie die MIX-Wettbewerbe in der Disziplin Laufende Scheibe 10 Meter auf dem Programm.



Drei Medaillen konnte Olympiateilnehmerin Doreen Vennekamp (rechts) von den Hessischen Meisterschaften mit nach Hause nehmen. Links vor ihr: Jessica Sitte. (Foto: Lutz Berger)

KK-Sportpistole

Im Wettbewerb mit der KK-Sportpistole trat als unbestrittene Favoritin die Olympiateilnehmerin Doreen Vennekamp für den SV Kriftel an. „Es macht einfach Spaß und man trifft hier so viele Menschen,“ kommentierte sie ihre Teilnahme. Erwartungsgemäß dominierte sie den Wettkampf und siegte nach drei Serien Präzision und drei Serien Duell mit 589 Ringen. Der Silberrang ging an die Vorjahressiegerin Cora Dörr, die für den SV Klein-Welzheim antrat und 573 Ringe erreichte. Bronze erkämpfte sich Kim Richter (SV Kriftel) mit 566 Zählern.

Bei den Damen III ging die Goldmedaille wie bereits im vergangenen Jahr an Andrea Hollfoth von der SG Lahnau. Silber sicherte sich erneut Kirstin Steinert von SV Sulzbach-Taunus mit 561 Zählern. Um die Bronzemedaille gab es ein Stechen zwischen Petra Fritzel von der PSV GW Frankfurt und der Lahnauerin Brigitte Moser, die beide 549 Ringe erreicht hatten. In der zweiten Stechserie sicherte sich Petra

Fritzel mit 46 Ringen gegen 44 Ringe für Brigitte Moser die Bronzemedaille.

In der Mannschaftswertung ging Gold an das Team des SV Kriftel mit Isabella Oberheim, Kim Richter und Doreen Vennekamp, die 1706 Ringe sammelten. Auf Platz zwei kam mit 1693 Ringen die erste Mannschaft des SV Klein-Welzheim mit Cora Dörr, Sarah Günther und Tabea Ocker. Und den dritten Platz sicherten sich mit 1645 Ringen Anja Frimmersdorf, Angelika Lehnert und Kirstin Steinert vom SV Sulzbach-Taunus und freuten sich über die erneute Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft in München.

Standardpistole

Im Wettbewerb mit der Standardpistole konnte man noch einmal die drei Olympiateilnehmer erleben. In der Wettkampfklasse Herren I traten Doreen Vennekamp, Florian Peter und Oliver Geis an – und mischten erwartungsgemäß ganz vorne mit.

Die Goldmedaille nahm Florian Peter (SV Kriftel) mit 576 Ringen mit nach Hause. Silber ging an Doreen Vennekamp (SV Hubertus Hüttengesäß), die 565 Ringe erreichte. Um den dritten Platz gab es ein Stechen, denn Oliver Geis und Aaron Sauter (beide SV Kriftel) hatten es auf 562 Ringe gebracht. Die Entscheidung fiel gleich in der ersten Stechserie, in der Geis 47 Ringe erreichte und Sauter eine perfekte 50 abliefern konnte. Bronze ging damit an Aaron Sauter.



Sie traten im Wettbewerb mit der Standardpistole gegeneinander an: der zukünftige Olympiateilnehmer Florian Peter (links) und der zweimalige Olympiaschütze Oliver Geis. (Foto: Lutz Berger)

Ein Stechen um Platz drei gab es auch in der Klasse Herren III. Armin Schneider (SG Diana Eibelshausen, 537) und An-



Bernd Schultheiss, Heinz Kraft und Josef Rodenbusch (von links) gewannen im Auflage-Wettbewerb mit der Freien Pistole bei den Senioren I. (Foto: Lutz Berger)

drea Hollfoth (SG Lahnuau, 534) hatten Gold und Silber gewonnen. Mit 533 Zählern lagen Edwin Germann (SV Okarben) und Mathias Gänger (SV Assenheim) im Kampf um den dritten Platz gleichauf. Und sie machten es spannender als die Herren I. In der ersten Serie des Stechens schossen beide 44 Ringe. In der zweiten Serie fiel dann die Entscheidung. 46 Ringe sicherten Edwin Germann die Bronzemedaille.

Bei den Herren II war das Ergebnis deutlicher. Mit 545 Ringen ging Gold an Marko Kuckuck (SC Windecken), Silber mit 540 Ringen an Jörg Bommersheim (SV Falke Dasbach) und Bronze mit 539 Ringen an Dirk Ruiken (SV Hubertus Hüttengesäß).



Lea Ruppel von SV Herbstein gewann den 3x40-Schuss-Wettbewerb mit dem KK-Freigewehr. (Foto: Lutz Berger)

Auch bei den Herren IV war die Entscheidung recht klar. Mit einem Vorsprung von 8 Ringen und insgesamt 540 Zählern ging der Meistertitel an Hubert Hartmann (KKS SV Bischhausen). Den zweiten Platz sicherte sich Hans-Michael Würdinger (SV Steindorf) mit 532 Ringen. Und die Bronzemedaille gewann René Höfling vom SV Kriftel mit 529 Ringen.

In der Mannschaftswertung bei den Herren lag am Ende der SV Kriftel vorne. Oliver Geis, Florian Peter und Aaron Sauter sammelten zusammen 1700 Ringe. Auf Platz zwei kam das Team des SV Hüttengesäß mit Stefan Bauer, Dirk Ruiken und Doreen Vennekamp, die zusammen auf 1611 Zähler kamen. Der dritte Rang ging an Felix Altmüller, Lucas Jourdan und Carsten Dudde von der TGS Walldorf. Sie erreichten 1598 Ringe.

Freie Pistole Auflage

Mit der Freien Pistole gingen am Sonntag die Senioren I in den Wettbewerb um den Meistertitel. Mit einem um sechs Ringe besseren Ergebnis als im letzten Jahr und 286 Ringen konnte Heinz Kraft (SV Nieder-Florstadt) seinen Titel verteidigen. Mit 282 Zählern ging die Silbermedaille an den Vorjahresdritten Bernd Schultheiss (SV Nieder-Florstadt). Und Josef Rodenbusch, der im vergangenen Jahr noch auf dem sechsten Platz gelandet war, sicherte sich mit 278 Ringen die Bronzemedaille.

In der Mannschaftswertung setzte sich der SV Nieder-Florstadt durch. Jörg Geiß, Heinz Kraft und Wolfgang Kraft mit 824 Ringen durch. Platz zwei ging an das Team des SV Dietkirchen. Jürgen Fritsch, Dietmar Pötz und Josef Rodenbusch erreichten 820 Ringe. Und für den SV Nieder Klein sammelten Thomas Grebenstein, Reinhard Lang und Gernold Nau 817 Ringe für die Bronzemedaille.

KK-Freigewehr

In das lange Programm über 3x40 Schuss mit dem KK-Freigewehr gingen am zehnten Wettkampftag die Damen I sowie die Herren I und II.

Bei den Damen konnte sich Lea Ruppel vom SV Herbstein mit 1166 Ringen die Goldmedaille sichern. Der zweite Platz ging mit 1153 Zählern an Sophie Katharina Sauter vom SV Falken-Gesäß. Und mit 1043 Ringen sicherte sich Jasmin Fritsch vom SV Lengfeld die Bronzemedaille.

Bei den Herren I konnte sich Dennis Welsch (SG Diana Eibelshausen) mit 1163 Ringen den ersten Platz sichern. Die Silbermedaille ging an Peer Risch (SV Oberstedten), der auf 1117 Ringe kam. Und mit 1105 Zählern sicherte sich Hannes Richardt von der SGi Oberaula die Bronzemedaille.

Bei den Herren II gingen Gold und Bronze nach Oberstedten. Torsten Klauer sicherte sich den ersten Platz mit 1139 Ringen. Mit 13 Ringen weniger, und 1126 Zählern ging die Silbermedaille an Peter Neumann vom SV Erdbach. Und Bronze erkämpfte sich mit 1112 Ringen Thoralt Münch.

In der Mannschaftswertung lag der SV Oberstedten am Ende vorne. Michael Christ, Torsten Klauer und Peer Risch sammelten 3330 Ringe. Silber ging an das Team des SV Lengfeld. Hier kamen für Daniel Derkowski, Jasmin Fritsch und Felix Lehr 3249 Ringen zusammen. Und Bronze ging mit 3220 Ringen an Steffen Brück, Markus Jung und Thomas Wieber vom SC Annerod.

Laufende Scheibe

An ihrem zweiten Wettkampftag absolvierten die Schützen in der Disziplin Laufende Scheibe ihren MIX-Wettbewerb, bei dem die Laufgeschwindigkeiten der Scheiben zufällig wechseln. Außerdem wurde der Wettbewerb in der Schülerklasse ausgetragen.

Bei den Schülern schickte die TuS Schwanheim zwei Nachwuchsschützen ins Rennen. Ilia Soltani-Asl gewann in dieser Wettkampfklasse mit 231 Ringen die Goldmedaille. Über die Silbermedaille konnte sich Malina Eckert freuen. Sie erreichte 166 Ringe.

Im MIX-Wettbewerb der Junioren ging die Goldmedaille wie im normalen Wettbewerb am Vortag an Sara Lea Napolitani, die 343 Ringe erreichte. Kristofer Gelhorn erreichte mit 301 Ringen den Silberrang und die Bronzemedaille ging an seine Schwester Anastasia Gelhorn, die 288 Ringe sammelte. Alle drei Schützen traten für die TuS Schwanheim an.

Auch bei den Herren kamen alle Medaillengewinner vom Schwanheimer Verein. Gold ging hier an Kris Großheim (379), Silber an Uwe Faß (367), den Referenten für diese Disziplin beim Hessischen Schützenverband. Und die Bronzemedaille gewann Christoph Vogelbacher (359).

Bei den Damen setzte sich Daniela Vogelbacher (TuS Schwanheim) mit 369 Zählern durch. Die Silbermedaille ging für 291 Ringe an Madeline Schneider vom SV Großenlüder.

In der Mannschaftswertung schafften es gleich zwei Mannschaften der TuS Schwanheim auf die ersten beiden Plätze. Kris Großheim, Christoph Vogelbacher und Daniela Vogelbacher kamen auf 1107 Ringe. Mit einem Ring weniger ging der Silberrang an Torsten Faß, Uwe Faß und Kristofer



Malina Eckert (links) und Ilia Soltani-Asl konnten sich in der Schülerklasse der Disziplin Laufende Scheibe über Medaillen freuen. (Foto: Lutz Berger)

Gelhorn. Bronze ging an das Team aus Großenlüder. Florian Schmitt, Marco Schmitt und Madeline Schneider kamen auf 957 Ringe.

KK-Liegendkampf

Den Abschluss des Wettkampftages bildeten die Para-Schützen, die im Liegendkampf mit dem Kleinkaliber-Gewehr antraten. In der Wettkampfklasse SH1/AB1 ohne Hilfsmittel ging Gold an Stefan Born vom SV Finsterthal-Hunoldstal mit 571,5 Ringen.

In der Wettkampfklasse SH2/AB2 mit Hilfsmitteln sicherte sich mit 611,9 Ringen erneut Bernd Becker vom SV Goernern die Goldmedaille. Wolfgang Mock vom SSV Großenhausen kam mit 598,8 Ringen auf Platz zwei. Beide Schützen freuten sich, auch in diesem Jahr die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften erreicht zu haben, die vom 22. August bis 1. September in München ausgetragen werden.



Die Para-Schützen im KK_liegendkampf: Wolfgang Mock, Bernd Becker und Stefan Born. (Foto: Lutz Berger)

Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 10 – Feldbogen

54 Bogenschützen in Babenhausen

Am 16. Juni trafen sich die hessischen Feldbogenschützen auf der Anlage des Bogenclubs Babenhausen, um ihre Landesmeister zu küren. Die Teilnehmerzahl blieb dabei mit 54 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Vergleich zum Vorjahr stabil.

In der Disziplin Feldbogen schießen die Schützen jeweils dreimal auf 24 Scheiben. Dabei ist bei der Hälfte der Scheiben die Entfernung unbekannt. Eine besondere Herausforderung stellt außerdem das Schießen am Berg dar. Dabei befinden sich die Scheiben nicht auf gleicher Höhe mit dem Schützen, sondern müssen in einem Winkel von bis zu 45 Grad ober- oder unterhalb des Schützen beschossen werden. Ausgetragen wird das Feldbogenschießen mit den Bogen-Varianten Recurve, Compound, Blankbogen und Langbogen. Die meisten Schützen, nämlich 19, traten in diesem Jahr mit dem Compound-Bogen an.

Bei den Herren mit dem Compound-Bogen konnte sich wie bereits im vergangenen Jahr Pascal Schmidt vom 1. Bogensportclub Gießen mit insgesamt 406 Ringen den Meistertitel sichern. Auf Platz zwei kam mit 375 Zählern der Vorjahresdritte Christopher Peters vom gastgebenden BC Babenhausen. Der Bronzerang ging an Christopher Harbrecht von den Offenbacher Flobertschützen mit 374 Ringen.

Bei den Damen gab es mit dem Compound-Bogen zwei Starterinnen. Die Goldmedaille errang Irene Dotzel vom BSC Rüsselsheim, die 365 Ringe erreichte. Laura Alberty vom SV Nieder-Florstadt, die im vergangenen Jahr noch alleine in dieser Klasse gestartet war, erhielt die Silbermedaille mit 339 Ringen.

In der Klasse der Master ging der Meistertitel wie bereits im vergangenen Jahr an Jens Asbach vom BSC Nidderau. Asbach übertraf sein Vorjahresergebnis um vier Zähler und kam auf 414 Ringe. Platz zwei erreichte Ralf Herzog von den Offenbacher Flobertschützen mit 376 Ringen. Und die Bronzemedaille sicherte sich der Vorjahreszweite Volker Pense vom SV Eberstadt mit 372 Ringen.

In der Jugendklasse gingen zwei Schützen mit dem Compoundbogen an den Start. Hessenkader-Schützin Leoni Dorfner vom BC Pfeil Treysa gewann hier mit 380 Ringen Gold. Die Silbermedaille ging an Manuel Kießling von der Homburger SG mit 315 Ringen.

Mit dem Recurve-Bogen gingen in diesem Jahr 13 Schützinnen und Schützen an den Start – die meisten in der Master-Klasse, in der Schützen ab dem Alter von 50 Jahren starten. Hier änderte sich bei den Medaillengewinnern im Vergleich zum Vorjahr nur die Reihenfolge. Die Goldmedaille sicherte sich Markus Zellmann vom BC Oberauroff, der im vergangenen Jahr den zweiten Platz erreicht hatte. Punktgleich mit ihm erreichte Vorjahressieger Adolf Mohr vom SG Kirberg den zweiten Rang. Beide Schützen hatten 342 Ringe erreicht. Den Ausschlag über die Platzierung gab die Auswertung der 6er, bei der Zellmann mit 26 zu 22 die Nase vor-

ne hatte. Die Bronzemedaille ging wie bereits im Vorjahr an Frank Sülzenbrück vom SV Burgfalken Wiesbaden, der auf 288 Zähler kam.

Bei den Herren siegte Andreas Elmar Keck von der Homburger SG mit 339 Ringen. Mit 320 Ringen kam Pascal Forster vom SV Eberstadt auf den Silberrang und die Bronzemedaille sicherte sich Mehrdad Maderi vom BSC Frankfurt mit 294 Ringen.

Bei den Damen gab es nur zwei Teilnehmerinnen. Gold ging mit 244 Zählern an Vivian Rauch (SV Diana Ober-Roden), mit der Silbermedaille wurde Carmen Perez (TGS Walldorf) ausgezeichnet, die auf 214 Ringe kam.

In der Jugendklasse trat wie im Vorjahr nur Vincent Rösner vom BSC Rüsselsheim an. Er kam auf 328 Ringe.

Der Blankbogen wird im Gegensatz zu den Recurve- und Compound-Bögen ohne Stabilisatoren und Visiereinrichtungen geschossen. Bei den Feldbogen-Hessenmeisterschaften trat hier mit 18 Schützinnen und Schützen das zeitgrößte Teilnehmerfeld an.

Bei den Herren konnten sich zwei Schützen des SV Elters über Gold und Silber freuen. Michael Stumpf erreichte mit 338 Ringen den ersten, Leonhard Fehr mit 232 Ringen den zweiten Platz. Auf dem Bronzerang landete mit 170 Ringen Daniel Schäfer von der SG Herolz.

Bei den Damen erreichte wie bereits 2023 Melanie Beckert vom SV Mauloff mit 341 Zählern den ersten Platz. Die Silbermedaille ging mit 212 Ringen an Alexa Argyrakis-Mecha von der Homburger SG. Und mit genau 200 Ringen erkämpfte sich Christina Brähler vom FB Elters den Bronzerang.

Auch bei den Mastern ist der alte Hessenmeister auch der neue. René Kießling von der Homburger SG siegte mit 304 Ringen vor Ralf Füllkrug vom 1. BSC Gießen, der auf 284 Zähler kam. Die Bronzemedaille sicherte sich Patric Ziel vom BSC Gronau mit 268 Ringen.

In der Jugendklasse trat als einziger Schütze Luc de Oliveira Gumbrich vom SV Aarfalke Wehen an. Er erreichte die Goldmedaille mit 222 Ringen.

Bei den Schülern gingen zwei Schützen ins Rennen. Gold gewann hier Luke David Heusinger von Waldegge vom BC Babenhausen mit 202 Ringen. Der zweite Platz ging mit 96 Zählern an Julius Maximilian Varinli.

Mit dem Langbogen gingen in diesem Jahr insgesamt nur vier Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Start. Auch deshalb wurde dieser Wettbewerb in einer offenen Klasse ausgetragen, in der alle Schützen gewertet werden.

Der Meistertitel ging hier an Michael Brehl vom FB Elters, der 243 Ringe erreichte. Den Silberrang sicherte sich wie im Vorjahr Eddie Roepke vom SV Rockenberg mit 231 Ringen. Und die Bronzemedaille ging an Eberhard Bäckmann vom SV Bad Vilbel, der 158 Ringe sammelte.

Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 11 – Gewehr, Pistole, Armbrust

Dritte Medaille für Paul Leonard Piesche

Am vorletzten Wettkampftag der Hessischen Meisterschaften im Landesleistungszentrum in Frankfurt gingen noch einmal rund 350 Schützinnen und Schützen an den Start. Neben dem ersten Teil der Wettbewerbe mit der mehrschüssigen Luftpistole waren vor allem die Auflageschützen am Start – neben der Sportpistole wurden auch mit dem KK-Gewehr geschossen. Außerdem fanden Wettkämpfe mit der Freien Pistole und mit der Armbrust auf 30 Meter statt.



Mit der Luftpistole sicherte sich Paul Leonard Piesche in der Schülerklasse auch die ersten Plätze in den Disziplinen Luftpistole Standard und Mehrkampf. (Foto: Lutz Berger)

Luftpistole

Die Schüler und die Jugend führten am elften Wettkampftag der Hessischen Meisterschaften ihre Wettbewerbe mit der mehrschüssigen Luftpistole durch. Die beiden Disziplinen Mehrkampf und Standard werden relativ selten geschossen. Entsprechend waren die Wettbewerbe auch mit nur wenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern besetzt.

Die beiden Disziplinen Mehrkampf und Standard beginnen mit einem Präzisions-Teil. Dabei werden vier Serien mit jeweils fünf Schuss in 150 Sekunden abgegeben. Danach schließt sich jeweils ein Duell-Teil mit vier Fünferserien an. Im Mehrkampf wird dabei jeder einzelne Schuss durch eine Ampel freigegeben. Spring die Ampel auf Grün hat der Schütze drei Sekunden, um seinen Schuss abzugeben. Danach schaltet die Ampel für sieben Sekunden zurück auf Rot.

Im Standard werden die fünf Schüsse jeder Serie ohne Unterbrechung abgegeben. Die Schützen haben dann zwanzig Sekunden für Ihre Schüsse Zeit.

Im Luftpistolen Mehrkampf der Schüler konnte Paul Leonard Piesche von der SG Kirberg seine Leistung aus dem Vorjahr bestätigen und seine Ringzahl zudem deutlich stei-



Sophie Gonnermann (links) und Yannick Sebastian traten im Luftpistolen-Mehrkampf in der Jugendklasse an. Foto: Lutz Berger

gern. Nachdem er im Vorjahr 337 Ringe gesammelt hatte, kam er in diesem Jahr auf 355 Zähler. Damit übertraf er Leonard Becker von der Büdinger SG deutlich. Dieser kam mit 339 Ringen auf Platz zwei. Den dritten Rang sicherte sich Finn Marian Daniel vom SSV Großenhausen mit 323 Ringen. Im Standard-Wettkampf der Schüler ging die Goldmedaille ebenfalls an Paul Leonard Piesche, der hier 356 Ringe erreichte. Hendrick Reutzel von der Büdinger SG kam mit 331 Zählern auf den Silberrang. Und Platz drei sicherte sich sein Vereinskamerad Leonard Becker mit 318 Ringen.

Bei der Jugend traten nur zwei Personen an, die entsprechend auch beide mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurden. Bei der weiblichen Jugend erreichte Sophie Gonnermann vom SV Berneburg 298 Ringe. Bei der männlichen Jugend kam Yannick Sebastian von der Büdinger SG auf 322 Zähler. Yannick Sebastian trat außerdem auch im Standard-Wettkampf an und konnte auch dort, allerdings mit 329 Ringen, die Goldmedaille mit nach Hause nehmen.

KK-Gewehr – Auflage

Mit 180 Schützinnen und Schützen in neun Durchgängen waren die Auflageschützen mit dem Kleinkalibergewehr am elften Wettkampftag die größte Teilnehmergruppe.

Bei den Senioren III traten 30 Schützen an. Hier siegten drei Mitglieder des Schützenvereins Diana Ober-Roden. Gold ging an Klaus Differenz, der 308,7 Ringe erreichte. Mit 307,8 Ringen erreichte Hermann Weigand Silber. Und den Bronzerang sicherte sich Hans-Jürgen Hilker mit 307,0 Ringen.

Nachdem sie sich bei den Seniorinnen III im vergangenen Jahr mit dem vierten Platz zufriedengeben musste, holte sich Agnes Broda (SSV Großenhausen) in diesem Jahr mit 306,0 Ringen den Sieg in ihrer Wettkampfklasse. Den zweiten Platz sicherte sich wieder Anita Martin (SPSV Korbach) mit 303,7 Zählern. Und Platz drei ging an Birgit Sczeburek (SSV Großenhausen), die 303,0 Ringe schoss.



Marianne Übel, Renate Netz und Ingrid Kappes (von links) sicherten sich die Medaillen beim Aufschlagewettbewerb mit dem KK-Gewehr bei den Seniorinnen V. (Foto: Lutz Berger)

Bei den Senioren IV ging der Titel des Hessenmeisters wieder an Robert Huyer vom SV Edelweiß Jestädt, der 310,8 Ringe sammelte. Auf den Silberrang kam mit 310,1 Ringen Karl Balschbach vom SV Falken-Gesäß. Und den dritten Platz konnte sich wie im vergangenen Jahr Manfred Schmidt vom SV Diana Ober-Roden sichern, der 309,7 Ringe erreichte.

Bei den Seniorinnen IV waren in diesem Jahr nur acht Schützinnen am Start. Die Goldmedaille ging hier für 302,4 Ringe an Brigitte Müller vom SV Petersberg. Den Silberrang erreichte mit 301,9 Ringen Marie-Luise Glückert vom SV Kiedrich. Und den dritten Platz sicherte sich mit 301,7 Ringen Angelika Rößner vom SV Diana Ober-Roden.

Nachdem er im vergangenen Jahr den dritten Platz erreicht hatte, konnte sich Ernst Schorth vom SV Steindorf in diesem Jahr die Goldmedaille umhängen lassen. Er siegte mit 309,2



Ein Blick auf das Teilnehmerfeld der Schützen mit der Freien Pistole. (Foto: Lutz Berger)

Ringen vor Klaus Netz vom SVGA Eisemroth, der 308,4 Ringe erreichte. Die Bronzemedaille ging in diesem Jahr an Wolfgang Schüler von der HSG Bad Homburg mit 306,0 Ringen.

Bei den Seniorinnen V siegte etwas überraschend Renate Netz von der SV GA Eisemroth mit 307,0 Ringen. Auf Platz zwei landete die Vorjahressiegerin Marianne Übel von der HSG Bad Homburg, die 299,1 Ringe erreichte. Und den Bronzerang sicherte sich Ingrid Kappes vom SV Sulzbach-Taunus mit 294,0 Zählern.

In der Mannschaftswertung der Senioren III siegte die zweite Mannschaft des SV Diana Ober-Roden mit Hessenmeister Klaus Differenz, Hans Jürgen Hilkert und Hermann Weigand, die 923,5 Ringe erreichten. Die erste Mannschaft aus Ober-Roden gewann mit 919,6 Ringen die Silbermedaille. Hier traten Ernst Rudolf Kirchner, Paul Seidewitz und Manfred Schmidt an. Und den dritten Rang sicherte sich das Team des SV Steindorf. Willi Blieder, Jürgen Conrad und Klaus Netz kamen auf 915,6 Ringe

Freie Pistole

Mit der Freien Pistole im Wettkampf auf 50 Meter siegte bei den Herren I Aaron Sauter vom SV Falken Gesäß mit 550 Ringen. Er lag damit ganze 25 Zähler vor dem Zweitplatzierten. Christian Metten vom SV Falke Dasbach kam auf 525 Ringe. Mit einem Ring weniger, also 524 Ringen ging die Bronzemedaille an Felix Luca Hollfoth von der SG Lahnau.

In der Mannschaftswertung konnte sich das Team des SV Falken Gesäß die Goldmedaillen abholen. Andreas Fix, Dirk Ruiken und Aaron Sauter kamen auf 1561 Ringe. Auf den Silberrang kamen mit 1531 Zählern Felix Altmüller, Keno-Tristan Leiß und Maik Schamber von der PSG Groß-Gerau. Und Rang drei ging an Philipp Haas, Conrad Holetzack und Christ Kettner vom SV Steinbach-Garbenteich, die 1498 Ringe sammelten.

KK-Sportpistole – Auflage

Bei den Aufлагeschützen mit der Kleinkaliber-Pistole trugen die Senioren III, IV und V ihre Wettkämpfe aus.

Bei den Senioren III siegte Nikolaus Stemper vom SV Geislitz mit dem Traumergebnis von 299 Ringen. 13 Ringe dahinter kam mit 286 Zählern Vorjahressieger Norbert Neumann von der Wiesbadener SG auf Platz zwei. Und den Bronzerang sicherte sich mit 283 Ringen Harald Heinrich vom SV Marburg. Bei den Senioren IV konnte sich Klemens Stiebler von der SG Butzbach mit 290 Ringen durchsetzen. Mit 288 Zählern ging der zweite Platz an Hans-Jürgen Zaade vom SV Geislitz. Und punktgleich aber mit der um einen Ring schlechteren Vergleichsserie kam Vorjahressieger Hans-Peter Gugger vom SV Falke Dasbach auf den Bronzerang.

Bei den Senioren V ging die Goldmedaille für 292 Ringe an Kurt Jürgen Dauth von der SG Mühlheim-Dietesheim. Nur einen Ring weniger schossen auch hier die beiden Schützen auf den Rängen zwei und drei. Hans Wolf (KKS Bad König) konnte sich mit der besseren Abschlussserie gegen Karl Konwalinka von der Seligenstädter SPS durchsetzen.

In der Mannschaftswertung der Senioren III ging der Sieg

an die Mannschaft des KKS Bad König mit Ralf Birkhan, Rolf Müller und Hans Wolf, die 859 Ringe erreichten. Silber holten sich mit 858 Ringen Armin Schneider, Nikolaus Stemper und Hans-Jürgen Zaade vom SV Geisnitz. Und die Bronzemedaille sicherte sich das Team des SV Hegelsberg-Vellmar. Roland Beez, Kurt Rose und Rainer Schmidt sammelten 836 Ringe.



Leila Hoffmann siegte im 30-Meter-Wettbewerb Armbrust national - Scheibe. (Foto: Lutz Berger)

Armbrust national - Scheibe

Die Armbrustschützen traten am Samstag zu ihrem Scheibenschießen auf die Entfernung von 30 Metern an.

Nach ihrer Silbermedaille mit dem Luftgewehr konnte sich Leila Hoffmann (PSG Darmstadt) in der Wettkampfklasse Herren I mit 114 Ringen den Meistertitel sichern. Der Vorjahresdritte Jan Senzel (SSG Biebergemünd) kam mit 111 Ringen auf den zweiten Platz. Den dritten Platz mit ebenfalls 111 Ringen sicherte sich Daniel Grobbauer (PSG Darmstadt). In der Klasse Herren III ging der Meistertitel wie bereits 2023 an Jörg Kreuzer (PSG Darmstadt), der 116 Ringe erreichte. Mit 112 Zählern sicherte sich Holger Aull (SSG Biebergemünd) den Silberrang. Und Platz drei erreichte Stefan Dannfald (SV Lorsch) mit 101 Ringen.

Auch bei den Herren IV ist der alte Hessenmeister auch der neue. Uwe Gunkel von der PSG Zwingenberg kam mit 108 Ringen auf den ersten Platz. Die Plätze zwei und drei gingen an Schützen des SV Trösel. Walter Müller kam auf 105 Ringe, Armin Becker erreichte 87 Zähler.

In der Mannschaftswertung konnte sich das Team der PSG Darmstadt durchsetzen. Daniel Grobbauer, Leila Hoffmann und Jörg Kreuzer kamen zusammen auf 341 Ringe. Mit 329 Zähler kam die Mannschaft der SSG Biebergemünd mit Holger Aull, Niklas Schmidt und Jan Senzel auf den Silberrang. Und Bronze ging mit 317 Ringen an Tobias Dimter, André Huck und Alexander Huth vom SV Eidengesäss.

Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 11 – Großkaliber-Revolver

Gernold Nau zweimal erfolgreich

Am Wochenende des 22. und 23. Juni trafen sich die Schützen mit dem Großkaliber-Revolver auf dem Schießstand des SV Marburg, um ihre Hessenmeister zu ermitteln. An beiden Tagen beteiligten sich jeweils rund 80 Schützen an den Wettkämpfen.



Gernold Nau (mitte) konnte sich gleich über zwei Meistertitel mit dem Großkaliber-Revolver freuen - hier mit Wolfgang Schmitt (links) und Michael Hohenberg. (Foto: Frank Sczaburek)

Am Samstag standen die Wettbewerbe mit dem Revolver Kaliber .44 Magnum auf dem Programm. Bei den Herren I konnten sich dabei zwei Schützen des SSV Großenhausen mit Abstand zur Konkurrenz die ersten beiden Plätze sichern. Gold ging mit 475 Ringen an Jens Hegenbart, Silber gewann mit 472 Ringen Volker Kress. Die Bronzemedaille sicherte sich mit 463 Zählern Andre Langer von der SG Haiger. Bei den Herren II konnte sich Daniel Szumilas von der Interessengemeinschaft Wiesbadener Schützen mit 383 Ringen durchsetzen. Auf dem zweiten Rang landete Timo Zindel von der SG Mühlheim-Dietesheim. Und der dritte Platz ging an Volker Wagner vom SV Rödgen.

Bei den Herren III konnten zwei Schützen der SG Mühlheim-Dietesheim jubeln, die oberdrein mit 384 Ringen auch das gleiche Schießergebnis erzielten. Die Goldmedaille ging hier an Thomas Grein und die Silbermedaille an Thomas Westerald, der die etwas schlechtere Vergleichsserie aufzuweisen hatte. Den dritten Rang sicherte sich Peter Schmitz vom SV Friedberg-Fauerbach, der auf 379 Ringe kam.

In der Wettkampfklasse Herren IV siegte mit 15 Zählern Vorsprung und einem Gesamtergebnis von 385 Ringen Ger-

nold Nau vom SV Niederklein. Er war im vergangenen Jahr noch Zweiter geworden. Auf Platz zwei landete Wolfgang Schmidt vom SV Bad Camberg mit 370 Ringen. Punktgleich aber mit der schlechteren Vergleichsserie kam Thomas Kindler vom SV Lindenholzhausen auf Platz drei.

In der Mannschaftswertung siegte das Team des SSV Großenhausen mit Achim Hacker, Jens Hegenbart und Volker Kress, die auf 1096 Ringe kamen. Platz zwei ging an Jens Kramer, Armin Günther und Michael Walther von der SG Friedrichsdorf mit 10878 Ringen. Und über die Mannschafts-Bronzemedaille konnten sich Stuart Benner, Martin Nickel und Thomas Schmitt mit 1068 Ringen freuen.

Am Sonntag traten dann die Schützen mit dem Revolver des Kalibers .357 Magnum an. In der Wettkampfklasse Herren I ging der Meistertitel wie im vergangenen Jahr an Andreas Bingel vom Vorstädter SV Wetzlar. Er erreichte 480 Ringe und verwies damit Volker Kress vom SSV Großenhausen mit 477 Ringen auf Platz zwei. Der dritte Rang ging an Stephan Trippel vom SSV Großenhausen, der 475 Ringe sammelte.

Bei den Herren II ging der Titel des Hessenmeisters an Patrick Kahl von der Stockstädter SG mit 376 Ringen. Punktgleich aber mit der schlechteren Abschlussserie kam Marcus Stadick vom SC Windecken auf den Silberrang. Und die

Bronzemedaille holte sich mit 374 Ringen Daniel Szumilas von der Interessengemeinschaft Wiesbadener Schützen.

Thomas Grein ist der neue Hessenmeister bei den Herren III. Der Schütze von der SG Mühlheim-Dietesheim kam auf 384 Ringe. Punktgleich, aber mit der schlechteren Vergleichsserie, kam Peter Schmitz von der SV Friedberg-Fauerbach auf den zweiten Platz. Die Bronzemedaille sicherte sich Thomas Westerwald von der SG Mühlheim-Dietesheim mit 383 Ringen.

Seinen zweiten Meistertitel an diesem Wochenende konnte sich Vorjahressieger Gernold Nau bei den Herren IV abholen. Der Schütze vom SV Niederklein lag nach 40 Schuss mit 380 Ringen zwei Zähler vor der Konkurrenz. Der zweite Platz ging an Wolfgang Schmitt vom SV Bad Camberg, der 378 Ringe erreichte. Und die Bronzemedaille erkämpfte sich Michael Hohenberg vom SV Niederklein mit 376 Ringen.

In der Mannschaftswertung ging der erste Platz mit 1125 Ringen an Mario Bläser, Marko Kuckuck und Marcus Stadick vom SC Windecken. Platz zwei sicherten sich Michael Hohenberg, Gernold Nau und Slawomir Teneta vom SV Niederklein mit 1120 Ringen. Und mit 1111 Zählern kam das Team des SSV Großenhausen mit Achim Hacker, Jens Hegenbart und Volker Kress auf Platz drei.

Hessische Meisterschaften 2024 – Tag 12 – Gewehr, Pistole, Armbrust Der letzte Schuss ging in die Decke



Lars Braun (links) und Jörg Bommersheim mussten im Luftpistolentwettkampf ins Stechen um Gold.
(Foto: Lutz Berger)

Zum Abschluss der Hessischen Meisterschaften Sportschießen 2024 im Landesleistungszentrum traten am Sonntag, den 23. Juni noch einmal rund 240 Schützinnen und Schützen mit Gewehr, Pistole und Armbrust an.

Luftpistole

Als letzte Wettkämpfe mit der Luftpistole fanden am Sonntag im Landesleistungszentrum in Frankfurt der Mehrkampf und der Standard-Wettkampf der Herren statt.

Im Mehrkampf stand nach den regulären 40 Schuss ein Stechen um die Goldmedaille an. Sowohl Lars Braun von der PSG Darmstadt als auch Jörg Bommersheim vom SV Glas-



Auch im Standard-Wettkampf kam es zum Stechen - hier zwischen Sarah Günther und Hans-Michael Würdinger.
(Foto: Lutz Berger)

hütten hatten 371 Ringe erreicht. Bommersheim kam mit den fünf Schuss der Stechserie auf 44 Zähler, während Lars Braun auf 46 Ringe kam und sich damit die Goldmedaille sicherte. Die Bronzemedaille ging an Hans-Michael Würdinger vom SV Steindorf, der im Wettkampf 357 Ringe gesammelt hatte.

Ebenfalls mit einem Stechen endete der Standard-Wettbewerb. „Ich habe zwar Final-Erfahrung, aber am Ende hatte ich ganz schön Puls auf dem Handgelenk,“ stellte die neue Hessenmeisterin Sarah Günther vom SV Elz nach ihrem Siegfest. Im Wettkampf um die Goldmedaille konnte Sie sich mit



Sie war wohl selbst am meisten überrascht: Obwohl der letzte Schuss von Liv Borgmann mit der Freien Pistole in die Decke ging, erreichte sie das beste Ergebnis des Tages in dieser Disziplin. (Foto: Lutz Berger)

43 Ringen gegen Hans-Michael Würdinger (SV Steindorf) durchsetzen, der auf 37 Zähler kam. Im regulären Wettkampf hatten beide Schützen 361 Ringe erreicht. Auf den Bronzerang kam Jörg Bommersheim (SV Glashütten) mit 358 Ringen.

Freie Pistole

Am letzten Wettkampftag konnten die Junioren ihr Können im 60-Schuss-Programm mit der Freien Pistole unter Beweis stellen.



Bei den Junioren gingen die Medaillen in der Disziplin Freie Pistole an Leon Frank, Ann-Kathrin Bahrmann und Lars Braun (von links). (Foto: Lutz Berger)

Bei den Junioren I siegte mit einem deutlichen Vorsprung von 21 Ringen Ann-Kathrin Bahrmann vom SV Usingen. Sie erreichte 472 Ringe. Mit 451 Zählern sicherte sich Leon Frank vom SV Sulzbach Taunus den Silberrang. Und mit 436 Ringen ging die Bronzemedaille an Lars Braun von der Wiesbadener SG.

Bei den Junioren II ging der letzte Schuss in die Decke. Nachdem sie fast die gesamten 90 Minuten genutzt hatte, setzte Liv Borgmann vom SV Usingen ihren sechzigsten Schuss als letzten Schuss im Wettbewerb in die Decke. Trotzdem erreichte sie mit genau 500 Ringen die Goldmedaille und an diesem Tag das beste Ergebnis aller Schützen mit der Freien Pistole. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Ich habe erst dreimal mit der Pistole geschossen und der Griff ist eigentlich viel zu groß,“ äußerte sich die Schützin, die auch Mitglied im hessischen Landeskader ist. Der zweite Platz ging hier an Simon Steinmetz von der Wiesbadener SG, der 475 Ringe schoss. Und die Bronzemedaille sicherte sich mit einem Ergebnis von 452 Ringen Til Christian Faeser vom SV Usingen.

Mit diesen Einzelergebnissen konnte das Team des SV Usingen auch die Mannschaftswertung für sich entscheiden. Ann-Kathrin Bahrmann, Liv Borgmann und Nicolas Lotz erreichten 1345 Ringe. Silber ging an die Mannschaft des SV Sulzbach Taunus. Jonas Boner, Leon Frank und Zino Miserre kamen auf 1290 Ringe. Und Lars Braun, Bjarne Til Osthold und Simon Steinmetz von der Wiesbadener SG kamen zusammen auf 911 Zähler.

KK-Sportpistole Auflage

Vierzig Schützen absolvierten in der Wettkampfklasse Senioren I das 30-Schuss-Programm mit der aufgelegten Sportpistole. Hessenmeister wurde hier Goran Vlaski vom SV Nieder Erlenbach. Er erreichte 294 Ringe und war auch in diesem Jahr der Teilnehmer mit den meisten Starts bei den Hessenmeisterschaften. Er trat in zehn Disziplinen an.



Die Medaillengewinner mit der aufgelegten Sportpistole: Jörg Geis, Goran Vlaski und Erich Kopp (von links).
(Foto: Lutz Berger)

Die Silbermedaille im Wettbewerb Sportpistole Auflage ging mit 293 Ringen an Jörg Geis vom SV Stangenrod. Und die Bronzemedaille sicherte sich Erich Kopp vom SV Hubertus Ober-Wöllstadt mit ebenfalls 293 Ringen aber der etwas schlechteren Vergleichsserie.

In der Mannschaftswertung ging Gold an den SV Riedelbach. Hier kamen Rolf Graefe, Michael Lauer und Michael Pfenning auf 858 Ringe. Die Silbermedaille ging an Thomas Dörr, Jörg Geiß und Heinz Kraft die für den SV Stangenrod 856 Ringe sammelten. Und mit 851 Ringen kamen Jürgen Fritsch, Dietmar Pötz und Josef Rodenbusch vom SV Dietkirchen auf den Bronzerang.

KK-Gewehr Auflage

Mit rund 140 Aktiven war der Auflage-Wettbewerb mit dem KK-Gewehr auf die Distanz von 50 Metern der umfangreichste – sowohl was die Teilnehmerzahl als auch was die Dauer anging. Der erste Durchgang startete um 8:30 Uhr, der letzte endete gegen 16 Uhr.

Bei den Senioren I kamen der Erst- und der Zweitplatzierte auf 309,3 Ringe. Den Ausschlag gab also hier die bessere Vergleichsserie. Die Goldmedaille ging an Marcel Hofmann Badea von der Büdinger SG, der seine letzte Serie

um 1,4 Ringe besser abschloss als sein Konkurrent. Silber ging an Markus Bill vom SV Finsterthal-Hunoldstal. Und über die Bronzemedaille freute sich mit 308,3 Ringen Mike Buchenau vom SV Edelweiß Jestädt.

Bei den Seniorinnen I siegte Pia Apel vom SV Stärklos mit 307,0 Ringen. Auf den zweiten Platz kam Martina Rehrmann vom SPSV Sand mit 304,5 Zählern. Und den dritten Platz erreichte mit 303,4 Ringen Ilona Staubitz vom SV Hüttenberg. Nur 0,2 Ringe Unterschied betrug der Abstand zwischen den Plätzen eins und zwei bei den Senioren II. Volker Linn vom SV Wallenrod kam auf 308,5 Ringe, der zweitplatzierte Thomas Grebenstein von der SG Bad Sooden-Allendorf sammelte 308,3 Ringe. Weitere 0,4 Zähler dahinter kam Klaus Fischer vom SV Finsterthal-Hunoldstal mit 307,9 Ringen auf den Bronzerang.

Bei den Seniorinnen II konnte Heike Sohl ihren Meistertitel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen. Mit 309,9 Ringen übertraf die Sportschützin vom SV Beuern ihr Ergebnis von 2023 sogar um exakt einen Ring. Auf den Silberrang schaffte es in diesem Jahr Cornelia Hofmann Badea von der Büdinger SG mit 304,5 Ringen. Und den dritten Platz erreichte Edith Grüdel vom SSV Klein-Bieberau/Webern mit 302,9 Ringen. In der Mannschaftswertung kam der SV Finsterthal-Hunoldstal auf den ersten Platz. Markus Bill, Matthias Eid und Klaus Fischer sammelten 919,1 Ringe. Den zweiten Platz sammelten Thomas Geiss, Cornelia Hofmann Badea und Marcel Hofmann Badea von der Büdinger SG. Sie kamen auf 918,7 Ringe. Und das Team der SG Seulberg mit Peter Dippel, Dieter Hang und Michael Zimmer kam mit 918,5 Ringen auf den Bronzerang.

Armbrust international 30 Meter

Das lange 60-Schuss Programm in der Disziplin Armbrust international 30 Meter absolvierten am zwölften Wettkampftag fünf Schützen.

Die Goldmedaille ging in der Wettkampfklasse Herren III an Holger Aull vom SV Eidengesäß mit 536 Ringen. Jörg Kreuzer von der PSG Darmstadt erreichte mit 534 Zählern den Silberrang und Bronze sicherte sich mit 525 Ringen Christian Dimter vom SV Eidengesäß.



Ein Blick auf die Teilnehmer am Armbrust-Wettbewerb. (Foto: Lutz Berger)

Hessische Meisterschaften 2024 – Sommerbiathlon

Mark Andree Sippel dominiert die Konkurrenz

Zusammen mit den hessischen Sportlern führten drei weitere Landesverbände am 22. und 23. Juni in Neuastenberg im Sauerland ihre Landesmeisterschaften im Sommerbiathlon durch. Bei bedecktem Himmel und Temperaturen von 17° am ersten und 10° am zweiten Tag, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei guten Bedingungen auf die Strecke gehen.

Ausgetragen wurden in allen Altersklassen jeweils ein Sprint- und ein Massenstart-Wettbewerb mit dem Luftgewehr und dem Kleinkaliber-Gewehr. Nur die Schüler traten ausschließlich mit dem Luftgewehr an.

Bei den Herren I absolvierte Mark Andree Sippel (SV Stärklos) die 4 Kilometer lange Strecke und die zwei Schießeinlagen von jeweils fünf Schuss im Luftgewehr-Sprint mit zwei Schießfehlern in 15:08.5 Minuten am schnellsten und sicherte sich damit den Titel des Hessenmeisters. Der zweite Platz ging mit einem Rückstand von 2:04.6 Minuten an Max Hubl (SV Mademühlen), der ohne Schießfehler blieb. Und die Bronzemedaille sicherte sich ebenfalls fehlerlos aber mit einem Rückstand von 2:59.4 Minuten auf den Sieger Valentin Hunjadi vom SSV Fulda-brück.

In der gleichen Reihenfolge platzierten sich die drei Schützen auch im Massenstart mit dem Luftgewehr über die Strecke von sechs Kilometern mit vier Schießeinlagen sowie in Sprint und Massenstart mit dem Kleinkalibergewehr.

Bei den Damen I siegte im Sprintwettbewerb mit dem Luftgewehr Katharina Käthner vom SV Altengronau. Sie absolvierte die 3-Kilometer-Strecke ohne Schießfehler in 15:10.4 Minuten. Mit zwei Fehlern und einem Rückstand von lediglich 6.2 Sekunden kam Johanna Hänel vom SV Laubach auf Rang zwei. Der dritte Platz ging an Jana Steenbock (ebenfalls SV Laubach), die mit vier Schießfehlern 7.9 Sekunden hinter der Siegerin lag.

Jana Steenbock konnte sich dann aber den Titel im Massenstart mit dem Luftgewehr sichern. Auf der fünf Kilometer langen Strecke mit zwei Liegend- und zwei Stehendschießen leistete sie sich fünf Fehler und kam nach 26:27.3 Minuten ins Ziel. Katharina Käthner kam hier mit einem Schießfehler und einem Rückstand von knapp 27 Sekunden auf Platz zwei. Bronze ging an Johanna Hänel.

In den Wettbewerben mit dem Kleinkaliber-Gewehr sicherte sich Marie Hubl (SV Mademühlen) sowohl im Sprint (4 Fehler, 14:27.3) als auch im Massenstart (9 Fehler, 26:23.2)



Lina Niebling vom SV Rengersfeld im KK-Sprint. (Foto: Kerstin Vogel)

den Titel der hessischen Meisterin. Sie verwies hier jeweils Katharina Käthner auf den Silberrang.

Bei den Juniorinnen dominierte Lina Niebling vom SV Rengersfeld die Konkurrenz. Sie konnte sich in allen vier Wettkämpfen mit hervorragenden Ergebnissen gegen die Konkurrenz durchsetzen. Im Massenstart mit dem Luftgewehr blieb sie nach fünf Kilometern und vier Schießeinlagen ohne Fehler und kam nach 24:46.9 Minuten über drei Minuten vor der Konkurrenz ins Ziel.

Ebenso überlegen agierte Regine Tempelfeld vom SV Laubach bei der weiblichen Jugend. Auch sie gewann in allen vier Wettbewerben die Goldmedaille und erreichte das Ziel mit deutlichem Vorsprung vor der Konkurrenz.



Die Ergebnisse der Hessischen Meisterschaften Sommerbiathlon **KK-Gewehr** gibt es unter folgendem Link:
https://sommerbiathlon.net/resources/Erg_2024_06_23_LM_KK_HS_Neuastenberg_K.pdf



Die Ergebnisse der Hessischen Meisterschaften Sommerbiathlon **Luftgewehr** gibt es unter folgendem Link:
https://sommerbiathlon.net/resources/Erg_2024_06_23_LM_LG_HS_Neuastenberg.pdf

Hessische Meisterschaften 2024 – Laufende Scheibe 50 Meter

Gold für Uwe Faß und Stefan Leib

Am 11. und 12. Mai trugen in Wettenberg die Teilnehmer der Hessischen Meisterschaften in der Disziplin Laufende Scheibe ihre 50-Meter-Wettbewerbe aus. Die erste Runde wurde auf der Anlage des Schützenvereins Krofdorf ausgetragen. Am Mittag zog man dann auf den Schießstand des Schützenvereins 1957 Wißmar um.

Die Wettbewerbe fanden erstmals unter der Verantwortung des neuen Referenten Laufende Scheibe Uwe Faß statt, der Anfang April auf dem Hessischen Schützentag 2024 in Twistetal als neuer Referent bestätigt wurde.

In Wettenberg konnte er sich zusätzlich noch den Titel des Hessenmeisters bei den Herren I sichern. Im „normalen“ Laufende-Scheibe-Wettbewerb, bei dem die Laufgeschwindigkeiten der Scheiben bekannt sind, erreichte er mit 574 Ringen den Goldrang. Er verwies damit den amtierenden Vizeweltmeister Kris Großheim mit zwei Ringen Vorsprung auf Platz zwei. Faß und Großheim treten beide für die TuS Schwanheim an. Der dritte Platz ging an den bisherigen Referenten Laufende Scheibe Stefan Leib (SV 1957 Wißmar), der auf 568 Ringe kam.

Bei den Herren III siegte mit 513 Ringen Christoph Schmitt vom SV Großenlüder vor seinem Vereinskamerad Matthias Otterbein, der auf 508 Ringe kam. Platz drei ging an Kai-Uwe Tiefau vom SV Wißmar. Er kam ebenfalls auf 508 Ringe musste sich aber aufgrund der schlechteren Schlussserie mit dem Bronzerang zufrieden geben.

In der Mannschaftswertung ging Gold an die erste Mannschaft der TuS Schwanheim mit Kris Großheim und den Brüdern Torsten und Uwe Faß. Mit 1698 Ringen hatten sie einen deutlichen Vorsprung vor dem Team I des SV Großenlüder. Matthias Otterbein, Christoph Vogelbacher und Daniela Vogelbacher kamen auf 1624 Ringe. Auf Platz drei landeten Torsten Hermann, Stefan Leib und Kai-Uwe Tiefau vom SV 1957 Wissmar, die 1583 Ringe sammelten.

Im Laufende Scheibe Mix-Wettbewerb, bei dem die Schützen die Laufgeschwindigkeiten der Scheiben nicht kennen, konnte sich bei den Herren I Stefan Leib mit 379 Ringen durchsetzen. Er verwies damit Daniela Vogelbacher (378 Ringe) und Kris Großheim (377 Ringe) auf die Plätze zwei und drei.

Bei den Herren III siegte Torsten Hermann mit 358 Ringen. Platz zwei ging an Matthias Otterbein mit 342 Ringen und den dritten Rang erreichte Stephan Gessner (SV Großenlüder) mit 335 Ringen.

Auch im Mix-Wettbewerb auf 50 Meter ging der Sieg in der Mannschaftswertung an die erste Mannschaft der TuS Schwanheim mit Kris Großheim und den Brüdern Torsten und Uwe Faß. Sie kamen auf 1124 Ringe. Mit 1075 Ringen deutlich dahinter sicherten sich Florian Schmitt, Christoph Vogelbacher und Daniela Vogelbacher vom SV Großenlüder den Silberrang. Die Bronzemedaille ging mit 1061 Ringen an die Mannschaft des SV Wißmar mit Torsten Hermann, Stefan Leib und Kai-Uwe Tiefau.

Hessische Meisterschaften 2024

Ein Dank an die Helfer

Auch im Schießsport lassen sich Veranstaltungen wie die Hessischen Meisterschaften nicht ohne viele ehrenamtliche Helfer organisieren. 55 Menschen hatten sich in den vergangenen Wochen als Kampfrichter und Standaufsichten, in der Wettkampfauswertung und in der Technik um die vielen organisatorischen Dinge gekümmert, die während einer Meisterschaft nötig sind. Um diesen Ehrenamtlichen Danke zu sagen, hatte der Hessische Schützenverband am 15. Juni zu einem Helferfest eingeladen.

Im Rahmen der Feier wurden zehn Kampfrichter geehrt, die sich durch ihren langjährigen Einsatz besonders hervorgetan hatten. Klaus Weitzel, Frank Ester, Florian Schmidt, Jens Neumann, André Tackenberg, Olaf Schwegler, Uwe Kluge, Peter Eberhardt, Matthias Beller und Helmut Reinke erhielten die Ehrennadel der Hessischen Wettkampfrichter. Diese spezielle Ehrung vergibt der Hessische Schützenverband an Wettkampfrichter, die sich durch ihren unermüdlenden Einsatz ganz besonders um das Kampfrichterwesen verdient gemacht haben.



Auch sie erhielten die Ehrennadel der Hessischen Wettkampfrichter: Uwe Kluge, Jens Neumann, Peter Eberhardt und Olf Schwegler (von links). Verliehen wurde die Auszeichnung von HSV-Sportleiter Otmar Martin (2. von rechts) und Lutz Hans Schlegel, dem Referenten für Wettkampfrichterangelegenheiten. (Foto: privat)

Hessische Meisterschaften 2024 – Skeet

Abou Khodr und Aidarkhova gewinnen drei Skeet-Titel

Bei den Hessischen Landesmeisterschaften im Skeet haben Hicham Abou Khodr und Zhaniya Aidarkhova vom gastgebenden WTC Wiesbaden jeweils drei Landestitel gewonnen.

In der Klasse Herren II traf Abou Khodr mit 116 Scheiben mehr als alle anderen Teilnehmer und gewann damit den Einzeltitel knapp vor Nikolay Poddubskiy, der auf 115 Scheiben kam und für einen Wiesbadener Doppelsieg sorgte. Dritter wurde Tino Schmidt mit 103 Scheiben vom SV Lemp Kölschhausen.

Die Klasse Herren I ging durch Philipp Sehnert mit 103 Scheiben ebenfalls an den WTC Wiesbaden. Dirk-Oliver Weitzel verteidigte seinen Titel bei Herren III mit 102 Scheiben knapp vor seinem Vereinskollegen André Vogt der auf 100 Scheiben kam. Den Wiesbadener Dreifacherfolg komplettierte Björn Pichotka mit 98 Scheiben auf Rang 3. Eine weitere Goldmedaille für Wiesbaden gewann Michael Rinker mit sehr guten 113 Scheiben bei Herren IV. Neuwiesbadener Heinz Schneider folgte mit 105 Scheiben auf dem Silberrang. Routinier Michael Appelt vom WCO Gießen gewann mit 104 Scheiben die Bronzemedaille.

In der erstmals ausgetragenen Klasse V (über 70 Jahre) gewann Werner Wenzel mit starken 97 Scheiben für die SGi Homberg/Ohm den Titel. Die beiden Wiesbadener Udo Baum und Gerald Clayton folgten mit 85 bzw. 84 Scheiben auf den weiteren Plätzen. Weiteres Edelmetall für Wiesbaden gab es auch bei den Damen. Zhaniya Aidarkhova gewann mit 99 Scheiben vor Anja Hettmer, die auf 67 Treffer kam. Alexander Kreis traf 101 Scheiben bei Junioren I und holte weiteres Gold für Wiesbaden. Jonas Gemmer gewann Silber mit 84 Scheiben für die SGi Homberg/Ohm. Sein Bruder Julian siegte mit 35 Scheiben bei den Jugendlichen. Für NK1-Schütze Vlad Poddubskiy war die Hessenmeisterschaft nur eine Durchgangsstation. Nach seinem Sieg bei der Bundesrangliste und 114 Treffern bei der LM, zählt er zum Favoritenkreis auf eine Medaille bei der Deutschen Meisterschaft im August in München. Zwei weitere NK1-Schützinnen trugen bei den Juniorinnen ein spannendes Duell aus. Annabella Hettmer mit 111 Scheiben vor Hannah Middel, die auf 109 Scheiben kam. Nora Beer sorgte mit 85 Scheiben für einen weiteren Wiesbadener Dreier.

Das Team WTC Wiesbaden 1 gewann die Klasse Herren I mit 320 Scheiben. Hicham Abou Khodr gewann damit zusammen mit Philipp Sehnert und Jürgen Sänger seine zweite Goldmedaille. Die zweite Mannschaft aus Wiesbaden kam durch Michael Naya, Nikolay Poddubskiy und Sinisa Mijatovic auf Platz zwei.

Auch die Damen mit Hannah Middel, Annabella Hettmer und Zhaniya Aidarkhova trafen als Team sehr gute 319 Scheiben und fahren zur Titelverteidigung nach München.



Hicham Abou Khodr und Zhaniya Aidarkhova gewannen jeweils drei Titel im Skeet. (Foto: Michael Eck)

Gute Chancen für eine DM-Qualifikation haben auch Michael Rinker, Dirk-Oliver Weitzel und Heinz Schneider als WTC Wiesbaden 1 bei Herren III. Sie gewann den Titel mit 320 Scheiben. Deutlich dahinter folgte WTC 2 mit Udo Baum, Gerald Clayton und Gottfried Wegenast und 255 Scheiben. Michael Appelt, Alexander Göggel und Markus Sandner gewannen mit zwei Scheiben weniger für den WCO Gießen die Bronzemedaille.

Die dritte Goldmedaille gewannen Hicham Abou Khodr und Zhaniya Aidarkhova im abschließenden Skeet-Mixed Wettbewerb. Im rein Wiesbadener Finale lagen sie am Ende nur eine Scheibe vor Annabella Hettmer und Vlad Poddubskiy, die 50 von 60 Scheiben trafen. Überraschend auf Bronze kamen Alexander Kreis und Luise Middel die 37 von 50 Scheiben trafen und damit die Vorkampfsieger Nikolay Poddubskiy und Hannah Middel (29 von 40) auf den vierten Platz verwiesen.

Vier der sechs Teams lagen über dem Limit von 2023 und haben gute Chancen auf einen Start bei der DM. Bei den insgesamt hohen Ergebnissen kann sich eine zweistellige Teilnehmerzahl Hoffnungen machen, bei der DM im August dabei zu sein.

Hermann Mironow mit beeindruckenden Trapfinale



Alexey Klassin, Hermann Mironow und Dmitrij Wolf (von links) lieferten sich ein spannendes Trapfinale.

(Foto: Michael Eck)

Am Wochenende des 15. und 16. Juni fanden in Wiesbaden die Trap-Wettbewerbe der Hessischen Meisterschaften Sportschießen 2024 statt. Es berichtet Michael Eck, der Referent Flinte im Hessischen Schützenverband.

Bei der diesjährigen Landesmeisterschaft Trap in Wiesbaden lag nach dem Vorkampf Hermann Mironow vom gastgebenden WTC Wiesbaden hinter seinen Teamkollegen Alexey Klassin und Dmitrij Wolf mit 109 Scheiben nur auf dem dritten Rang. Der Modus lässt es aber zu, dass auch ein Rückstand von sieben Scheiben im Finale keine große Rolle mehr spielt. Bereits bei der ersten Eliminierung nach 25 Scheiben lag Mironow mit nur zwei Fehlern bereits drei Scheiben in Front. Zu keinem Zeitpunkt kam das Gefühl auf, dass sich an der Führung noch etwas ändern könnte. Kontinuierlich baute er einen Vorsprung aus und lag am Ende mit 47 von 50 Scheiben deutlich vorne und gewann nach 15 Jahren erstmals wieder einen Einzeltitel. Alexey Klassin (40 Scheiben) und Dmitrij Wolf (31 von 40 Scheiben) folgten auf den weiteren Medaillenträngen. Platz vier ging an Alexander Kraus (WTC Wiesbaden) vor Johannes Hasenauer (SV Heringshausen) und Lukas Ullmer (WTC Wiesbaden).

Einen Doppelsieg für Wiesbaden fuhren Michael Naya mit 110 Scheiben und Denis Sperling mit 109 Scheiben ein. Beide haben damit gute Chancen auch eine Startkarte für die Deutschen Meisterschaften zu erhalten. Dritter wurde Dr. Mohammed Awez vom SV Bad Orb mit 101 Scheiben. In der Teamwertung Herren I gewann das Siegertrio im Einzel bereits seinen vierten Titel in Folge in dieser Besetzung. Silber ging mit 298 Scheiben durch Hicham Abou Khodr sowie Andreas und Lukas Ullmer ebenfalls an den WTC Wiesbaden. Den Wiesbadener Dreifach-Erfolg komplettierten Tamer Savas, Thorsten Nassauer und Alexander Kraus, die schiebengleich mit dem Zweiten auf den Bronzerang kamen.

Siegreich bei den Damen war Johanna Braun vom KKSVD Rüdtingshausen, die auf starke 104 Scheiben kam. Nur zwei Treffer weniger hatte Sherly Betbakos vom WTC Wiesbaden auf dem zweiten Platz. Platz drei ging an die Vorjahressiegerin Angelika Mironow, ebenfalls aus Wiesbaden. Die Damen-

klasse II sicherte sich mit deutlichem Vorsprung Jutta Vogt vom WTC Wiesbaden. Sie lag 40 Scheiben vor Isabella Hilbert vom KKSVD Rüdtingshausen, die auf 47 Scheiben kam. Platz drei ging mit 44 Scheiben durch Christiane Ullmer wieder an den WTC Wiesbaden. Das Team Sherly Betbakoz, Jutta Vogt und Angelika Mironow traf zusammen 275 Scheiben und hat ebenfalls gute Chancen auf einen Start in München. Die Klasse Herren III ging mit genau 100 Scheiben an Michael Eck vom KKSVD Rüdtingshausen. Zweiter wurde sein Teamkollege Martin Pfundstein, der auf 98 Treffer kam. Bronze sicherte sich Joachim Rausch vom WTC Wiesbaden mit 96 Scheiben, der im Stechen Antonio Muriale vom WCO Gießen mit 2:1 besiegte. Die Klasse Herren IV ging wiederum nach Wiesbaden. Es siegte Jens Schuhmacher mit 104 Scheiben vor Vereinskollege Josip Walter mit 100 Scheiben. Auch dieser erreichte den Silberrang erst nach einem Stechen gegen Thomas Hartmann vom KKSVD Rüdtingshausen. Die erstmals ausgetragene Klasse Herren V war eine Angelegenheit der Wiesbadener. Es gewann Hans Männchen mit 108 Scheiben, vor Hansjörg Obenauer mit 103 Scheiben und Werner Sturm mit 96 Treffern.

Spannend war es in der Teamwertung Herren III, die sich aus den Einzelklassen Herren III, IV und V bilden. Der KKSVD Rüdtingshausen lag nach dem ersten Tag bereits mit 11 Scheiben vorne, verspielten aber am Sonntagmorgen die komplette Führung und lagen vor der Schlussrunde eine Scheibe hinter Wiesbaden. Auch nach jeweils zwei weiteren Schützen blieb es bei dieser knappen Führung für Wiesbaden. Die Entscheidung musste zwischen Thomas Hartmann (KKSVD) und Matthias Jentzsch (WTC) fallen, die auch noch in der gleichen Rotte starteten. Mit der allerletzten Scheibe, die Matthias Jentzsch verfehlte ging die Goldmedaille dann doch schiebengleich durch Hartmann, Eck und Pfundstein an Rüdtingshausen. Für die Vorjahressieger Walter, Obenauer und Jentzsch blieb mit ebenfalls getroffenen 298 Scheiben die Silbermedaille. Uwe Wilhelm, Marek Lach und Reiner Faulstich gewannen für den KKSVD Rüdtingshausen eine weitere Bronzemedaille.

Auch die Jugendwertung ging an den KKSVD Rüdtingshausen. Tim Pfundstein musste sich allerdings im dritten Stechen des Tages erst mit 3:2 gegen Lynden Berndt aus Wiesbaden durchsetzen. Beide hatten zuvor 89 Scheiben getroffen. Platz drei ging an Armin Rath mit 77 Scheiben, ebenfalls Wiesbaden.

Den Trap Mixed Wettbewerb, der eine Woche zuvor zusammen mit dem Skeet Mixed Wettkampf stattfand, ging an das Wiesbadener Team Matthias Jentzsch und Jutta Vogt, die zusammen 125 Scheiben trafen und mit deutlichem Vorsprung den Titel gewannen. Silber holten Ninous Amireh-Chamaki und Schwägerin Sherly Betbakoz die 109 Treffer aufwiesen. Der dritte Platz ging durch Isabella Hilbert und Michael Eck mit 104 Scheiben nach Rüdtingshausen. Insgesamt gewannen Wiesbaden und Rüdtingshausen 97% aller Medaillen bei diesen Trap-Meisterschaften.

Hessische Meisterschaften 2024 – Trap

KKSV Rüdtingshausen nutzt Heimvorteil

Bereits zum fünften Mal fand auf der kleinen familiären Wurfscheibenanlage des KKSV Rüdtingshausen die Hessische Meisterschaft der Doppeltrapschützen statt. Die Gastgeber nutzen dabei ihren Heimvorteil gleich für fünf Landestitel.

Bevor es aber zur Medaillenvergabe ging, wurde Martina Brandes von Landessportleiter Otmar Martin für ihr unermüdliches, ehrenamtliches Engagement auf Bundes- und Landesebene mit der goldenen Verdienstnadel des Deutschen Schützenbundes geehrt.



Ein Blick ins Teilnehmerfeld der Doppeltrap-Schützen. (Foto: Michael Eck)

Am Samstag waren die Herrenklassen III, IV und V an der Reihe. Das Höchstergebnis des Tages schaffte der dreifache Deutsche Meister Rolf Klein vom KKSV Rüdtingshausen mit 122 Scheiben in der Klasse Herren V (Ü 70). Auf den Silber- und Bronzerang kamen die beiden Wiesbadener Hansjörg Obenauer und Johannes Männchen, die 102 bzw. 98 Scheiben trafen.

Mit persönlicher Bestleistung gewann Ludger Grünfelder den Titel bei den Herren 4 mit 120 Scheiben. Den Rüdtingshausener Dreifach-Erfolg komplettierten Reiner Faulstich mit 113 Scheiben auf Rang zwei und Ondrej Pusec mit 107 Scheiben auf dem 3. Platz.

Zu einem Doppelerfolg reichte es für Rüdtingshausen durch Martin Pfundstein und Michael Eck in der Klasse Herren III. Im ewigen Duell gewann Martin Pfundstein mit 110 Scheiben nach 2019 und 2022 seinen dritten Titel in dieser Disziplin. Michael Eck holte zum 4. Mal in Folge die Silbermedaille. Joachim Grund vom SV Momberg gewann mit genau 100 Scheiben Bronze.

Durch die guten Einzelplatzierungen kam es in der Teamwertung ebenfalls zu einem kompletten Medaillensatz für den KKSV Rüdtingshausen. Es gewann die Mannschaft Martin Pfundstein, Dieter Semler und Ludger Grünfelder mit 333 Scheiben, vor den bisherigen Seriensiegern Thomas Hartmann, Rolf Klein und Michael Eck mit 329 Scheiben. Bronze holten sich Reiner Faulstich, Ondrej Pusec und Uwe Wilhelm mit 303 Treffern.

Am Tag darauf fanden die Meisterschaften der jüngeren Semester statt. Dennis Kurz gewann nach 2022 seinen nächsten Titel mit 102 Scheiben vor seinem Teamkollegen Marco Simon Montoya mit 99 Scheiben. Das „Fürther Treppchen“ ergänzte Patrick Bauer mit 95 Scheiben auf Platz drei. Dr. Mohammed Awez, der in diesem Jahr erstmals im Doppeltrap für den WTC Wiesbaden startete, gewann überlegen die Klasse Herren II mit 113 Scheiben. Tamer Savas gewann

für den gleichen Verein die Silbermedaille mit 102 Scheiben, Bronze ging an Matthias Macherey mit 99 Scheiben an den WCO Gießen.

Die Damenwertung sicherte sich Sherly Betbakoz mit 85 Scheiben ebenfalls für den WTC Wiesbaden. Silber und Bronze ging durch Christiane Lamée und Isabella Hilbert an den KKSV Rüdtingshausen. Bei den Junioren gewann Tim Pfundstein vor seinem Kumpel Paul Wilhelm für den KKSV Rüdtingshausen.

Insgesamt kann sich eine zweistellige Teilnehmerzahl Hoffnungen auf einen DM-Start in München machen.



Martina Brandes wurde von Landessportleiter Otmar Martin für langjähriges ehrenamtliches Engagement geehrt. (Foto: Michael Eck)

Hessische Meisterschaften 2024 – Bogen im Freien

Wechselnde Wetterbedingungen



Ein Blick auf das Teilnehmerfeld bei den Hessischen Meisterschaften Bogen im Freien. (Foto: Anne John)

Am 6. und 7. Juli fanden in Korbach die Landesmeisterschaften Bogen im Freien statt. 370 Bogenschützen trafen sich auf dem Sportplatz an der Mehrzweckhalle im Korbacher Ortsteil Lelbach, um mit Recurve-, Compound-, Blank- und Langbogen um Meistertitel und Medaillen zu konkurrieren. Die Wetterbedingungen machten es den Schützen nicht unbedingt einfach. Während es am Samstag stark bewölkt war und es immer wieder regnete, kämpften die Teilnehmer am Sonntag mit fast zu starkem Sonnenschein.

Bei den Herren mit dem Recurvebogen konnte sich in einem spannenden Finale Lukas Reißer vom SV Eberstadt mit 7:3 gegen Alexander Dreichner vom BSC Frankfurt durchsetzen. Reißer hatte im Halbfinale Vorjahressieger Nils Kolde vom SV Moischt geschlagen. Die Entscheidung war hier erst im Stechen gefallen. Kolde unterlag im Bronzefinale seinem Vereinskameraden Michael Icking mit einem klaren 6:0.

Bei den Damen konnte sich Judith Icking vom SV Moischt den Titel der Hessischen Meisterin sichern. Sie war als Qualifikationsbeste mit 600 Ringen in die Finalrunde eingezogen und gab in den Viertel- und Halbfinal-Paarungen nur einen Punkt ab. Im Goldfinale musste sie die ersten beiden Sätze an ihre Konkurrentin Sophie Wollenhaupt von der PSG Groß-Gerau abgeben. Dann aber gelang es ihr, das Match zu drehen. Am Ende siegte sie mit 6:4.

Ähnlich ausgeglichen war das Bronzefinale. Hier musste sich Vorjahressiegerin Carina Sauerwald vom SV Kriffel Franziska Ihle vom BC Oberauroff stellen. Sauerwald hatte knapp das bessere Ende für sich und holte mit 6:4 die Bronzemedaille.

Im Nachwuchsbereich konnten sich erwartungsgemäß die Mitglieder des hessischen Bogenkaders durchsetzen. Bei der weiblichen Jugend siegte im Goldfinale nach Stechen Linda Durchdewald vom SV Nieder-Florstadt mit 6:5 gegen Laura Engel vom SV Böddiger. Im Bronzefinale konnte sich

Nele Harbusch mit 7:3 gegen Pauline Förster (beide SV Böddiger) durchsetzen.

Bei der männlichen Jugend ging die Goldmedaille an Bastian Nickel vom SV Marburg. Er setzte sich mit 6:4 gegen Vincent Rösner vom BSC Rüsselsheim durch. Die Bronzemedaille ging an Saurhan Yilmaz vom BC Babenhausen, der im kleinen Finale Felix Schlegel vom SV Moischt mit 7:3 bezwingen konnte.

Bei den Compound-Herren konnte sich diesmal der Vorjahreszweite Jeremy Achenbach vom TV Weidenhausen den Meistertitel sichern. Mit 143 Ringen steigerte er nicht nur sein Vorjahresergebnis um fünf Ringe, er lag im Goldfinale am Ende auch klar vor seinem Rivalen Philipp Lutz vom SV BG Hanau, der 138 Ringe erreichte.

Im Bronzefinale konnte sich Pascal Schmidt vom 1. Bogensportclub Gießen mit 145:140 gegen Daniel Strubel vom PBC Bürstadt durchsetzen.

Bei den Damen musste sich Kristin Schönbach (Offenbacher Flobertschützen) wie bereits im letzten Jahr mit dem zweiten Platz zufriedengeben. Den Meistertitel sicherte sich Johanna Strubel vom PBC Bürstadt, die ihre Konkurrentin mit 140:139 Ringen knapp auf den zweiten Platz verwies. Platz drei ging an Dorith Landesfeind vom SV Böddiger, die sich mit 137:126 gegen Christiane Durchdewald vom SV Nieder-Florstadt durchsetzen konnte.

Mit dem Blankbogen konnte bei den Herren Timo Durchdewald vom SV Nieder-Florstadt mit deutlichem Vorsprung vor der Konkurrenz seinen Hessenmeister-Titel verteidigen. Mit 640 Ringen lag er 70 Zähler vor Maximilian Moore (SV Nieder-Wöllstadt) und Michael Gaber (BS Frankfurt), die beide auf 570 Ringe kamen. Aufgrund der höheren Anzahl der Zehner ging die Silbermedaille dabei an Moore.

Bei den Damen konnten die Zweite und die Dritte des Vorjahres diesmal einen Platz aufrücken. Mit 614 Ringen ging die Goldmedaille diesmal an Bianca Klotzsche vom SV Dauernheim und Silber mit 580 Ringen an Anke Barthelmess vom SV Nieder-Florstadt. Über den dritten Platz konnte sich Jenny Rötger vom BS Frankfurt freuen, die auf 558 Ringe kam.

Der Wettbewerb mit dem Langbogen wurde aufgrund der geringeren Anzahl der Teilnehmer in einer offenen Klasse ausgetragen. Hier sicherte sich Stefan Tonk (SV Rockenberg) den Meistertitel mit 356 Ringen. 16 Zähler dahinter kam Gernot Jansen (BSC Korbach) auf Platz zwei. Platz drei ging an seinen Vereinskameraden Karl-Heinz Ziranekwitsch, der auf 332 Ringe kam.

Bundeskönigsschießen 2024 in Bassum

Achtbare Ergebnisse für hessische Schützinnen

Im Landesleistungszentrum des Nordwestdeutschen Schützenbundes in Bassum fand am 8. Juni das 51. Bundeskönigsschießen der Erwachsenen und das 23. Bundesjugendkönigsschießen statt. Für den erkrankten Vizepräsidenten Markus Weber wurde die hessische Delegation von Bezirksschützenmeister Florian Keil und dem für das Königsschießen verantwortlichen Martin Althaus angeführt.

Zum 20 Schuss-Wettbewerb auf 10 Meter Entfernung trat beim Erwachsenen-Wettbewerb die 24-jährige Daniela Schäfer an. „Ich hatte viele Zehner, aber keinen richtig guten. Ich war heute viel aufgeregter, als beim ersten Mal“, sagte sie nach dem Wettkampf und erinnerte sich an ihren Erfolg im Jahr 2019, als sie beim Bundesjugendkönigsschießen den zweiten Platz belegte.

„Ich bin nicht zufrieden. Es waren vier bis fünf Zehner, aber es war kein richtig guter Schuss dabei“, erzählte die 17-jährige Sophia Kröll über ihre Teilnahme für den Hessischen Schützenverband am Bundesjugendkönigsschießen.

Im Rahmen des Bundeskönigsballs am Abend fand dann die Bekanntgabe der Ergebnisse und die Proklamation der neuen Bundeskönige statt.

Unter den Landeschützenkönigen der 20 Landesverbände des Deutschen Schützenbundes konnten die beiden hessischen Vertreterinnen achtbare Platzierungen erreichen.

Bei den Erwachsenen belegte Daniela Schäfer mit einem 62,2 Teiler den sechsten Platz. Neuer Bundesschützenkönig wurde der 66-jährige Rheinländer Jürgen Plum mit einem 20,2 Teiler. Im Jugendbereich belegte Sophia Kröll für den Hessischen Schützenverband mit einem 47,3 Teiler den achten Rang. Es siegte der 18-jährige Maurice Krolop vom Landeschützenverband Mecklenburg-Vorpommern mit einem 6,2 Teiler.

Die Ergebnisse im Überblick:

Bundeskönigsschießen Erwachsene

1. Jürgen Plum (Rheinland)	20,2 Teiler
2. Kerstin Rohrbeck (Südbaden)	40,3 Teiler
3. Kai Wiesel (Sachsen-Anhalt)	46,8 Teiler
4. Peter Lessinger (Saarland)	58,6 Teiler
5. Christoph Ritter (Sachsen)	61,0 Teiler
6. Daniela Schäfer (Hessen)	62,2 Teiler
7. Dietmar Schimpfke (Meckl.-Vorpom.)	65,5 Teiler
8. Lukas Huber (Pfalz)	68,4 Teiler
9. Thomas Georg Miesgang (Bayern)	81,2 Teiler
10. Julia Priebe (Württemberg)	81,9 Teiler
11. Ralph Köhn (Berlin-Brandenburg)	90,6 Teiler
12. Melanie Kaczmarek (Norddeutschland)	110,4 Teiler
13. Matthias Reis (Oberpfalz)	118,0 Teiler
14. Christina Gerdes (Nordwestdeutschland)	119,6 Teiler
15. Danny Weigel (Niedersachsen)	133,9 Teiler
16. Jochen Berkefeld (Baden)	135,7 Teiler
17. Wolfgang Strauch (Hamburg)	155,9 Teiler
18. Sabine Storch (Thüringen)	201,3 Teiler
19. Udo Wolf (Brandenburg)	328,0 Teiler
20. Hans-Ulrich Feige (Westfalen)	445,8 Teiler



Für Hessen beim Bundeskönigsschießen - Daniela Schäfer.
(Foto: Werner Wabnitz)



Für Hessen beim Bundesjugendkönigsschießen - Sophia Kröll.
(Foto: Werner Wabnitz)

Bundesjugendkönigsschießen

1. Maurice Krolop (Meckl.-Vorpom.)	6,3 Teiler
2. Valerie Winter (Südbaden)	7,0 Teiler
3. Timo Bühler (Württemberg)	12,5 Teiler
4. Jonas Graf (Saarland)	13,9 Teiler
5. Celina Kuck (Nordwestdeutschland)	23,3 Teiler
6. Eva Merkl (Oberpfalz)	28,2 Teiler
7. Jan Nico Trognitz (Niedersachsen)	29,8 Teiler
8. Sophia Kröll (Hessen)	47,3 Teiler
9. Lukas Bünning (Norddeutschland)	49,0 Teiler
10. Jasmin Wegener (Brandenburg)	71,0 Teiler
11. Giulia Hernandez Delgado (Pfalz)	72,0 Teiler
12. Anna-Lena Weilbeer (Sachsen-Anhalt)	73,1 Teiler
13. Michael Werthmann (Bayern)	79,2 Teiler
14. Kira Kurock (Hamburg)	90,0 Teiler
15. Martin Schütze (Sachsen)	113,0 Teiler
16. Lena Hasse (Baden)	124,3 Teiler
17. Zoe-Ellen Kleinert (Berlin-Brandenburg)	138,0 Teiler
18. Annika Schlag (Rheinland)	146,9 Teiler
19. Christoff Hofmann (Thüringen)	180,1 Teiler
20. Emma Strack (Westfalen)	237,3 Teiler

Aus- und Weiterbildung

Das Seminarangebot des Hessischen Schützenverbandes

Eine umfassende Ausbildung und aktuelles Wissen rund um alle Aspekte des Sportschießens und des Schützenwesens sind für erfolgreiche Sportler, Trainer und auch für die Ehrenamtlichen in den Vereinen unerlässlich. Deshalb bietet der Hessische Schützenverband ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm an. Bei der Ausbildung arbeitet der Hessische Schützenverband eng mit dem Deutschen Schützenverband und dem Landessportbund Hessen zusammen, so dass alle relevanten Aspekte des Sports und der Vereinsführung abgedeckt werden.

Das aktuelle Seminarangebot des Hessischen Schützenverbandes

321.11	Trainer C-Leistungssport Ausbildung Pistole	LLZ Frankfurt/Main	12.08.2024 — 06.10.2024	300,00 Euro
413.52	LP Einführung Scatt Luftpistole	Schützenverein 1967 Sulzbach e.V., Sulzbach (Taunus)	08.09.2024	60,00 Euro
403.16	Kindeswohl	Onlineseminar	10.09.2024 ab 18:00 Uhr	20,00 Euro
371.8	Trainer C-Leistungssport Ausbildung Bogen	LLZ Frankfurt/Main	13.09.2024 — 13.10.2024	300,00 Euro
281.18	Ausbildung Kampfrichter Bogen B	PBC Bürstadt, Bürstadt	13.09.2024 — 22.09.2024	
104.79	JugendBasisLizenz	Schützenverein Londorf e.V., Rabenau	14.09.2024 ab 09:00 Uhr	120,00 Euro
474.7	Stressbewältigung - Resilienzförderung	LLZ Frankfurt/Main	21.09.2024 ab 09:00 Uhr	
478.9	Trainingsplanung	LLZ Frankfurt/Main	22.09.2024 ab 09:00 Uhr	60,00 Euro
464.21	Bogen – Compoundbogen	Schützenhaus, Schützenverein Altmorschen 1970 e.V., Morschen	28.09.2024 ab 09:00 Uhr	120,00 Euro
499	LG - Stehendanschlag	Schützenverein 1967 Sulzbach e.V., Sulzbach (Taunus)	06.10.2024 ab 09:00 Uhr	60,00 Euro
420.01	Spezielle Kondition Pistole Präzision I Athletisches Voraussetzungs-training I Gestaltung Übergangsperiode	Landessportbund Hessen e.V., Frankfurt am Main	12.10.2024 ab 09:00 Uhr	60,00 Euro
600	Zukunft Sportverein	Onlineseminar	15.10.2024 — 10.12.2024	200,00 Euro
104.78	JugendBasisLizenz	LLZ Frankfurt/Main	19.10.2024 ab 09:00 Uhr	120,00 Euro
413.53	LP - Vertiefung Scatt Luftpistole	Schützenverein 1967 Sulzbach e.V., Sulzbach (Taunus)	19.10.2024 ab 09:00 Uhr	60,00 Euro
450	Auflagenschießen mit Pistolen	Schützenverein 1967 Sulzbach e.V., Sulzbach (Taunus)	20.10.2024 ab 09:00 Uhr	60,00 Euro
501	Sommerbiathlon und Target Sprint	Schützenverein 1874 e.V. Schützenhaus, Laubach	26.10.2024 ab 09:00 Uhr	60,00 Euro

Das vollständige Seminarangebot des Hessischen Schützenverbandes sowie ausführliche Beschreibungen der Seminare und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf der Website des Hessischen Schützenverbandes unter der Adresse www.hessischer-schuetzenverband.de/bildung/aus-und-fortbildung.

Zusätzlich stehen den hessischen Vereinen sowie den Schützinnen und Schützen die Bildungsangebote der Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen (sport-erlebnisse.de) und des Deutschen Schützenbundes (www.dsb.de/der-verband/wissen/aus-und-fortbildungen) zur Verfügung.

Alle Fragen rund um die Bildungsangebote des Hessischen Schützenverbandes beantwortet das Team Bildung im HSV unter Tel.: 069 935 222 10 oder der E-Mail: bildung@hess-schuetzen.de.

DSB & HSV trauern um Joshua Fischer

Der Deutsche Schützenbund (DSB) und der Hessische Schützenverband (HSV) sind fassungslos und in tiefer Trauer um Joshua Fischer. Der 16-jährige Pistolenschütze brach am Samstag, 29. Juni, im Rahmen eines Athletiktests zusammen und verstarb trotz aller eingeleiteter Sofortmaßnahmen wenig später im Krankenhaus in Wiesbaden. Alle handelnden Personen sind schockiert und tieftraurig – unsere Gedanken sind bei der Familie des Verstorbenen.

Joshua Fischer wollte sich mittels Athletiktest für den Nachwuchskader des Deutschen Schützenbundes qualifizieren. Nachdem er die Leistung beim 45 min-Lauf im Helmut-Schön-Sportpark in Wiesbaden souverän bewältigt hatte, brach er kurze Zeit danach auf der Laufbahn zusammen. Vor Ort anwesende Eltern und Trainer, die als ausgebildete Rettungssanitäter sofort erste Hilfe leisteten, überließen diese Aufgabe nach kurzer Zeit dem herbeigerufenen Notarzt. Anschließend wurde er in die Horst-Schmidt-Kliniken in Wiesbaden gebracht. Am Sonntagmorgen erhielten DSB und HSV schließlich die traurige Nachricht vom Tode des jungen Sportlers.

IN TIEFER TRAUER

DEUTSCHER
SCHÜTZENBUND
UND
HESSISCHER
SCHÜTZENVERBAND



Der Deutsche Schützenbund, der Hessische Schützenverband sowie alle Athleten, Trainer und Eltern trauern um einen jungen Menschen und ein hoffnungsvolles Talent, das viel zu früh aus dem Leben gerissen wurde.

Wir werden Joshua Fischer immer in Erinnerung behalten und wünschen der Familie viel Kraft bei der Bewältigung dieses Schicksalsschlages.

Deutscher Schützenbund & Hessischer Schützenverband

Sportschützen nicht unter Generalverdacht stellen Aufaktveranstaltung zu „Schützen im Dialog“

Im Polizeipräsidium Südosthessen in Offenbach hat Innenminister Roman Poseck am 25. Juni 2024 mit einer Auftaktveranstaltung das Schulungskonzept „Schützen im Dialog“ gestartet. Damit sollen Schützenverbände und Schützenvereine bei der Früherkennung von extremistischen Waffenträgern sensibilisiert werden. Damit wird eine wesentliche Empfehlung des Untersuchungsausschusses zum Terroranschlag in Hanau umgesetzt.

„Waffen dürfen nicht in die Hände von Extremisten geraten.“

Die mehr als 1.000 hessischen Schützenvereine leisten einen wertvollen Beitrag für die Stärkung unserer Gesellschaft: Sie bringen viele Sportlerinnen und Sportler jeden Alters zusammen, pflegen wertvolle Traditionen und sind auch über das Feld des Sports hinaus ein vitaler Bestandteil ihrer Gemeinden.

Mit dem Schulungskonzept „Schützen im Dialog“ sollen Schützenverbände bei der Früherkennung von extremistischen Waffenträgern sensibilisiert werden. Damit wird eine wesentliche Empfehlung des Untersuchungsausschusses zum Terroranschlag in Hanau umgesetzt. Denn dass sich in den Reihen der Schützensportler mitunter auch Personen befinden können, deren Einstel-



Innenminister Roman Poseck, die Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes Tanja Frank und Polizeipräsident Daniel Muth bei der Auftaktveranstaltung in Offenbach (von links). (Foto: Polizeipräsidium Südosthessen)

lung im Widerspruch zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung steht, zeigte sich in der Vergangenheit an erschütternden Taten wie dem Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Dr. Walter Lübcke, dem rassistischen Anschlag von Hanau oder der Schussabgabe auf einen Asylbewerber in Wächtersbach im Jahr 2019. Es sind Fälle, in denen der je-

weilige Täter aus einem mutmaßlich extremistischen Motiv heraus handelte und Mitglied in einem Schützenverein war. Extremistische Haltungen wie auch psychische Probleme, die mit einem Waffenbesitz keinesfalls einhergehen sollten, sind dabei nicht immer wahrnehmbar, weswegen es umso wichtiger ist, genau hinzuschauen.

Unter Federführung des Hessischen Informations- und Kompetenzzentrums gegen Extremismus (HKE) und in Kooperation mit dem Hessischen Schützenverband hat das Hessische Innenministerium daher die Veranstaltungsreihe „Schützen im Dialog“ ins Leben gerufen. Diese Kampagne verfolgt das Ziel, die Vereins- und Vertrauenskultur als eine weitere Ressource für die hessische Sicherheitsarchitektur zu nutzen und die bereits im Jahr 2020 begonnene vertrauensvolle Kooperation mit den Repräsentanten des hessischen Schützensports nochmals zu forcieren.

Indem sich die polizeilichen Ansprechpersonen für politisch motivierte Kriminalität auf regionaler Ebene mit den Bezirksschützenmeisterinnen und -meistern weiter vernetzen, sollen zielgruppengerechte Angebote verstärkt in die Schützenvereine hineingetragen werden.

Innenminister Roman Poseck hat am Dienstag die Auftaktveranstaltung im Polizeipräsidium Südosthessen in Offenbach eröffnet und in seinem Grußwort erklärt: „Wir wollen verhindern, dass der Schützensport von Verfassungsfeinden missbraucht wird. Deshalb ist der enge Austausch zwischen dem Hessischen Schützenverband, den Vereinen und der Polizei so wichtig. Er soll durch die Veranstaltungsreihe nochmals intensiviert werden. Waffen dürfen nicht in die Hände von Extremisten geraten. Sie sind eine große Bedrohung für die Bevölkerung, unsere Sicherheit und unsere Demokratie. An dieser wichtigen Stelle muss der Rechtsstaat wehrhaft sein.“

Es geht mir dabei nicht darum, unsere Sportschützen unter Generalverdacht zu stellen. Im Gegenteil: Ziel ist es, einzelne Personen mit Radikalisierungstendenzen zu erkennen und präventiv zu reagieren.

Mit der Schulungsveranstaltung setzen wir eine wichtige Empfehlung des Untersuchungsausschusses zum Terroranschlag in Hanau um, extremistische Waffenträger früh zu erkennen. An dieser Stelle wollen wir genau dieses Verständnis schaffen und die Sportschützen schulen. Unser Ziel ist es, extremistisches Personenpotential rechtzeitig zu erkennen, um unsere Bürgerinnen und Bürger vor weiteren schrecklichen Taten zu schützen.

Ich danke den Bezirksschützen, die sich dieses wichtigen Themas annehmen und die heutige Auftaktveranstaltung besuchen. Auch dem Polizeipräsidenten Daniel Muth und allen Beteiligten danke ich für die hervorragende Organisation.“

Früherkennung und Handlungsempfehlungen

Polizeipräsident Daniel Muth machte in dem Zusammenhang deutlich, dass Schützenvereine nicht nur einen hohen integrativen Beitrag leisten, sondern auch eine wichtige Kontrollfunktion einnehmen. „Für die Sicherheit der Bürger

ist auch künftig eine entschlossene Zusammenarbeit vieler Akteure nötig, damit wir in der Kriminalprävention zeitnah und vor allem wirksam agieren können. Personen, die nur deswegen in einen Schützenverein eintreten, weil sie legal an Waffen gelangen und an ihnen ausgebildet werden wollen, um diese anschließend für illegale Zwecke zu nutzen, müssen frühzeitig erkannt werden. An dieser Stelle wollen wir ansetzen. Unser Ziel ist es, die Vereine dahingehend weiter zu sensibilisieren“, so der Behördenleiter, der überzeugt ist, dass das heutige Auftaktgespräch die regionale Prävention stärkt und neue Formen der Zusammenarbeit ermöglicht.

Die Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes, Tanja Frank, betonte in ihren Ausführungen die besondere gesellschaftliche Rolle des Schützenwesens: „Als Sportschützen sind wir uns unserer besonderen Verantwortung bewusst: Wir treten aktiv gegen Rassismus, Extremismus und Vorurteile jeglicher Art ein. Mit der nun anlaufenden Sensibilisierungsreihe ‚Schützen im Dialog‘ wollen wir unsere Vereinslandschaft noch breiter aufstellen und informieren. Sie basiert auf dem engen und vertrauensvollen Verhältnis, das wir seit über vier Jahren mit dem Hessischen Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus pflegen. Gemeinsam mit der Sportjugend Hessen im Projekt ‚DemoS!‘ stärken wir die Demokratie und Vielfalt in unseren Schützenvereinen und verankern eine ‚Kultur der Achtsamkeit‘“

So sollen den mehr als 1.000 hessischen Schützenvereinen und ihren knapp 95.000 Mitgliedern etwa konkrete Handlungsempfehlungen an die Hand gegeben werden, die helfen können, extremistisch eingestellte Personen im Verein zu erkennen, beziehungsweise extremistischen Verhaltensweisen oder Aussagen kompetent entgegenzutreten. Erkennungsmerkmale, die auf eine solche Gesinnung hindeuten, Strategien beispielweise im Umgang mit problematischen „Stammtischparolen“ oder auch rechtliche Hinweise waren konkrete Themen des Zusammenkommens, an dessen Ende zwischen den Teilnehmern die nächsten Schritte vereinbart wurden. Folgeveranstaltungen werden in den kommenden Wochen unter Begleitung der jeweiligen Polizeipräsidien in ganz Hessen folgen.

Jugendwettkämpfe im Landesleistungszentrum 500 Nachwuchsschützen am Start

Während die Schützen in den Disziplinen Vorderlader und Laufende Scheibe am 11. und 12. Mai bereits ihre Landesmeisterschaften austrugen, traten im Landesleistungszentrum in Frankfurt (LLZ) die jüngsten Schützen zu Wettkämpfen im Lichtschießen und zu den Jahrgangswettkämpfen mit Luftgewehr und Luftpistole an. Fast 500 Kinder und Jugendliche nahmen an den Wettbewerben teil, die von der Hessischen Schützenjugend ausgerichtet wurden.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Lichtschießens. Fast 100 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 6 und 12 Jahren gingen bei der Hessischen Meisterschaft

Lichtschießen an den Start. Diese wurde unter dem Motto „Faszination Lichtschießen“ durchgeführt und die jungen Schützen mussten nicht nur ihre Fähigkeiten mit dem Lichtgewehr unter Beweis stellen. An verschiedenen Stationen zeigten sie außerdem ihre Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Konzentrationsfähigkeit. An jeder Station sammelten Sie entsprechend ihrer Leistung Punkte, die dann zu einem Gesamtergebnis addiert wurden.

Die beste Gesamtleistung lieferte dabei Leni Sophie Kern vom SV Ruppertenrod. Mit insgesamt 387 Punkten und einem Schießergebnis von 192 Ringen kam sie in der Gruppe der Mädchen unter 10 Jahren auf den ersten Platz. Zusammen mit Magdalena Prößer von SV Finsterthal-Hunoldstal, die ebenfalls auf 192 Ringe kam. Das beste Schießergebnis des Wettbewerbs erreichte Philia Fröhlich vom KKSv Warbern mit 196 Ringen.

Alle Teilnehmer bekamen eine Urkunde und die jeweils drei Erstplatzierten jeder Gruppe wurden mit Medaillen ausgezeichnet. Außerdem wurden die Teilnehmer an allen Stationen mit Pins, Süßigkeiten, Obst, Aufklebern, Stiften und anderen Kleinigkeiten für ihre Leistungen belohnt. Die Helfer hatten dabei alle Hände voll zu tun, denn die jungen Schützen absolvierten alle Stationen in Rekordzeit. Und so konnte die ursprünglich für 16:30 Uhr vorgesehene Siegerehrung bereits um Viertel nach Zwei durchgeführt werden. Neben den Wettkämpfen „Faszination Lichtschießen“ wurden auch ein Wettbewerb „Wettkampforientiertes Lichtschießen“ durchgeführt. Dabei wird nur die „Schieß“-Leistung gewertet. In diesem Jahr nahmen 24 Schützinnen und Schützen am Wettbewerb teil, was im Vergleich zum Vorjahr eine Verdoppelung der Teilnehmerzahlen bedeutet.

Mit der Luftpistole erreichte dabei Eik Sonnefeld vom SV Finsterthal-Hunoldstal in der Wettkampfgruppe Schüler II



Vorbereitung auf die Lichtgewehr-Wettkämpfe im Landesleistungszentrum in Frankfurt. (Foto: HSJ)

mit 129 Ringen das beste Ergebnis. Mit dem Lichtgewehr lieferte Kiyomi Kreis vom SV Eitra in der Wettkampfgruppe Schülerinnen III das beste Ergebnis ab. Sie kam bei zwanzig Schuss auf 180 Ringe.

„Alle Teilnehmer waren mit Begeisterung dabei und haben Top-Leistungen gezeigt,“ freute sich Stefan Rinke, der Jugendleiter des Hessischen Schützenverbandes und „Chef“ der Hessischen Schützenjugend nach der Veranstaltung. Er dankte nicht nur den vielen Helfern, die maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, sondern auch den Firmen DISAG und Feinwerkbau für die Unterstützung. Rechtzeitig vor der Veranstaltung hatte der Hessische Schützenverband das Landesleistungszentrum mit 15 Lichtenanlagen der Firma DISAG ausgestattet. Diese werden zukünftig mehrmals im Jahr bei Wettkämpfen im LLZ zum Einsatz kommen, wie Jugendleiter Rinke ankündigte.



„Volles Haus“ in der großen Halle im Landesleistungszentrum in Frankfurt. (Foto: HSJ)



Jugendleiter Stefan Rinke (links) übergab im Rahmen der Aktion „Jugend trifft“ des DSB eine Walther-Luftpistole LP500 an die Jugendwarte des Schützenverein Ballersbach, Björn Pfeffer (Mitte) und Steffen Hilke. (Foto: HSJ)

Am Sonntag waren dann die Druckluft-Schützen an der Reihe. 300 Jugendliche mit dem Luftgewehr und 70 mit der Luftpistole traten beim Jahrgangsschießen und im Landesentscheid des Shooty Cup an. Für viele war dies auch die „Generalprobe“ für die Landesmeisterschaften, die in den nächsten Wochen ebenfalls im Landesleistungszentrum ausgetragen werden.

In der Jugendklasse (Jahrgang 2008 und 2009) mit dem Luftgewehr erreichte Luisa Stasch (Jahrgang 2008) vom SV Petersberg das beste Ergebnis. Bei 40 Schuss kam sie auf hervorragend 401,2 Ringe. Bei den Schülern (Jahrgang 2010 und jünger), die nur 20 Schuss abgaben, kam Samuel Rippert (Jahrgang 2010) vom SV Traisbach mit 201,6 Ringen auf das beste Ergebnis.

Mit der Luftpistole kam bei der Jugend der 2008 geborene Timon Schneider von der SG Hüttenfeld mit 354 Ringen auf



Sowohl mit der Luftpistole als auch mit dem Luftgewehr war der Nachwuchs beim Jahrgangsschießen aktiv. (Foto: HSJ)

das beste Ergebnis. Bei den Schülern war seine Vereinskameradin Gabriele Jankeviciute (Jahrgang 2010) mit 172 Ringen unübertroffen.

Neben dem Jahrgangsschießen wurde am Sonntag auch der Hessenentscheid des Shooty Cup ausgetragen. Dabei traten getrennt nach Luftpistole und Luftgewehr die Schüler in Zweiermannschaften an. Die jeweils beste Mannschaft in den beiden Disziplinen konnte sich für den Shooty Cup auf Bundesebene qualifizieren, der im August in München ausgetragen wird.

Bei den Luftgewehr-Schützen siegte das Team des SV Ober Wöllstadt. Sofia Stelmakh (194 Ringe) und Inka Elisabeth Straube (192 Ringe) kamen zusammen auf 386 Ringe und übertrafen die Mannschaft des SV Lanzenhain um fünf Zähler.

Bei den Luftpistolen Teams kam die zweite Mannschaft des SV Verna-Allendorf mit 327 Ringen auf den Qualifikationsplatz für München. Isabella Kraß (173 Ringe) und Emily Stieglitz (154 Ringe) verwiesen das Duo der Büdinger Schützengesellschaft mit 11 Ringen Vorsprung auf Platz zwei.

Beim Finale des Shooty Cup in München werden die vier Schützinnen gemeinsam als eine Mannschaft den Hessischen Schützenverband vertreten.

Im Rahmen der Siegerehrung wurde am Sonntag außerdem noch eine spezielle Auszeichnung überreicht. In jedem Jahr stellt der Deutsche Schützenbund zusammen mit der Carl Walther GmbH jedem Landesverband ein hochwertiges Walther-Sportgerät zusammen mit 5.000 Schuss der passenden Munition von RWS zur Verfügung. Diese sollen zum Zweck der Jugendförderung eingesetzt und an Vereine weitergegeben werden, die in diesem Bereich besonders engagiert sind. Diesmal konnte Jugendleiter Stefan Rinke eine Walther-Luftpistole LP500 an den Schützenverein Ballersbach übergeben. Die beiden Jugendwarte des Vereins, Björn Pfeffer und Steffen Hilke waren extra für die Übergabe aus dem mittelhessischen Mittenaar nach Frankfurt gekommen.



Die Ergebnisse der Jugendwettkämpfe gibt es unter folgendem Link:
<https://tinyurl.com/ked8sth4>

Sportjugend Hessen Außerordentliche Vollversammlung

Am 27. April fand in der Sport- und Bildungsstätte Wetzlar eine Außerordentliche Vollversammlung der Sportjugend Hessen statt. Diese war nötig geworden, weil ein Vorstandsamt neu zu besetzen war.

An der Veranstaltung nahmen sieben Vorstandsmitglieder der Sportjugend, 18 Delegierte aus den hessischen Sportkreisen sowie 17 Delegierte der hessischen Fachverbände teil. Für die Hessische Schützenjugend (HSJ) hatten sich Jugendleiter Stefan Rinke sowie die beiden Jugendsprecherinnen Pia Fackiner und Marie Brohm auf den Weg nach Wetzlar gemacht.

Nachdem einige Teilnehmer bereits am Vortag angereist waren, wurde die Vollversammlung mit Grußworten von Diana Stolz, der Hessischen Ministerin für Familie und Sport, Juliane Kuhlmann, der Präsidentin des Landessportbundes Hessen, und Malin Hoster, der Vorsitzenden der Sportjugend Hessen, eröffnet.



Pia Fackiner, Stefan Rinke und Marie Brohm nahmen für die Hessische Schützenjugend an der Außerordentlichen Vollversammlung der Sportjugend Hessen teil. (Foto: privat)

Es schlossen sich mehrere Workshops an. Als Themen waren hier unter anderem Jugendpolitik im Sport, Kindeswohl, Vielfalt im Sport sowie Sport, Bewegung und Erlebnis im Angebot.

Im geschäftlichen Teil der Veranstaltung am Nachmittag informierte HSJ-Jugendsprecherin Marie Brohm die Anwesenden über das neue Leitbild des Hessischen Schützenverbandes. Sie berichtete über den Entwicklungsprozess und stellte die Inhalte vor.

Zum neuen Sportjugend-Vorstandsmitglied wurde Timo Korf gewählt. Der Frankfurter ist begeisterter Kletterer und außerdem im Fußball aktiv. Dabei schätzt er vor allem die Interaktion mit anderen Sportlern. Er ist ein echter Teamplayer und interessiert sich für die Themen Gesellschaft und Politik. Im Vorstand der Sportjugend wird er sich unter anderem im Referat Jugend- und Sportpolitik engagieren.

Weiterhin wurde über die weitere Digitalisierung innerhalb der Sportjugend Hessen berichtet. Die Arbeit wird hier Schritt für Schritt auch für die Sportkreise und Fachverbände immer digitaler. Ziel ist es, die Ehrenamtlichen bei Beantragungen von Zuschüssen, der Buchungen von Fortbildungen und dem Erstellen von Statistiken stärker zu unterstützen und zu entlasten.



Informationen zur Arbeit und den Angeboten der Sportjugend Hessen gibt es unter folgendem Link:

www.sportjugend-hessen.de

Ländervergleichskampf Pforzheim Hessische Schützinnen dominieren



Die erfolgreichen hessischen Kaderschützinnen: (von links) Lina Krebs, Viktoria von Schönfels und Annalena Mildeberger. (Foto: A. Mildeberger)

Am 4. und 5. Mai fand im Landesleistungszentrum Sportschießen Baden-Württemberg in Pforzheim ein Ländervergleichskampf der Gewehrkader der Schützenverbände von Bayern, Baden, Südbaden, dem Rheinland und Hessen sowie dem Landesleistungszentrums Baden-Württemberg statt.

Aus Hessen waren insgesamt acht Schützinnen und Schützen nach Pforzheim gefahren, um sich im 3x20 Schuss-Wettbewerb mit dem Kleinkalibergewehr und mit dem Luftgewehr dem Vergleich zu stellen. Geschossen wurden drei Programme – zweimal Kleinkalibergewehr und einmal Luftgewehr. Dabei zeigten drei hessische Schützinnen ganz besondere Leistungen und konnten sich sowohl in den einzelnen Programmen als auch in der Gesamtwertung Top-Platzierungen sichern.

In der Gesamtwertung sicherte sich Annalena Mildeberger vom SV Tell Haßloch mit einer sehr konstanten Leistung den ersten Platz. Im 3x20er-Wettbewerb mit dem KK-Gewehr kam sie am Samstag mit 579 Ringen auf den zweiten und am Sonntag mit 578 Ringen auf den dritten Platz. Mit dem Luftgewehr erkämpfte sie sich mit 627,6 Ringen sogar den ersten Platz. Als einzige Schützin im Feld konnte sie sich in allen drei Programmen einen Medaillenplatz sichern.

Auf den zweiten Platz in der Gesamtwertung kam Viktoria von Schönfels vom SV Lanzenhain. In den Kleinkaliber-Wettkämpfen kam sie mit 572 und 577 Ringen jeweils auf den vierten Platz. Mit dem Luftgewehr kam sie auf 625,0 Ringe und erreichte den dritten Platz. Viktoria von Schönfels und Annalena Mildeberger waren außerdem die einzigen Teilnehmerinnen, die mit ihren Leistungen die Nominierungs-

kriterien für den Kader des Deutschen Schützenbundes erfüllten.

Als dritte hessische Schützin konnte sich Lina Krebs vom SV Freischütz Assmannshausen ebenfalls über eine hervorragende Platzierung freuen. In den Kleinkaliber-Programmen schoss sie zweimal 579 Ringe und erreichte damit einmal den ersten und einmal den zweiten Platz. Mit dem Luftgewehr kam sie allerdings nur auf 612,6 Ringe und damit auf Platz 13. In der Gesamtwertung reichte es damit nur für den vierten Rang hinter Marie Billion vom Rheinischen Schützenbund.

Vergleicht man nur die Ergebnisse der beiden Kleinkaliber-Wettkämpfe belegen die drei hessischen Schützinnen sogar die Plätze eins bis drei. Hier führt Lina Krebs mit einem Schnitt von 579, gefolgt von Annalena Mildeberger mit einem Schnitt von 578,5 auf Platz zwei. Viktoria von Schönfels kam mit einem Schnitt von 574,5 auf den Bronzerang.

Fünf weitere Mitglieder des hessischen Gewehrkaders nahmen am Ländervergleichskampf in Pforzheim teil. Hier ihre Platzierungen:

Selina Piorr (TuS Kemel)	564; 571; 619,5 – Rang 8
Anabell Dörsam (Fürther SV Hassia)	563; 559; 600,6 – Rang 23
Marie Papstein (SV Tell Haßloch)	553; 559; 600,6 – Rang 26
Timon Birke (TuS Mensfelden)	553; 544; 600,5 – Rang 28
Kayleigh Sieblist (SSV Großenhausen)	546; 559; 597,7 – Rang 31



Die Ergebnisse des Ländervergleichskampfs in Pforzheim gibt es unter folgendem Link:
www.llzbw.de/wp-content/uploads/2024/05/LVK_Pforzheim_Mai_2024.pdf

Vergleichswettkampf Bogen-Kader in Reken Goldmedaille für Till Hermann



Der hessische Bogenkader beim Vergleichswettkampf in Reken. (Foto: privat)

Am 18. und 19. Mai trafen sich im Münsterland, genauer im nordrhein-westfälischen Reken die Recurve-Bogenkader aus neun Landesverbänden zu einem Vergleichswettkampf. Über 100 junge Schützinnen und Schützen nahmen teil und die Leistungen des hessischen Kaders konnten sich durchaus sehen lassen.

Auch der hessische Bogen-Landestrainer Holger Hertkorn zeigte sich nach der Veranstaltung zufrieden: „Der Landeskadervergleich ist ein reines Jugend-Turnier, bei dem sich die Kader vieler Landesverbände untereinander messen können. Aus hessischer Sicht gab es gute individuelle Ergebnisse, die eine positive Leistungsentwicklung der Athletinnen und Athleten zeigen. Ein erster Test vor den kommenden Meisterschaften und Ranglisten, ob das Material und die erarbeitete Schießtechnik auch im Wettkampf funktioniert.“

Besonders bemerkenswert war dabei die Goldmedaille, die Till Hermann vom SV Eberstadt für das hessische Team errang. Bei den Schülern A konnte er sich souverän mit zehn Zählern Vorsprung und einem Gesamtergebnis von 674 Ringen als erster für die Finalrunde qualifizieren. In den folgenden Duellen besiegte er zunächst seine auf den Plätzen neun und vier qualifizierten Kaderkameraden Luca Durchdewald (SV Nieder-Florstadt, Quali.: 625 Ringe) und Lennard Wolfram (SV Arolsen, Quali.: 609 Ringe). Im Goldfinale traf er dann auf den Württemberger Tim Rauer, den er ebenso sicher mit 6:4 besiegte.

Im Bronzefinale musste sich Lennard Wolfram dann noch Luis Schäuffele aus Baden-Württemberg geschlagen geben. Nach einem 6:2 Ergebnis landete er auf einem hervorragenden vierten Rang.

Ebenfalls einen vierten Platz erkämpfte sich das Team Hessen 1 bei der Jugend. Laura Engel (SV Böddiger), Nele Harbusch (SV Böddiger) und Elisabeth Rabe (SV Rot-Weiß Eppe). Im kleinen Finale unterlagen sie der Mannschaft des Schützenverbandes Berlin-Brandenburg mit 6:2.

Bei den Junioren konnte sich Luca Engel vom SV Böddiger in der Qualifikation mit 605 Ringen als einziger Hesse für die Finalrunde qualifizieren. Seine ersten drei Duelle gewann er unangefochten mit 6:0, 6:0 und 7:3. Erst im Goldfinale musste er sich Bastian Gropp aus Thüringen geschlagen geben und konnte sich am Ende über die Silbermedaille freuen.

Am Sonntag fand außerdem noch eine Mannschaftsfinalrunde für all die Sportler statt, die kein Einzelfinale geschossen hatten. Als zusätzlichen Erfolg für das hessische Team konnte sich hier Bastian Nickel vom SV Marburg mit einem gemischten Team mehrerer Verbände auf den zweiten Platz schießen.

Osterlehrgang des Pistolenkaders Technik und Teambuilding

Vom 11. bis 14. April traf sich der hessische Pistolenkader zu seinem diesjährigen Osterlehrgang. Auf dem Programm standen in erster Linie das Techniktraining und die Analyse von Zielvorgang und Haltung.

Während des Lehrgangs standen den jungen Schützinnen und Schützen sieben SCATT-Systeme zur optischen Darstellung des Zielwegs zur Verfügung. Durch die Aufzeichnung der Bewegung des Laufes während des Zielvorgangs und des Schusses werden Schwächen und Fehler sichtbar, an denen die Kadermitglieder dann gezielt arbeiten konnten. Zusätzlich nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein modernes Videosystem. Dieses nimmt den Schützen aus drei Perspektiven auf und stellt diese Bilder auf einem Monitor zur Verfügung. Auf diesem Weg werden auch kleine Fehler und Nachlässigkeiten in Anschlag und Haltung sichtbar, die dann von den Trainern durch entsprechende Hinweise korrigiert werden können.

Aber natürlich kamen auch Spaß und Teambuilding im Verlauf des Lehrgangs nicht zu kurz. So besuchte der Kader den Sportpark Kelkheim und absolvierte dort unter anderem den Ninja-Parcours. Neben Kraft, Ausdauer und Gleichgewichtssinn war dabei auch Teamwork gefragt. Dabei unterstützten sich die Teilnehmer nicht nur mit Hinweisen und Tipps, einige Hindernisse ließen sich ohne entsprechende Zusammenarbeit in der Gruppe nicht überwinden.

Landestrainerin Kirstin Steinert freute sich im Anschluss an die vier Tage über einen gelungenen und erfolgreichen Lehrgang. Und auch der Muskelkater am Tag nach dem Besuch der Kletterhalle habe einigen Kadermitgliedern durchaus wichtige Hinweise auf den Stand der eigenen Athletik gegeben, stellte sie zufrieden fest.



Hoch hinaus ging es für die Mitglieder des Pistolen-Kaders beim Osterlehrgang. (Foto: privat)



Auch die Trainer mussten sich im Kletterparcours beweisen. (Foto: privat)

Mit dem HSV immer gut informiert!

Mit dem kostenlosen HSV-Newsletter bist Du immer auf dem Laufenden, was in der hessischen Schützenszene los ist. Wir informieren Dich alle 14 Tage über alle wichtigen Ereignisse, Wettbewerbe und Ergebnisse! Melde Dich jetzt für unseren HSV-Newsletter an und erhalte regelmäßig alle wichtigen Informationen direkt in Dein Postfach.

Anmeldung unter:

<https://www.hessischer-schuetzenverband.de/service/newsletter>



Rangliste Flinte

Hessische Junioren mit sehr guten Ergebnissen

Vom 31. Mai bis 2. Juni sowie vom 21. bis 23. Juni fanden die beiden Ranglistenturniere der Flintenschützen statt. Für die Sportler geht es dabei vor allem um eine mögliche Nominierung für den Bundeskader. Hierfür werden die Ergebnisse der beiden Ranglistenturniere und der Deutschen Meisterschaften in München herangezogen.

Die hessischen Flintenschützen lieferten dabei sehr gute Ergebnisse ab. Vor allem NK1-Junior Vlad Poddubskiy zeigte bei den DSB-Ranglisten-Turnieren sowohl in Berlin als auch in Frankfurt (Oder) sehr gute Leistungen. Mit 117 bzw. 116 Scheiben (von jeweils 125 möglichen) lag er in der Klasse Junioren II knapp vor dem Westfalen Valentin Woestmeyer. Auch von den älteren Kaderschützen aus der Klasse Junioren I kam keiner an die Resultate des Wiesbadeners heran.

Stark waren auch die Ergebnisse der Juniorinnen. Annabella Hettmer kam mit 114 bzw. 111 Scheiben am besten zurecht. Hannah Middel (Wiesbaden) und Emilie Bundan vom SSC Schale folgen mit einem addierten Ergebnis von jeweils 219 Scheiben. Luise Middel kam auf insgesamt 213 Scheiben. Alle vier haben damit ihre Mitgliedschaft NK1 bestätigt.

Landeskader-Mitglied Alexander Kreis kam mit persönlicher Bestleistung von 109 Scheiben in Frankfurt (Oder) auf den 3. Platz. Insgesamt liegt er mit 210 Scheiben hinter Luis Lange (Westfalen) auf Rang 2.

Internationale Juniorenwettkämpfe in Pforzheim Wichtige Erfahrungen gesammelt

Am 21. und 22. Juni fanden im Landesleistungszentrum Sportschießen Baden Württemberg in Pforzheim Internationale Juniorenwettkämpfe statt. Neben Schützen aus den Nationalkadem Italiens, der Schweiz, Frankreichs und Deutschlands waren auch Mitglieder der Landeskader von Baden-Württemberg, Bayern und Hessen zu der Veranstaltung eingeladen.

Aus dem hessischen Landeskader nahmen Viktoria von Schönfels, Antonia Ziegler und Emma Pohlmann am Wettbewerb teil. Mit der Deutschen Mannschaft starteten die hessischen Schützen Katharina Mentzel und Mika Peter. Für Viktoria von Schönfels war es der erste Start bei einem internationalen Wettbewerb überhaupt. Antonia Ziegler und Emma Pohlmann haben zwar schon mit dem Luftgewehr am RIAC in Luxemburg teilgenommen, es war aber ihr erster internationaler Auftritt mit dem Kleinkaliber-Gewehr.

Am ersten Wettkampftag überstanden Emma Pohlmann und Antonia Ziegler die Eliminationsrunde im 3x20-Schuss-Wettbewerb mit dem KK-Gewehr. Die Qualifikation beendete Emma Pohlmann dann sogar als Führende mit 587 Ringen (196, 196, 195). Im Finale zeigte sich dann aber die mangelnde Erfahrung der jungen Schützen und sie musste die Runde der besten acht auf Platz fünf verlassen.

Als zweite der Qualifikation zog Viktoria von Schönfels mit 626,0 Ringen in das Finale des Luftgewehr-Wettbewerbs ein. Im Finale ihres ersten internationalen Wettkampfs schied



NK1-Junior Vlad Poddubskiy. (Foto: Michael Eck)

Auch die Trapschützen aus dem Landeskader zeigen eine gute Entwicklung. Tim Pfundstein (Rüddingshausen) liegt nach Berlin und Frankfurt/Oder mit 187 auf Rang zwei hinter Fritz Müller aus Sachsen. Mit Platz drei in Frankfurt schob sich Armin Rath vom WTC Wiesbaden insgesamt auf Rang fünf vor. Vereinskollege Lynden Berndt liegt nach beiden Wettkämpfen knapp vor ihm.

auch sie früh aus und belegte am Ende den siebten Platz.

Am zweiten Wettkampftag nahmen alle drei Schützinnen am 3x20-Schuss-Wettbewerb mit dem KK-Gewehr teil und überstanden erfolgreich die Eliminationsrunde. In der Qualifikation konnten sich Antonia Ziegler (578 Ringe, Platz 4) und Viktoria von Schönfels (576 Ringe, Platz 7) jeweils einen Platz im Finale sichern. Emma Pohlmann verpasste die Runde der letzten acht um einen Zähler mit 574 Ringen auf Platz neun.

Im Finale schied Viktoria von Schönfels als Achte und Antonia Ziegler als Sechste aus. Katharina Mentzel, die für den Bundeskader antrat und sich ebenfalls für das Finale qualifiziert hatte, erreichte hier Platz sieben.

Mika Peter, der ebenfalls für den Bundeskader antrat, konnte sich an beiden Wettkampftagen für das Finale im 3x20-KK-Wettkampf qualifizieren. Am ersten Wettkampftag erreichte er Platz vier, am zweiten Wettkampftag beendete er das Finale auf Rang fünf.

Der hessische Landestrainer Bill Murray war zufrieden mit den Leistungen der drei hessischen Kaderschützinnen. „Insgesamt war es eine sehr positive Erfahrung für die drei Sportlerinnen, die wichtige Erfahrungen sammeln konnten und sich bald über die DSB-Rangliste für den Bundeskader 2025 bewerben möchten,“ stellte Murray im Anschluss an die Wettkämpfe fest.

Paralympische Spiele 2024

Natascha Hiltrop für Paralympics vorgeschlagen



Paralympics-Siegerin Natascha Hiltrop war auch in der Qualifikation eine Klasse für sich und ist natürlich in Paris 2024 dabei. (Foto: Krenn / DSB)

Die Hessische Para-Schützin Natascha Hiltrop wird - vorbehaltlich der Nominierung durch den Deutschen Behindertensportbund - bei den Paralympischen Spielen in Paris antreten. Sie führt das fünfköpfige deutsche Team an, das nach der abschließenden Qualifikationsrunde in Suhl vom DSB nominiert wurde.

Für die 31-Jährige werden die Spiele von Paris die vierte Paralympics-Teilnahme nach London, Rio und Tokio sein. Sie wird in Paris in den Disziplinen KK-Dreistellungskampf (R8), Liegend-schießen mit dem Luftgewehr (R3) und KK-Liegendkampf (R6) antreten.

Der Hessische Schützenverband drückt Natascha Hiltrop die Daumen, wünscht ihr viel Spaß, viel Erfolg und Gut Schuss!

Olympische Spiele 2024

Hessische Schützen gut aufgestellt

Hessens Ministerpräsident Boris Rhein und Sportministerin Diana Stolz haben am 2. Juli einige hessische Olympionikinnen und Olympioniken verabschiedet. Mit dabei waren Schnellfeuerpistolen-Schütze Florian Peter, Bundestrainer Detlef Glenz und Paralympics-Siegerin Natascha Hiltrop.

In Wiesbaden verabschiedete Rhein gemeinsam mit Sportministerin Diana Stolz hessische Olympionikinnen und Olympioniken zu den anstehenden Spielen (26. Juli bis 11. August) und wünschte ihnen viel Glück für ihre Teilnahme in Paris. „Die Landesregierung steht hinter den Athletinnen und Athleten. Hessen drückt die Daumen“, sagte Rhein und wies darauf hin, dass die Landesregierung seit Jahren Rekordmittel in den Sport investiere. „Wir wollen damit die Voraussetzungen dafür schaffen, dass einerseits möglichst viele Menschen Sport treiben können und andererseits unsere Spitzensportler beste Bedingungen für die Wettkampfvorbereitung und das Training vorfinden. Ohne Breite keine Spitze und ohne Spitze keine Breite. Kinder begeistern wir dann für den Sport, wenn sie Idole haben. Und Olympionikinnen und Olympioniken sind zweifelsohne Idole.“

Sportministerin Diana Stolz sagte: „Für die Landesregierung ist die Förderung des Nachwuchsleistungssports eine Herzensangelegenheit. Die Talentsuche, Talentförderung und Talententwicklung erfolgt über eine Vielzahl von Maßnahmen und in enger Abstimmung mit unterschiedlichen Partnern, wie etwa dem Sportministerium, dem Kultusministerium, dem Landessportbund Hessen sowie den jeweiligen Sportfachverbänden.“ Die Sportministerin wünschte den Sportlerinnen und Sportlern viel Erfolg: „Unsere hessischen Spitzensportlerinnen und Spitzensportler haben bereits mit ihrer erfolgreichen Qualifikation für die Olympischen und Paralympischen Spiele Herausragendes erreicht. Jetzt drü-

cken wir ihnen allen für Paris fest die Daumen und hoffen, dass sie ihre selbst gesteckten Ziele erreichen und ihr sportlicher Fleiß und Ehrgeiz mit einem strahlenden Triumph belohnt wird.“

Außerdem machte sich Ministerpräsident Boris Rhein für eine Austragung Olympischer Spiele in Deutschland stark. „Die Zeit ist reif für Olympische Spiele in Deutschland“, sagte der Ministerpräsident am Dienstag in Wiesbaden und ergänzte: „Die Austragung wäre ein wichtiges Zeichen nach außen: Frieden und Völkerverständigung – das ist der olympische Gedanke. Deutschlands Sportfamilie kann Werte wie Fairness, Respekt und Mitmenschlichkeit glaubwürdig vertreten.“ Bei möglichen Spielen in Deutschland könne auch Hessen einzelne Wettbewerbe austragen – beispielsweise das Radrennen rund um den Großen Feldberg.



Hessens Ministerpräsident Boris Rhein mit Florian Peter und Detlef Glenz (von rechts). (Foto: DSB)

Auf dem Weg nach Paris

Drei internationale Wettkämpfe standen für die deutschen Schützen vor Olympia in Paris auf dem Programm: der Weltcup in Baku (1. bis 12. Mai), die Europameisterschaften in Osijek (15. bis 27. Mai) und der Heimweltcup in München (31. Mai bis 8. Juni).

Bei den Schnellfeuerschützen gab es bei den beiden Wettkämpfen in **Baku** leider keine Medaillen. Florian Peter erreichte zweimal das Finale, musste sich am Ende aber mit einem vierten und einem sechsten Platz zufriedengeben. Christian Reitz landete einmal auf dem siebten und einmal auf dem 15. Rang. Oliver Geis brachte einen sechsten und einen zwölften Platz mit nach Hause.

Auch für Doreen Vennekamp lief es nicht ganz optimal. Mit der Sportpistole trat sie nur einmal an und verpasste als Vierte den Bronzeplatz nur knapp.

Besser lief es bei den **Europameisterschaften in Osijek**. In einem spannenden Finale musste sich Doreen Vennekamp der Französin Camille Jedrzejewski geschlagen geben. Nach 40 Schuss lag sie mit 26 Zählern nur einen Punkt hinter der neuen Europameisterin. In der Mannschaftswertung konnte Vennekamp zusammen mit Monika Karsch und Josefin Eder die Goldmedaille mit nach Hause nehmen.

Auch im Schnellfeuer-Wettbewerb ging Gold an die deutsche Mannschaft. Christian Reitz sicherte sich die Bronzemedaille und Oliver Geis erreichte nach dem Einzugs ins Finale den sechsten Platz. Florian Peter verpasste das Finale um nur einen Ring und wurde Neunter.

Auch beim **Heimweltcup in München** gab es für Florian Peter keine Medaille. Zwar stellte er in der Qualifikation als Bester mit 593 Ringen den Qualifikations-Weltrekord ein, landete dann aber auf Platz vier. Christian Reitz konnte sich am Ende über eine Silbermedaille freuen. Oliver Geis landete etwas abgeschlagen auf Platz 32.

Doreen Vennekamp konnte in München in einem unglaublich knappen und spannenden Finale die Silbermedaille gewinnen. Nach der letzten Finalserie stand es im Duell zwischen Vennekamp und der Französin Camille Jedrzejewski 40:40 unentschieden. Die Entscheidung fiel erst in der dritten Shoot-Off-Serie. Hier musste die Deutsche zwei Fehlschüsse akzeptieren, während ihre Konkurrentin eine perfekte Fünferserie ablieferte.

Olympische Spiele 2024

Hessische Schützen gut aufgestellt

Zu einem Medientag unter dem Motto „Meet and Shoot“ hatte der Deutsche Schützenbund am Montag, den 10. Juni in den Bundesstützpunkt nach Wiesbaden eingeladen. Neun Sportlerinnen und Sportler standen den Vertretern der Medien Rede und Antwort und präsentierten ihre Sportarten.

Aus dem Hessischen Schützenverband waren die beiden Olympioniken Doreen Vennekamp und Florian Peter mit dabei. Beide unterstrichen dabei ihr Ziel in Paris jeweils eine Medaille gewinnen zu wollen. Allen Sportlern ist aber sehr bewusst, dass über den Ausgang der Wettbewerbe nicht nur das eigene Können, sondern auch Tagesform und die Verfassung der Gegner entscheiden. „Ich weiß, dass ich eine Medaille gewinnen kann. Technisch und mental bin ich dazu in der Lage,“ stellte Doreen Vennekamp im Gespräch fest. Weiter sagte sie: „Ob sich das an diesem Tag aber zusammenfügt, weiß ich nicht. Es kann sein, dass ich den Weltrekord einstelle und 42 oder 43 Hits in diesem Finale schieße. Aber es kann sein, dass dann eine Koreanerin oder eine Chinesin oder die andere deutsche Teilnehmerin, die ja auch sehr, sehr gut ist, einfach einen Hit mehr schießt. Natürlich wünsche ich mir eine Medaille, aber noch mehr wünsche ich mir, dass ich aus dem Wettkampf gehe und sagen kann, dass ich alles rausgeholt habe, was ich in den letzten drei Jahren aufgebaut habe.“

Auch Claudia Verdicchio-Krause, die Bundestrainerin Pistole, sieht die Olympiaschützen gut aufgestellt. „Wir gehen mit einem sehr starken Pistolenteam in Chateauroux an den Start. Sie haben alle Finalerfahrung bei hochkarätigen Wettkämpfen. Ich wünsche mir nur, dass die Sportlerinnen und Sportler ihr Leistungsvermögen auf den Punkt abrufen können und dass sie ihre Träume verwirklichen,“ stellte sie fest.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, für die vor den Spielen neben viel Training auch noch die Einkleidung und andere offizielle Termine auf dem Plan stehen, freuen sich auf die Spiele. Dabei haben die Bogensportler das Glück, ihre Wettkämpfe mitten in Paris austragen zu dürfen. Die übrigen Schützen werden ihre Wettkämpfe in Chateauroux, etwa 300 Kilometer südlich von Paris austragen. Natürlich bedauern sie, dass sie so nicht direkt die Stimmung in der Olympiastadt erleben können. „Aber so können wir das als ganz normalen Wettkampf sehen und uns auf diesen konzentrieren,“ kommentiert Gewehrshütze Maximilian Ulbrich die Lage der Wettkampfstätte. Und nach aktuellem Stand werden die Sportschützen nach ihren Wettkämpfen die Möglichkeit erhalten, für ein paar Tage nach Paris zu fahren, um das olympische Dorf und das Flair der Spiele zu genießen.



Beim Medientag beantworteten die Olympiateilnehmer zu Beginn Fragen zu den Olympischen Spielen mit Schildern, die mit „Ja“, „Nein“ und „Weiß nicht“ beschriftet waren. (Foto: Lutz Berger)



MEYTON
ELECTRONIC TARGETS



Anna Janßen,
Europameisterin mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.
SEIT ÜBER 30 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE,
IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT **BEWÄHRTE**,
100% BERÜHRUNGSLOSE INFRAROT-MESSTECHNIK.
UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.



Darstellung nicht maßstabgetreu



Meyton ist verlässlicher Ausrüster
und langjähriger Partner 15 weiterer
deutscher Schützenverbände!

MADE IN GERMANY